

Forschungsbericht

2014

Research Report 2014



Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Department 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Department 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Department 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

<http://www.zemki.uni-bremen.de>
<http://www.zemki.uni-bremen.de/en/start.html>

Satzung des ZeMKI

**§ 1
Rechtsstellung**
Das „Zentrum für Medien-, Kommunikations-, Informationsforschung“ (ZeMKI) ist ein Institut der Fachbereiche 09 (Federführung), 03 und 12 der Universität Bremen gem. § 91 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG).

**§ 2
Zielsetzung und Aufgaben**
(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben. Dies soll fachbereichsübergreifend, insbesondere in Kooperation mit dem Fachbereich 03 und Fachbereich 12 realisiert werden.
(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.
(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.
(4) Ziel des ZeMKI ist es, zwischen den Medienstudiengängen an den Fachbereichen 09 und 03 der Universität Bremen zu vermitteln, um z.B. Modulaustausch und curriculare Vernetzung zu erleichtern.

**§ 3
Mitgliedschaft**
1. Mitglieder des ZeMKI sind:
1.1. die Gründerinnen und Gründer des ZeMKI
1.2. sowie Professoren/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die durch den Beschluss der ZeMKI-Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.
2. Beratende Mitglieder des ZeMKI können ferner sein:
2.1. nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie wissenschaftliche Hilfskräfte.
2.2. Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Expertinnen und Experten für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI.
2.3. Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.
3. Erwerb der Mitgliedschaft:
3.1. Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt einen schriftlichen Antrag voraus, der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung erfolgen.
3.2. Über die Mitgliedschaft entscheidet die Mitgliederversammlung

**§ 4
Organe**
Organe des ZeMKI sind:
1. die Sprecherin/ der Sprecher und deren Stellvertreterin oder Stellvertreter;
2. die Mitgliederversammlung;
3. die Labs;
4. der Lenkungskreis.

**§ 5
Sprecher/ Sprecherin**
1. Die Sprecherin/ der Sprecher vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Sie/er leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen im § 91 des BremHG.
2. Aufgaben der Sprecherin/ des Sprechers sind insbesondere:
2.1. Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI.
2.2. Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung.
2.3. Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse.
2.4. Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen.
2.5. Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.
3. Die Sprecherin/ der Sprecher sowie eine Stellvertreterin/ ein Stellvertreter werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der Mitte der Professorinnen/Professoren von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

**§ 6
Mitgliederversammlung**
1. Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.
2. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:
2.1. Erörterung und ggf. Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme.
2.2. Veränderungen der Satzung.
2.3. Beratung des Rechenschaftsberichtes der Sprecherin/ des Sprechers.
3. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher.
4. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der an der Universität Bremen angestellten Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt die Sprecherin/ der Sprecher unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
5. Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

**§ 7
Labs**
1. Labs sind Forschungsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer promovierter Mitarbeiter/innen. Jedes Mitglied des ZeMKI, das zugleich promovierte/r Mitarbeiter/in an der Universität Bremen ist, kann die Einrichtung eines Labs beim Lenkungskreis beantragen.

2. Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen Sprecher/in und Stellvertreter/in des ZeMKI zustimmen.
3. Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.
4. Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

**§ 8
Lenkungskreis**
1. Dem Lenkungskreis gehören alle Leiterinnen und Leiter der Labs des ZeMKI und der/die Forschungskoordinator/in des ZeMKI an sowie ein/e Vertreter/in der nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und ein/e Vertreter/in der promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des ZeMKI, jeweils mit Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern. Die Vertreter/innen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen werden je von den nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.
2. Aufgaben des Lenkungskreises sind:
2.1. Beratung und ggf. Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI.
2.2. Beratung und Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI.
2.3. Einrichtung und Auflösung von Labs.
2.4. Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen.
2.5. Verabschiedung des Haushaltsplans.
3. Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens drei Mal pro Semester statt. Sie werden durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.
4. Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
5. Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

**§ 9
Inkrafttreten**
Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 19.12.2013 als Änderung der Satzung vom 26.5.2005 mit Änderung vom 26.1.2011 beschlossen. Sie tritt nach Zustimmung des zuständigen Dekanats des FB 09 und der Genehmigung des Rektors am 5.5.2014 in Kraft.



Inhalt / Contents

1. Das Jahr im Rückblick	5	Looking back at 2014
2. Forschung	6 – 47	Research
ZeMKI Labs	8-9	ZeMKI Labs
Creative Unit „Kommunikative Figurationen“	10-13	Creative Unit “Communicative Figurations”
Ethik-Debatten im Feld der Wirtschaft	14-17	Ethical Debates in the Field of Economy
Irritationen und Coping in den Mittelschichten	18-21	Irritations and Coping in Middle Class Life
Mediatisierte Welten	22-25	Mediatized Worlds
Europäische Öffentlichkeit	26-29	European Public Spheres
Privatheit, Sicherheit, Überwachung	30-33	Privacy, Security, Surveillance
Lernen mit Online-Videos	34-37	Learning with Online Videos
Ein Medienpass für mehr Medienkompetenz	38-41	A Media Passport for more Media Literacy
Deutsche Presseforschung	42-45	German Press Research
Gastprofessor Tristan Mattelart	46-47	Visiting Professor Tristan Mattelart
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	48 – 55	Young Researchers
Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI	50-51	Current Doctoral Projects at the ZeMKI
Postdoc-Projekte (Auswahl)	52-53	Postdoctoral Research Projects (selected)
Doc-Netzwerk n(sna)	54-55	Doc-Network n(sna)
4. Forschendes Lernen	56 – 69	Research-based Learning
Neues ZeMKI-Rezeptionslabor	58-61	ZeMKI’s new Perception Laboratory
100 Orte – zahllose Geschichten	62-65	100 localities – countless stories
Repair Café	66-69	Repair Café
5. Veranstaltungen	70 – 97	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	72-73	ZeMKI Research Seminar
Wissenschaftsjahr 2014: „Die digitale Gesellschaft“	74-77	Science Year 2014: “The Digital Society”
European Media and Communication Doctoral Summer School 2014	80-81	European Media and Communication Doctoral Summer School 2014
BreStoLon 2014	82-85	BreStoLon 2014
Diversity in Transcultural and International Communication	86-89	Diversity in Transcultural and International Communication
Innovationswerkstatt: Lernen mit mobilen Endgeräten	90-93	Innovation Workshop: Learning with mobile devices
Internationales Bremer Filmsymposium	94-97	International Film Conference Bremen
6. Publikationen und Vorträge	98 – 115	Publications and Presentations
Communications - The European Journal of Communication Research	100-101	Communications - The European Journal of Communication Research
Buchreihen	102-103	Book Series
Bücher 2014	104-105	Books 2014
Aufsätze 2014	106-109	Articles 2014
Vorträge 2014	109-115	Presentations 2014
7. Mitglieder	116-119	Members

Bildnachweise/Picture credits:

S./p. 6: ZeMKI, ©iStock.com/giorgos245, ©iStock.com/bubaone, ©iStock.com/Jane_Kelly, ©iStock.com/AndreyPopov, Medienpass NRW, Holger Böning, Tatiana Mattelart; S./pp. 8-9: privat/private; S./pp. 10-11: ZeMKI, Marcel Vesga; S./pp. 14-15: ©iStock.com/dane_mark (Hintergrund/Background), privat/private (Averbeck-Lietz); S./p.: 16: <http://www.blicklog.com/2008/09/10/wir-brauchen-eine-debatte-uber-eine-neue-finanzmarktordnung/>, 10.09.2008 (Autor/Author: Dirk Elsner), <http://www.diewunderbareweltderwirtschaft.de/2008/09/meine-meinung-zum-rettungspaket-gut-gut.html>, 22.09.2008 (Autor/Author: Dieter Meyer), <http://www.diewunderbareweltderwirtschaft.de/2008/10/den-700-mrd-fonds-soll-ein-35-jaehriger.html?m=0>, 07.10.2008 (Autor/Author: Dieter Meyer); <http://www.blicklog.com/2008/10/14/dunne-und-enttauschende-erklarung-vom-bankenverband-zu-fuehler-der-branche/>, 14.10.2008 (Autor/Author: Dirk Elsner), <http://www.blicklog.com/2008/11/06/unnutze-schuldzuweisung-debatte-zur-finanzkrise/>, 6.11.2008 (Autor/Author: Dirk Elsner), <http://www.diewunderbareweltderwirtschaft.de/2008/11/ezb-unterstuetzt-brse-fr-cds-ich-will.html>, 5.11.2008 (Autor/Author: Dieter Meyer); <http://www.blicklog.com/2008/10/20/die-von-ackermann-beschleunigte-gierdebatte-fuehrt-von-krisenursachen-weg/>, 20.10.2008 (Autor/Author: Dirk Elsner); S./pp. 18-19: ©iStock.com/baona; S./p. 20: ©iStock.com/wissanu99 (Illustration), Leif Kramp (Gruppenbild/group picture); S./pp. 22-23: ©iStock.com/giorgos245 (Hintergrund/Background), privat/private (Krotz); S./p. 24: ZeMKI; S./pp. 26-27: ©iStock.com/bubaone (Hintergrund/Background), Leif Kramp (Gruppenbild/group picture), privat/private (Hepp); S./p. 29: ©iStock.com/scibak; S./pp. 30-31: ©iStock.com/Jane_Kelly; S./p. 32: ©iStock.com/ikacchuk; S./pp. 34-35: ©iStock.com/AndreyPopov (Hintergrund/Background), privat/private (Wolf); S./pp. 36-37: draufhaber.tv; S./pp. 38-40: Medienpass NRW (Hintergrund/Background), privat/private (Breiter); S./pp. 42-43: Holger Böning; S./p. 46: Tatiana Mattelart; S./p. 48: privat/private, Katharina Lobinger, ©iStock.com/exdez; S./pp. 50-51: privat/private; S./pp. 52-53: privat/private (Profilfoto/profile foto), Katharina Lobinger (HWK); S./pp. 54-55: ©iStock.com/exdez; S./p. 56: ©iStock.com/albertc111, Felix Andrae, Paul Baumgarten, Ulrike Gerhard, Freya Grundmann, Alexander Keßel, Lei Lu, Lisa Pautsch, Kassandra Puderbach, Milena Schulte, Pawadee Tiphayarug, Jana Wagner, ©iStock.com/Filograph; S./pp. 58-59: ©iStock.com/albertc111 (Hintergrund/Background), privat/private (Friemel); S./pp. 60-61: Leif Kramp (Labor/laboratory), ©iStock.com/scyther5 (Fernbedienung/remote control); ©iStock.com/tomispin (Fußballübertragung/football broadcast), privat/private (Profilbilder/profile fotos); S./pp. 62-65: Felix Andrae, Paul Baumgarten, Ulrike Gerhard, Freya Grundmann, Alexander Keßel, Lei Lu, Lisa Pautsch, Kassandra Puderbach, Milena Schulte, Pawadee Tiphayarug, Jana Wagner, privat/private (Hepp); S./pp. 66-67: ©iStock.com/Filograph; S./pp. 68-69: Justus Holzberger (Fotos), Clara Tischer (Flyer); S./p. 70: ©iStock.com/kchungtv, Ilja Hendel/Wissenschaft im Dialog, Francois Heynderickx, ©iStock.com/tintin75, ©iStock.com/Rawpixel, ©iStock.com/loveguli, ©iStock.com/Pgiam; S./pp. 72-73: ©iStock.com/kchungtv; S./pp. 74-75: Ilja Hendel/Wissenschaft im Dialog; S./p. 76: Ilja Hendel/Wissenschaft im Dialog, Beate Köhler; S./pp. 78-80: Francois Heynderickx; S./pp. 82-83: ©iStock.com/tintin75; S./p. 84: Maria Santos; S./pp. 86-87: ©iStock.com/Rawpixel (Hintergrund/Background), privat/private (Averbeck-Lietz); S./p. 89: DGPuK; S./pp. 90-91: ©iStock.com/loveguli (Hintergrund/Background), privat/private (Breiter); S./p. 92: ©iStock.com/ilyast; S./pp. 94-95: ©iStock.com/Pgiam (Hintergrund/Background), privat/private (Pauleit); S./p. 97: Klaas Dierks; S./p. 98: Verlage/publishers; S./p. 102: Springer VS, Bertz+Fischer; S./p. 103: edition lumière; S./pp. 104-105: ©iStock.com/Natinkabu (Hintergrund/Background), Bertz+Fischer, edition lumière, Institut für Informationsmanagement Bremen, Kriminalpädagogischer Verlag, McFarland, Palgrave MacMillan, Springer VS, Universitätsverlag Konstanz (Buchcover/book cover); S./pp. 106-114: ©iStock.com/Natinkabu; S./p. 115: Springer VS; S./pp. 116-117: ©iStock.com/marigold88 (Hintergrund/Background), privat/private (Profilfotos/profile fotos); S./pp. 118-119: ©iStock.com/marigold88 (Hintergrund/Background), privat/private (Profilfotos/profile fotos); S./p. 120: ©iStock.com/iconer (Hintergrund/Background), ZeMKI (Screenshots).



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <http://www.zemki.de>

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-Mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

Forschungskordinator, Redaktion:
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

März 2015
Druck: Leo Druck GmbH, Stockach



ZeMKI
Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <http://www.zemki.org>

First Speaker:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Second Speaker:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr. Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

March 2015
Printed by: Leo Druck GmbH, Stockach

Das Jahr im Rückblick Looking back at 2014

Für Medien- und Kommunikationsforschende war das Jahr 2014 ein besonderes Jahr: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellte dieses Wissenschaftsjahr unter das Motto „Die digitale Gesellschaft“ (<http://www.digital-ist.de>). Hiermit war ein Kernthema des Forschungsfelds des ZeMKI angesprochen und entsprechend breit war dessen Engagement für dieses Wissenschaftsjahr. So beteiligte sich die durch die Exzellenzinitiative geförderte Creative Unit „Kommunikative Figuren“ des ZeMKI mit einem gemeinsam mit dem ifb gebauten Multimediatisch an der Ausstellung des BMBF zum Wissenschaftsjahr, was weiter die enge Zusammenarbeit bestätigt. Diese wurde auf dem durch Deutschland fahrenden Schiff MS Wissenschaft realisiert, das neben Bremen auch bei vielen anderen wichtigen Wissenschaftsstandorten anlegte. Das DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ konnte sich im Rahmen des Wissenschaftsjahrs mit drei Projekten in dem Flyer bzw. auf der Webseite „Terra Digitalis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft präsentieren (<http://www.terra-digitalis.dfg.de>). Verschiedene Forscherinnen und Forscher des ZeMKI hielten bei Reihen und Veranstaltungen zum Wissenschaftsjahr Vorträge. Und das ZeMKI war schließlich führend bei einer Ausstellung zum Wissenschaftsjahr im Haus der Wissenschaft in Bremen beteiligt. Insofern bot 2014 die Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit die von uns realisierte Forschung auf ansprechende Weise vorzustellen.

Neben solchen Aktivitäten war das Jahr 2014 ein Jahr des Umbaus und der Erweiterung: Nachdem ein zusätzlicher Flügel des bisherigen ZeMKI-Gebäudes in der Linzer Straße bezogen werden konnte, musste ein Durchbruch zwischen dem alten und dem neuen Hausflügel vorgenommen werden. Durch die Erweiterung erhielt das ZeMKI dringend benötigte neue Büroräume, einen größeren Besprechungsraum (der neben der neuen Bestuhlung bald auch eine neue Beamer- und Tonanlage erhalten soll) sowie für das ZeMKI-Lab „Vernetzte Kommunikation“ von Thomas Friemel ein Rezeptionslabor, in dem sich nun auch Experimente zur Medienrezeption durchführen lassen. Im Rahmen des Umbaus bekam das ZeMKI endlich auch ein nun beleuchtetes Hinweisschild (damit Gäste das Gebäude nicht mehr länger suchen müssen). Ein gewisser Umbau fand auch organisatorisch im ZeMKI statt, indem 2014 die Satzung des ZeMKI geändert wurde, um einen Lenkungsreis einzuführen, der in diesem Jahr seine Arbeit aufnahm.

Eine weitere Besonderheit des letzten Jahres im Bereich der Internationalisierung war, dass im Sommersemester 2014 Tristan Mattelart von der Universität Paris 8 als Gastprofessor am ZeMKI war. Er vertrat Friedrich Krotz, der im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ ein Forschungssemester inne hatte. Tristan Mattelart hat nicht nur die Lehre in den Kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengängen durch seine internationale Perspektive erheblich bereichert. Die Diskussionen mit ihm waren auch hochgradig anregend für die hiesige Forschungskultur. Zum Wintersemester hat

Christine Lohmeier von der Universität München die Vertretung der aktuell ausgeschriebenen Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Kulturanalyse angenommen, nachdem Tanja Thomas das ZeMKI hin zur Universität Tübingen verlassen hat.

Mit Ende 2014 war es schließlich möglich, die Zielvereinbarung des ZeMKI mit dem Land Bremen um weitere fünf Jahre zu verlängern. Dies ist ein weiterer, wichtiger Meilenstein, der nur durch das Engagement aller Forscherinnen und Forscher am ZeMKI möglich war bzw. die Beteiligung am Wissenschaftsschwerpunkt „Information, Kognition, Kommunikation“ der Universität Bremen und dessen Weiterentwicklung zu „Minds, Media, Machines“ im Rahmen der Exzellenzinitiative. Auf diese Weise steht nun die Forschungsarbeit für die kommenden Jahre auf sicheren Füßen.

Vor dem Hintergrund solch großer Veränderungen darf man die vielen weiteren Erfolge aber nicht vergessen: Das Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ ging erfolgreich in die dritte und damit letzte Förderphase. Der Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ – in dem das ZeMKI mit einem Teilprojekt beteiligt war – wurde sehr erfolgreich abgeschlossen. Verschiedene weitere Einzelprojekte konnten eingeworben und aufgenommen, andere abgeschlossen werden. Qualifikationsprojekte wurden erfolgreich vorangebracht, und mit der Promotion von Johanna Möller wurde ein Dissertationsprojekt abgeschlossen. Daneben erschienen am ZeMKI im letzten Jahr insgesamt 14 Monographien und Sammelbände, zusammen mit einer kaum mehr überschaubaren Anzahl von Aufsätzen in zum Teil sehr renommierten Zeitschriften und Vorträgen auf wichtigen Tagungen. Stabil laufen auch die Kooperationen der Bremer Medienstudiengänge aus den Bereichen Kommunikations- und Medienwissenschaft und Digitale Medien, wobei die Kooperationen in der Medienpraxis weiter vorangebracht wurden. Daneben wurden sehr erfolgreiche Projekte des forschenden Lernens durchgeführt, unter denen das von Sigrid Kannengießer realisierte Repair Café eine sehr große öffentliche Breitenwirkung hatte. Ein Doktorandennachwuchsnetzwerk wurde aufgebaut, ein Postdoktorandennetzwerk, die internationale ECREA Summer School wurde ein weiteres Jahr sehr erfolgreich realisiert – und vieles mehr. Dieser Forschungsbericht soll einen Einblick in solche konkreten Forschungsarbeiten geben, kann dabei aber immer nur Ausschnitte präsentieren.

In diesem Sinne bleibt uns nur zu hoffen, dass es im Jahr 2015 weiterhin so erfolgreich weitergehen wird, nicht zuletzt weil es das Jahr des zehnjährigen Bestehens des ZeMKI sein wird. Ein bisschen von der Farbe, die mit dem ZeMKI in die Medien- und Kommunikationsforschung der Universität Bremen eingebracht werden konnte, soll bereits jetzt dieser Forschungsbericht ausstrahlen. Deswegen haben wir uns entschlossen, ihn zum ersten Mal „bunt“ zu drucken. ●

For media and communications researchers, 2014 was a special year. The Federal Ministry of Educa-

tion and Research (BMBF) dedicated the Year of Science under the motto „The digital society“ (<http://www.digital-ist.de>); this has always been a core theme of the research at the ZeMKI, and so its members were engaged broadly in various ways in the Year of Science. Thus, ZeMKI's Creative Unit „Communicative Figurations“, which is funded by the Excellence Initiative, contributed an interactive multimedia table to the traveling exhibition of the BMBF for the Year of Science. For the construction of the exhibit table, the ZeMKI collaborated with the Institute for Information Management Bremen (ifb). The exhibition was shown on the ship MS Wissenschaft“ („MS Science“), which berthed in Bremen and in many other research locations along German rivers. The DFG funded priority programme „Mediatized worlds“ took the opportunity to present three of its projects of the Year of Science motto in the official flyer and website „Terra Digitalis“ of the German Research Foundation (<http://www.terra-digitalis.dfg.de>). Various ZeMKI researchers held lectures at a number of events during the Year of Science. Eventually, the ZeMKI took the lead in an exhibition on the „Digital Society“ in the Haus der Wissenschaft („House of Science“) in Bremen. In this respect, 2014 gave us the opportunity to present the diverse and rich research activities in an attractive manner to the general public.

In addition to these activities, 2014 was a year of restructuring and expansion for the ZeMKI: After we moved into a second wing of the ZeMKI building in Linzer Street, a wall between the old and the new wing of the house had to be opened. Owing to the extension, the ZeMKI obtained much needed new office space, a larger meeting room (that will be equipped with fresh seating and a new digital projector and sound system) and a perception laboratory for the ZeMKI Lab „Networked Communications“ by Thomas Friemel. The new studio now houses experiments on media perception. As part of the renovation, the ZeMKI finally also got an LED sign (so that guests can find the building more easily). Furthermore, the statutes of the ZeMKI were amended in order to introduce a steering committee, which began its work in 2014.

Another feature of the last year in the field of internationalization was a guest professorship by Tristan Mattelart of Université Paris 8. He deputized for Friedrich Krotz, who took a research semester within the context of the priority programme „Mediatized Worlds“. Tristan Mattelart has greatly enriched not only the teaching of the communication and media studies programmes through his international perspective, but also contributed greatly to stimulating conversations on the local research culture. In the winter semester of 2014, Christine Lohmeier

came to the ZeMKI from the University of Munich to deputize in a currently vacant professorship of Communication and Media Studies with a focus on Comparative Cultural Analysis after Tanja Thomas had left the ZeMKI for the University of Tübingen.

By the end of 2014, it was finally possible to extend the target agreement for the ZeMKI with the State of Bremen for another 5 years. This is another important milestone that was only possible through the commitment of all researchers at the ZeMKI, and the participation in the high-profile area „Information, Cognition, Communication“ of the University of Bremen and its subsequent development into „Minds, Media, Machines“ in the context of the Excellence Initiative. This will provide a solid basis for ZeMKI research endeavours for years to come.

Against the background of such fundamental changes, we must not forget the many other successes: The Priority Programme „Mediatized Worlds“ was successfully extended for the third and final funding phase. The Collaborative Research Center 597 „Transformations of the State“ – a sub-project of which the ZeMKI was involved – ended its final phase very successfully. Various other individual projects could be raised and others were completed. Qualification projects have been successfully developed further, and with Johanna Möller's dissertation one doctoral project was finalized. In addition, a total of 14 monographs and edited volumes were published by ZeMKI members together with a vast number of articles in partially very prestigious journals and presentations at major national and international conferences. The cooperation of study programmes in the fields of communication and media studies and digital media with the media industry were brought forward. And very successful projects of research-based learning have been implemented, for example a Repair Café that was organized by Sigrid Kannengießer and had a very broad public impact. A doctoral junior research network has been established, a postdoctoral network and the international ECREA Summer School were successfully realized for another year – and much more. This research report is meant to provide an insight into our research work, but can only show a small portion of the full range of activities..

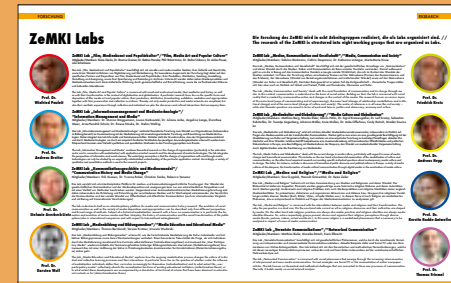
In this sense, we are left to hope that it will go on like this in 2015, not at least because this year will mark the tenth anniversary of the ZeMKI. A bit of the colour that has been introduced by the ZeMKI in media and communication studies at the University of Bremen, may already be apparent in this research report. That is why we have decided to print it in full colour for the first time.

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Andreas Breiter
– zweiter Sprecher des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –

Forschung

Research



Mit seinen acht Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs, hat das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen auch im Jahr 2014 insbesondere die Grundlagenforschung in den beteiligten Disziplinen der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Filmwissenschaft und Medienkunst, der Medienpädagogik, Religionswissenschaft und des Informationsmanagements vorangetrieben. Der vorliegende Forschungsbericht stellt eine Auswahl von Forschungsprojekten vor und wirft dabei auch einen Blick hinter die Kulissen der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. Einblick gegeben wird auch in die Koordinationsarbeit im DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“, in das Teilprojekt zur europäischen Öffentlichkeit im auslaufenden DFG-Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ und die Forschungsarbeit der Deutschen Presseforschung. Außerdem wird auf ein neues internationales Netzwerk zur Erforschung des Spannungsfeldes zwischen Privatheit, Sicherheit und Überwachung eingegangen und ein Beispiel für ein praxisorientiertes Evaluationsprojekt zum „Medienpass NRW“ vorgestellt. Der Bogen schließt sich mit Fragen an Prof. Dr. Tristan Mattelart von der Université Paris 8, der im Sommersemester 2014 als Gast am ZeMKI forschte und lehrte. •

As in other years, in 2014 the Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen with its ZeMKI Labs - eight working groups -, has promoted basic research in the involved disciplinary fields of Communication and Media Studies, Film Studies and Media Art, Media Pedagogy, Religious Studies and Information Management. The ZeMKI research report presents a selection of exemplary research projects and provides a view behind the scenes of the Creative Unit „Communicative Figurations“. It gives also insight into the coordination work of the DFG priority programme „Mediatized Worlds“, into the project on the European public sphere in the outgoing Collaborative Research Centre „Transformation of the State“, and into the German Press Research. Moreover, a new international research network on the role of communication media between the poles of privacy, security and surveillance, and an example for a practice-oriented evaluation project on the „Media passport NRW“ are presented here. Finally, Prof. Dr. Tristan Mattelart from University of Paris 8 answers a few questions on his research visit at the ZeMKI during the Summer Semester 2014 when he taught and conducted research in Bremen.

ZeMKI Labs



**Prof. Dr.
Winfried Pauleit**

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ / “Film, Media Art and Popular Culture”

Mitglieder/Members: Klaas Dierks, Dr. Rasmus Greiner, Dr. Bettina Henzler, PhD Rahat Imran, Dr. Stefan Odorico, Dr. Aidan Power, Julia Schürmann

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen. ●

The Lab „Film, Media Art and Popular Culture“ is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history as well as with their transformation in the context of digitalisation and globalisation. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, exhibition, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use plus the discourses and cultural interactions that accompany them.

ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ / “Information Management and Media”

Mitglieder/Members: Dr. Marion Brüggemann, Louisa Karbautzki, Dr. Juliane Jarke, Angelina Lange, Dorothee Meier, Arne-Hendrik Schulz, Dr. Emese Stauke, Dr. Stefan Welling

Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der Mediatisierung mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien. Dabei integriert das Lab Informatik und Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass der Organisationswandel mit und durch Medientechnologien nur durch ein empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz. ●

The Lab „Information Management and Media“ combines theoretical research on how organizations change (particularly in the education sector and in connection with mediatization) with application-oriented research and the development of media technologies. The lab integrates the perspectives of informatics and social sciences. The underlying assumption is that the change of organisations with and through media technologies can only be studied by an empirically substantiated understanding of the particular application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods is used in the research projects.

ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ / “Communication History and Media Change”

Mitglieder/Members: Erik Koenen, Dr. Yvonne Robel, Christina Sanko, Rebecca Venema

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen). ●

The lab understands itself as an interdisciplinary platform for media and communication history research: The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Historical mediatization research among other subjects focuses with a focus on communication, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational entanglements).

ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ / “Media Education and Educational Media”

Mitglieder/Members: Thomas Bernhardt, Verena Kratzer, Urszula Wudarski

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einher geht. ●

The Lab „Media Education and Educational Media“ explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent the „user participatory media“ collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivisation thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts so far (deterritorialisation thesis)



**Prof. Dr.
Karsten Wolf**

Die Forschung des ZeMKI wird in acht Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. // ZeMKI research is structured into eight working groups that are organised as Labs.

ZeMKI Lab „Medien, Kommunikation und Gesellschaft“ / “Media, Communication and Society”

Mitglieder/Members: Sabrina Böckmann, Cathrin Despotović, Dr. Katharina Lobinger, Merle-Marie Kruse

Das Lab „Medien, Kommunikation und Gesellschaft“ beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Grundlage von „Kommunikation“ und deren Wandel durch die Medien. Dabei wird Kommunikation als Basis sozialen Handelns verstanden. Darauf aufbauend geht es um die in Bezug auf das kommunikative Handeln erzeugte soziale Wirklichkeit, die sich im Kontext des Wandels der Medien verändert. Im Fokus der Forschung stehen verschiedene Themen auf der Mikroebene (Formen des Kommunizierens und des Erlebens), der Mesoebene (Wandel von Beziehungskonstellationen und institutioneller Wandel) sowie auf der Makroebene (Wandel von Kultur und Gesellschaft). Zentraler Bezugspunkt ist in jedem Fall die Zivilgesellschaft – thematische Fragen stellen sich hier aber auch im Hinblick auf Arbeit und Freizeit, Politik und Demokratie, Ökonomie und Kultur. ●

The Lab „Media, Communication and Society“ deals with the social foundation of communication and its change through media. In this context, communication is understood as the basis of social action. Building on that, the lab is concerned with social reality that is created by communicative action and changes in the context of the media. The research focuses on various topics at the micro level (ways of communicating and of experiencing), the meso level (change of relationship constellations and institutional change) and at the macro level (change of culture and society). The centre of reference is in all cases the civil society – while also thematic questions are raised in terms of work and leisure, politics and democracy, economy and culture.

ZeMKI Lab „Medienkultur und Globalisierung“ / “Media Culture and Globalization”

Mitglieder/Members: Matthias Berg, Monika Elsler, Marco Höhn, Dr. Sigrid Kannengießer, Dr. Leif Kramp, Sebastian Kubitschko, Dr. Swantje Lingenberg, Johanna Möller, Anne Mollen, Dr. Anke Offerhaus, Cindy Roitsch, Monika Sowinska

Das Lab „Medienkultur und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medienkulturwandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen des Medienwandels und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Vergemeinschaftung, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen aktueller Medienkultur und ihres Wandels. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit transnationalen Öffentlichkeiten und politischen Diskurskulturen in Europa, eine Beschäftigung mit Medienkulturen der Diaspora, den Wandel von medienkultureller Vergemeinschaftung durch digitale Medien oder die Eventisierung von Medienkultur. ●

The Lab „Media Culture and Globalization“ deals with the current change in media culture, particularly with regard to issues of media change and transcultural communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and communitisation, and on the other hand empirical research surrounding specific individual questions about contemporary media culture and its change. The latter, for instance, includes a discussion of transnational public discourse and political cultures in Europe, a study of media cultures of the diaspora, the transformation of media cultural communitisation through digital media, or the eventisation of media culture.

ZeMKI Lab „Medien und Religion“ / “Media and Religion”

Mitglieder/Members: Sina Gogolok, Hannah Grünenthal, Dr. Xenia Zeiler

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt. ●

The Lab „Media and Religion“ is concerned with the interrelation between media and religions and their transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practices are always also media practices and religious identities are always media identities. So, actors, respectively groups present, discuss and organise their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

ZeMKI Lab „Vernetzte Kommunikation“ / “Networked Communication”

Mitglieder/Members: Matthias Bixler, Mareike Dötsch, Karin Elbrecht

Das Lab „Vernetzte Kommunikation“ beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Phänomenen, welche durch die zunehmende Vernetzung von interpersonaler und massenmedialer Kommunikation entstehen. Aktuelle Beispiele dafür sind Social TV oder das Kommentieren von Online-Zeitungsartikeln. Das Lab befasst sich mit den theoretischen und methodischen Herausforderungen, welche mit diesen neuartigen Kommunikationsprozessen verbunden sind und baut dabei insbesondere auf der sozialwissenschaftlichen Netzwerkanalyse auf. ●

The lab „Networked Communication“ is concerned with social phenomena that emerge through the increasing interconnection of interpersonal and mass media communication. Current examples are Social TV or the commentation of online newspaper articles. The lab focuses on theoretical and methodical challenges that are connected to these new processes of communication. In doing so, it builds mainly on social network analysis.



**Prof. Dr.
Friedrich Krotz**



**Prof. Dr.
Andreas Hepp**



**Prof. Dr.
Kerstin Radde-Antweiler**



**Prof. Dr.
Thomas Friemel**

Creative Unit

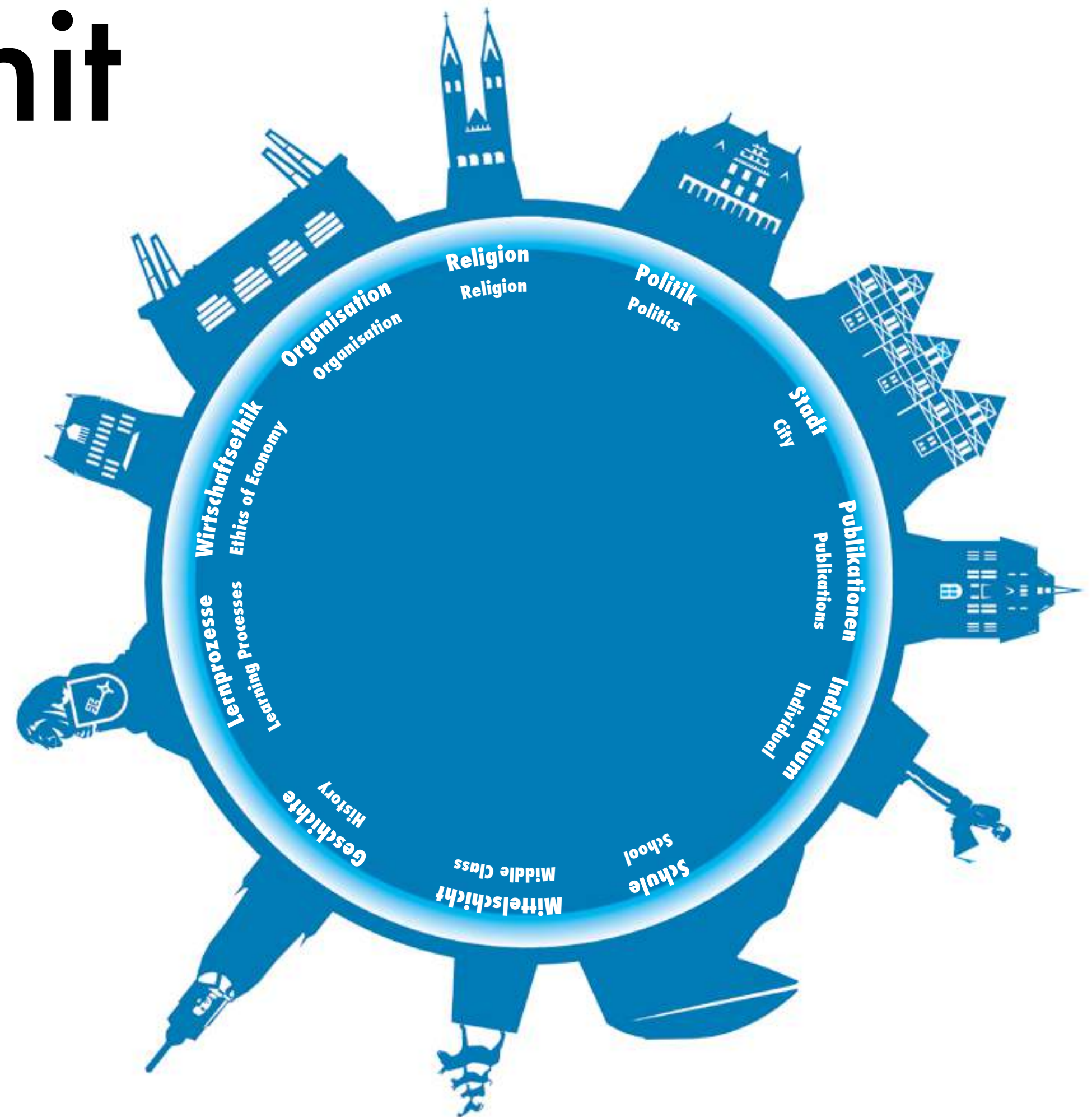
Kommunikative Figurationen

Communicative Figurations

2013-2016

Der gemeinsam mit der Universität Hamburg aufgebaute Forschungsverbund „Kommunikative Figurationen“ wird im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern seit 2013 als „Creative Unit“ an der Universität Bremen gefördert. Die Creative Unit ist am ZeMKI angesiedelt und besteht aus elf Projekten, die in unterschiedlichen Untersuchungsbereichen das Konzept der „Kommunikativen Figurationen“ weiterentwickeln – sowohl theoretisch als auch empirisch. Ziel der Creative Unit ist die Vorbereitung einer systematischen Analyse der medial geprägten Transformation sozialer Wirklichkeiten. Es geht darum, durch die innovative Verbindung von Geistes- und Sozialwissenschaften der Antwort auf die Frage näher zu kommen: Welchen Stellenwert hat der Wandel von Medien und Kommunikation für die Veränderung von Kultur und Gesellschaft? ●

At the University of Bremen, the „Communicative figurations“ research network with the University of Hamburg has been funded by the Excellence Initiative of the Federal Government and the Federal States as a „Creative Unit“ since 2013. The Creative Unit is based at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), and consists of eleven projects in which the concept of „communicative figurations“ is developed further in different areas of investigation - both theoretically and empirically. The aim of the Creative Unit is therefore to prepare a systematic analysis of the transformation of social realities shaped by media. Through the innovative linking of humanities with social sciences the aim is also to get closer to an answer to the following question: How significant is the transformation of media and communication for the transformation of culture and society?



Creative Unit

„Kommunikative Figurationen“: Teilprojekte

Creative Unit

„Communicative Figurations“: Sub-projects

Transformationen mediatisierter Gesellschaften und Kulturen

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Hepp
Projektmitarbeiter: Dr. Leif Kramp, Sebastian Kubitschko
Das Projekt konzentriert sich auf eine Bestandsaufnahme bestehender Theorien des medienkommunikativen Wandels. Dies einbeziehend soll in Rückbezug auf die explorative empirische Forschung der Creative Unit das Rahmenkonzept der kommunikativen Figurationen weiter entwickelt werden. Es geht darum, diesen integrativen Untersuchungsansatz der Transformation mediatisierter Gesellschaften und Kulturen zu differenzieren.

Gewohnheiten in kommunikativen Figurationen: Zur kommunikativen Vergesellschaftung des Subjekts

Projektleiter: Prof. Dr. Friedrich Krotz
Das Projekt zielt auf ein empirisch gestütztes und theoretisch entwickeltes Verständnis des kommunikativ vergesellschafteten Subjekts. Es soll untersucht werden, wie kommunikative Gewohnheiten durch aktive Aneignungsprozesse entstehen. Dazu sollen die Daten und die Ergebnisse des Projekts „Die qualitative Langzeituntersuchung der Mediatisierung von sozialen Beziehungen. Erprobung und Optimierung des Verfahrens“ des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ verwendet werden.

Kommunikative Figurationen des informellen und non-formalen Lernens: Zur Transformation kommunikativer Lernprozesse in Mediatisierungskollektiven

Projektleiter: Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Projektmitarbeiterin: Urszula Wudarski
In diesem Projekt sollen in zwei hochmediatisierten Lernkontexten (DIY und Massive Online Gaming) qualitative und quantitative Erhebungsmethoden zur Modellierung und Analyse kommunikativer Figurationen erprobt werden.

Der Zusammenhang von Irritationen und Coping in den kommunikativen Figurationen des Lebens der Mittelschichten

Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Uwe Schimank, Dr. Ute Volkmann
Projektmitarbeiter: Michael Walter
Das Projekt zielt darauf ab, die komplexen Wechselbeziehungen von Irritationen, Coping und Mediatisierung als Vorstufe zur Analyse kommunikativer Figurationen in Fallstudien zu untersuchen, die vier klar profilierte Teilgruppen von Mittelschichtpaaren mit Kindern abdecken: Paare mit hohem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und hohem kulturellem sowie mit hohem ökonomischen und niedrigem kulturellen Kapital.

Kommunikative Figurationen urbaner transkultureller Vergemeinschaftung: Zur Transformation kommunikativer Konstruktion von Gemeinschaft in der Stadt

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Hepp
Projektmitarbeiter/-innen: Monika Sowinska
Ziel des Projektes ist es, ein Instrumentarium zur Erforschung der kommunikativen Figurationen mediatisierter lokaler Vergemeinschaftung zu erarbeiten. Durch vergleichende Einzelstudien der Prozesse medienbezogener urbaner Vergemeinschaftung und die Analyse mediatisierter urbaner Vergemeinschaftungsorte wird die aktuelle medienbezogene Vergemeinschaftung in der Stadt erfasst.

Kommunikative Figurationen raumbezogener kollektiver Identitätskonstruktionen in den Medienstädten Hamburg und Leipzig in den 1950er Jahren

Projektleiterin: Prof. Dr. Inge Marszolek
Projektmitarbeiterin: Dr. Yvonne Robel
Das Projekt analysiert – anhand medialer Diskurse der 1950er Jahre – Kontinuitäten und Wandlungsprozesse raumbezogener Identitäten. Ziel ist es, die Tiefe des Mediatisierungsprozesses systematisch auf einen historischen Untersuchungsgegenstand zu übertragen. Dabei soll ein theoretisch-terminologisches Inventar entwickelt werden, um Prozesse von Identitäts- und Raumkonstruktionen in einer Langzeitperspektive zu untersuchen.

Kommunikative Figurationen interpersonaler Öffentlichkeit: Dynamiken von Beziehungs- und Kommunikationsnetzwerken

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Friemel
Projektmitarbeiter: Matthias Bixler
Das Projekt zu Kommunikationsnetzwerken und Kommunikationsrollen entwickelt eine Operationalisierung für die Erforschung der Transformation von Meinungsführerschaft in mediatisierten Gesellschaften und Kulturen. Es beschäftigt sich insbesondere auch mit methodischen Innovationen, welche sich durch den Wandel von Kommunikationsnetzwerken und Kommunikationsrollen ergeben (z.B. Digitalisierung interpersonaler Kommunikation) bzw. durch die modernen Analysemethoden und Rechenleistungen erst ermöglicht werden (z.B. akteursorientierte Modellierung dynamischer Netzwerkprozesse).

Kommunikative Figurationen von Ethik-Debatten im Feld Wirtschaft: Deliberative und moralisierende Kommunikation im medialen Wandel

Projektleiterin: Prof. Dr. habil. Stefanie Averbek-Lietz
Projektmitarbeiterin: Rebecca Venema
Ziel des Projektes ist es, eine umfangreiche Analyse moralischer Debatten und ethischer Diskurse über Wirtschaft in Zeiten ökonomischer Krisen (aktuell und historisch vergleichend) vorzubereiten. Methodisch erfolgt die Umsetzung über ausgewählte qualitative und quantitative Inhaltsanalysen sowie über die Rekonstruktion von Regelleitungen in bestimmten Arenen (etwa in Finanzblogs).

Transformationen im Feld der Religion. Die kommunikativen Figurationen der Konstruktion religiöser Autorität im Katholizismus

Projektleiterin: Jun. Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Projektmitarbeiterinnen: Sina Gogolok, Hannah Grünenthal
Das Teilprojekt hat das Ziel, eine umfassende Untersuchung von kommunikativen Figurationen religiöser Autorität im rezenten Katholizismus im europäischen Vergleich vorzubereiten. Im Rahmen der Creative Unit sollen im Rahmen einer explorativen Vorstudie kommunikative Figurationen religiöser Autoritäten in Deutschland am Beispiel des Erzbistums Köln in den Blick genommen werden.

Transformationen im Feld Bildung: Die kommunikativen Figurationen der Schule als mediatisierte Bildungsorganisation

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Breiter
Projektmitarbeiter: Arne-Hendrik Schulz
Ausgehend von der These, dass sich Organisationen kommunikativ konstituieren, fokussiert das Projekt auf die Schule als kommunikativer Figuration unter zwei thematischen Perspektiven und deren Wechselbeziehungen: Verwaltung und Management sowie Lernen und Lehren. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie diese Wechselwirkungen bestimmt werden können. Dies betrifft Fragen der Förderung von Medienkompetenz, des Einsatzes digitaler Medien zur Verbesserung von Unterrichtsqualität sowie die Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen für die schulische Wissensorganisation.

Wozu noch Anwesenheit? Kommunikative Figurationen im Feld der Politik und die Rolle von Face-to-Face-Interaktionen

Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Frank Nullmeier
Projektmitarbeiterin: Dr. Tanja Pritzlaff
Zielsetzung des Teilprojekts ist es, eine systematische Untersuchung der Rolle der Anwesenheitskommunikation im politischen Feld vorzubereiten. In der Creative Unit

soll diese Fragestellung vor allem mittels experimenteller Forschung über politisches Entscheiden in Weiterführung der Forschungen aus dem Nowetas-Verbund (zusammen mit den Prof. Kittel und Traub) verfolgt werden. ●

Transformations of mediated cultures and societies

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Hepp
Project Assistant: Dr. Leif Kramp, Sebastian Kubitschko
The project plans to take stock of existing theories of media and communication change. Based on this and referring to the results of the exploratory research with in the Creative Unit there is a plan to develop the framing concept of communication figurations further. The idea is to refine this approach to analysing the transformation of mediated cultures and societies.

Habits in Communicative Figurations: on the communicatively socialized subject

Project Leader: Prof. Dr. Friedrich Krotz
Project Assistant: Miriam Stehling
The goal of the project is to develop an understanding of the communicatively socialized subject based on theoretically guided case studies. The research focuses on how communicative habits emerge through active appropriation processes. The project uses data and results from the project “A Qualitative Longitudinal Study About the Mediatization of Social Relationships: Testing and Improving the Methods” used in the DFG priority programme “Mediatized Worlds”.

Communicative Figurations of informal and non-formal learning: the transformation of individual processes of learning mediatization collectives

Project Leaders: Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Project Assistant: Urszula Wudarski
In this project, we will adapt and evaluate qualitative and quantitative methods for modelling and analyzing communicative figurations in two highly mediatized learning contexts: DIY and Massive Online Gaming.

The irritations-coping nexus in the communicative figurations of middle class life

Project Leaders: Prof. Dr. Uwe Schimank, Dr. Ute Volkmann
Project Assistant: Michael Walter

As preparation for the analysis of communicative figurations, the project is focused on the analysis of the complex interrelationships of irritations, coping, and mediatization. It uses case studies involving four clearly distinguished sub-groups: middle-class couples with children: couples with high economic and cultural capital, with low economic and cultural capital, with high economic and low cultural capital and with low economic and high cultural capital.

Mediatized localities of urban transcultural communitization

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Hepp
Project Assistants: Monika Sowinska
The aim of the project is to develop research instruments for investigating the communicative figurations of mediatized urban communitization. Comparative case studies on processes of media-related urban community-building and an analysis of mediatized urban places of communitization shall help to capture current media-related communitization in the city.

Communicative Figurations of collective identity constructions in the media cities Hamburg and Leipzig in the 1950s

Project Leader: Prof. Dr. Inge Marszolek
Project Assistant: Dr. Yvonne Robel
Focussing on media discourses during the 1950s, the project investigates continuities and changes in an ongoing construc-

tion of space-related identities. By doing historical research, the project aims to demonstrate the often underlined „depth“ of the mediatization process. At the same time, a set of methodological and terminological instruments will be developed for researching the construction of identities and space in a long-term perspective.

Communicative Figurations of interpersonal publicness: dynamics of relationship and communication networks

Project Leader: Prof. Dr. Thomas Friemel
Project Assistant: Matthias Bixler
The research project on communication networks and communication roles develops an operationalization of the transformation of opinion leadership in our mediatized society. Besides this, the project will also address issues of methodological innovations in communication research and social network analysis.

Communicative Figurations of ethical debates in the field of the economy: deliberative and moralizing communication in media change

Project Leader: Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz
Project Assistant: Rebecca Venema
The research objective is to prepare a comprehensive analysis of moral debates and ethical discourse on the economy in times of economic crisis (historically comparing present and past). Applied methods will include selected qualitative and quantitative content analyses and the reconstruction of rules and guidelines in specific arenas (e.g. concerning financial blogging).

Transformations in the field of religion: Communicative Figurations of the construction of religious authority in Catholicism

Project Leader: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Project Assistants: Sina Gogolok, Hannah Grünenthal
The project prepares an analysis of communicative figurations of recent catholic authorities in Europe. As part of the Creative Unit, the project will serve as an exploratory pilot study for communicative figurations of religious authorities in Germany, focusing on the archdiocese of Cologne.

Transformations in the field of education: Communicative Figurations of the school as a mediatized educational organization

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Breiter
Project Assistant: Arne-Hendrik Schulz
If we consider organizations as being communicatively constituted, schools as communicative figurations have two thematic cores: school management, and teaching and learning. Therefore, the project takes into account both technological innovations and educational reform. This ranges from concepts for digital literacy to school improvement programs and knowledge management systems.

Communicative Figurations in the field of politics and the role of face-to-face communication

Project Leader: Prof. Dr. Frank Nullmeier
Project Assistant: Dr. Tanja Pritzlaff
The project aims to prepare a systematical investigation of the role of face-to-face communication in the political field. Within the Creative Unit, the sub-project will use experimental research on political decision-making, building on the Nowetas research initiative (together with Prof. Kittel and Prof. Traub).

CREATIVE UNIT – Konferenzen / Conferences 2014

10.04.2014: Workshop „Mediatization“ in Kooperation mit/in cooperation with Riksbankens Jubileumsfonds, ZeMKI, Universität Bremen

25.-26.04.2014: Workshop “Rethinking the mediatization of politics: Politics and policy, government and governmentality, citizenship and activism” in Kooperation mit/in cooperation with Temporary Working Group „Mediatization“, European Communication Research and Education Association, London School of Economics and Political Sciences

06.06.2014: Workshop „Meeting-Analyse. Politische Entscheidungsprozesse in der Mikro-Per-

spektive“ in Kooperation mit/in cooperation with Zentrum für Sozialpolitik und/and SFB 597 „Staatlichkeit im Wandel“

15.-16.08.2014: 1. Alumni Conference, European Media and Communication Doctoral Summer School in Kooperation mit/in cooperation with European Communication Research and Education Association, ZeMKI, Universität Bremen

02.-03.10.2014: Workshop „Diversity in transcultural and international communication“ in Kooperation mit/in cooperation with Fachgruppe Internationale und interkulturelle Kommunikation

der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Universität Bremen

14.-15.11.2014: Panel, European Communication Research and Education Association Biannual Conference 2014, Lissabon

21.-22.11.2014: Workshop „Multi-Method-Designs“ in Kooperation mit/in cooperation with Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen

Ethik-Debatten im Feld der Wirtschaft



Seit 2013 analysiert ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Auerbeck-Lietz gemeinsam mit ihrem Team Ethik-Debatten im Feld der Wirtschaft. Das Forschungsprojekt ist Teil der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. Ziel des Projektes ist es, eine umfangreiche Analyse moralischer Debatten und ethischer Diskurse über Wirtschaft in Zeiten ökonomischer Krisen (aktuell und historisch vergleichend) vorzubereiten. Methodisch erfolgt die Umsetzung über ausgewählte qualitative Inhaltsanalysen sowie über die Rekonstruktion von Regelleitungen in bestimmten Arenen, z.B. Finanzblogs und deren Vernetzung zu Leitmedien. •

Ethical Debates in the Field of Economy



Since 2013, ZeMKI-member Prof. Dr. Stefanie Auerbeck-Lietz together with her team analyzes ethical debates in the field of economy. The research project is part of the Creative Unit „Communicative Figurations“. The research objective is to prepare a comprehensive analysis of moral debates and ethical discourse on the economy in times of economic crisis (historically comparing present and past). Applied methods will include selected qualitative content analyses and the reconstruction of rules and guidelines in specific arenas (e.g. finance blogs and their networking with leading media).

Kommunikative Figurationen von Ethik-Debatten im Feld Wirtschaft

Deliberative und moralisierende Kommunikation im medialen Wandel

Communicative Figurations of Ethical Debates in the Field of the Economy: Deliberative and Moralizing Communication in Media Change

tem zur Unterscheidung moralisierender und deliberativer Kommunikationsformen entwickelt werden (vgl. Averbeck-Lietz/Hepp/Venema 2015). Ein überraschender Befund ist, dass gerade in den Blogs stark auf kommunikative Wertorientierungen eingegangen wird und Moralisierungen teilweise durch Deliberation ‚zurückgeholt‘ und eingeschränkt werden. Das betrifft insbesondere das sowohl in Blogs wie in Mainstream-Medien häufig etablierte Motiv der „Gier“ der Banker. Dieses Motiv wird u.a. als strategisches Moment dechiffriert, um politische und ökonomische Machtkalküle auszuspielen.

In der dritten Phase des Projektes wird das Untersuchungsdesign um die Analyse zweier weiterer (zivilgesellschaftlicher) Blogs erweitert und dabei das in den Arbeitsphasen 1 und 2 deduktiv-induktiv ermittelte Kategoriensystem weiter geschärft. Außerdem werden die transmedialen Bezüge insbesondere zu Leitmedien geprüft und zudem ermittelt, welche repräsentierten und zitierten Akteure zentral für die Finanzblogkommunikation sind. Überdies wird die Blogkommunikation mit Nutzerkommentaren in Mainstream-Medien kontrastiert. Diese, so die Annahme, dürften mehr und stärkere Moralisierungen enthalten als die Beiträge der bloggenden Finanzmarktexperten und auch die Referenzartikel aus den Online-Ausgaben ausgewählter Mainstream-Medien. ●

The research objective is to analyse public debates on morals and value orientations, focussing on the economy in times of economic crises. The discussions surrounding the bankruptcy of Lehman Brothers in 2008 are taken as an example for an exploratory case study. The analysis focuses on the “communicated crisis”, the crisis as it is communicatively constructed in public communication, and is guided by the question

as to how the actors communicate (in a moralizing and/or deliberative way) and which value orientations they refer to. The analysis reveals references to value orientations concerning the field of economics in the narrow sense (for example, equity, distributive justice) but also general, cross-field value orientations related to communicative and social action (like respect, responsibility and transparency). Theoretically the project is grounded in concepts of “moral communication” (Bergmann/Luckmann 1999), of “practical discourse” (Habermas 1988) and the approach of “communicative figurations” (Hepp/Hasebrink 2014 with reference to Elias)

In a first step, the analysis focussed on selected expert and trade journals in order to identify value orientations relevant in the field of economics (cf. Averbeck-Lietz/Sanko 2014). In a second phase, the project investigated the quality of moral debates in some selected financial blogs of economic experts. Particularly, crucial questions addressed the way value orientations are communicatively constructed in these blogs: How do (elite) bloggers communicate about which value orientations in the field of economics? Which references to discourses in the mass and key media are established? These explorative questions were analysed via qualitative content analysis providing detailed descriptions of modes and forms of communication. Drawing on this basis, a categorical scheme for the differentiation of moralizing and delibe-

rative forms of communication has been developed (cf. Averbeck-Lietz/Hepp/Venema 2015). It is a surprising finding that especially the bloggers strongly refer to and address communication- and process-related value orientations and that moralizations are partly “captured” (re-) establishing objective approaches involving discussion by deliberation. The foregoing particularly applies to the bankers’ “greed”, a motif often established in mainstream-media debates as well as in blogs. For example, greed is characterized as a rhetoric figure established strategically to display a power-political calculus.

In the third phase the data comprises two further (civic) blogs and the deductively-inductively categorical scheme developed in the foregoing phases will be refined. Furthermore, trans-media references, especially to media of public record, will be examined. Moreover, which represented and cited actors are of central importance for financial and economic blog communication will be investigated. In addition, blog communication will be compared to readers’ comments on mainstream media articles. The latter – we assume – are characterized by more and even stronger moralizations than the posts of the bloggers with a profound expertise in the field of economy or the online articles of the selected mainstream media the readers comment on.

Stefanie Averbeck-Lietz/
Rebecca Venema

Literatur/References

- Averbeck-Lietz, Stefanie/Hepp, Andreas/Venema, Rebecca (2015, im Druck/in print): Communicative Figurations of Financial Blogging: Deliberative and Moralizing Modes of Crisis Communication during the Eurocrisis. In: Eskjær, Mikkel Fugl/Hjarvard, Stig/Mortensen, Mette (Hrsg./eds.): The Dynamics of Mediatized Conflicts. New York: Peter Lang.
- Bergmann, Jörg/Luckmann, Thomas (1999): Kommunikative Konstruktion von Moral. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Habermas, Jürgen (1988): Theorie des Kommunikativen Handelns. Erster Band. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2014): Human Interaction and Communicative Figurations: The Transformation of Mediatized Cultures and Societies. In: Lundby, Knut (Hrsg./ed.): Mediatization of Communication. Berlin, New York: de Gruyter, S./pp. 249-272.



Abbildungen: Gegenstand der Forschungen sind u.a. Beiträge in den Blogs „Die wunderbare Welt der Wirtschaft“ und „Blicklog“.

Ziel des Projektes ist es, öffentlich geführte Ethikdebatten über Wertorientierungen in der Wirtschaft in Zeiten ökonomischer Krisen zu untersuchen. Als Fallbeispiel dient die Finanzkrise 2008 nach dem Zusammenbruch der Lehman-Bank). Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die „kommunizierte Krise“ und zwar sowohl die Art und Weise wie kommuniziert wird (moralisierend und/oder deliberativ) als auch die Wertorientierungen, über die kommuniziert wird. Dies sind sowohl Wertorientierungen, die das Feld der Wirtschaft im engeren Sinne betreffen (z.B. Verteilungsgerechtigkeit), aber auch feldübergreifende Wertorientierungen sozialen und kommunikativen Handelns (wie Respekt, Verantwortung und Transparenz). Der theoretische Zugriff beruht auf den Konzepten der „moralischen Kommunikation“ (Bergmann/Luckmann 1999), des „praktischen Diskurses“ (Habermas 1988) und dem Ansatz der „Kommunikativen Figurationen“ (Hepp/Hasebrink 2014 in Erweiterung von Elias).

Die Fragestellung richtete sich in einer ersten Arbeitsphase zwecks Ermittlung von Wertorientierungen, die im Feld der Wirtschaft Relevanz haben, auf die Analyse von ausgewählten Fach- und Branchenzeitschriften, die wirtschaftsethische Schwerpunkte setzen (vgl. Averbeck-Lietz/Sanko 2014). In einer zweiten Phase hat das Projekt die Qualität ethisch-moralischer Debatten in ausgewählten Finanzblogs von Wirtschaftsexperten untersucht. Im Mittelpunkt stand insbesondere die Analyse der Art und Weise der kommunikativen Konstruktion von Wertorientierungen in diesen Blogs: Wie kommunizieren (Elite-)Blogger über welche Wertorientierungen im Feld der Wirtschaft? Welche Bezüge hat das zum leitmedialen Diskurs? Methodisch erfolgte die Umsetzung in dieser explorativen Phase über qualitative Inhaltsanalysen. In ersten Studien konnte ein Kategoriensystem



Im Rahmen der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ untersuchen Prof. Dr. Uwe Schimank und Dr. Ute Volkmann (Institut für empirische Sozialforschung, FB 8) zusammen mit ihrem Mitarbeiter Michael Walter den Zusammenhang von Irritationen und Coping in den kommunikativen Figurationen des Lebens der Mittelschichten. Das Projekt zielt darauf ab, die komplexen Wechselbeziehungen von Irritationen, Coping und Mediatisierung als Vorstufe zur Analyse kommunikativer Figurationen in Fallstudien zu untersuchen, die vier klar profilierte Teilgruppen von Mittelschichtpaaren mit Kindern abdecken: Paare mit hohem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und hohem kulturellen sowie mit hohem ökonomischen und niedrigem kulturellen Kapital. ●

In their subproject of the Creative Unit „Communicative Figurations“, Prof. Dr. Uwe Schimank and Dr. Ute Volkmann (Institute for Empirical Social Research, Dep. 8) analyze with their research associate Michael Walter the irritations-coping nexus in the communicative figurations of middle class life. The project is focussed on analysing of the complex interrelationships of irritations, coping, and mediatization. It uses case studies of four clearly distinguished sub-groups of middle-class couples with children: couples with high economic and cultural capital, with low economic and cultural capital, with high economic and low cultural capital, and with low economic and high cultural capital.

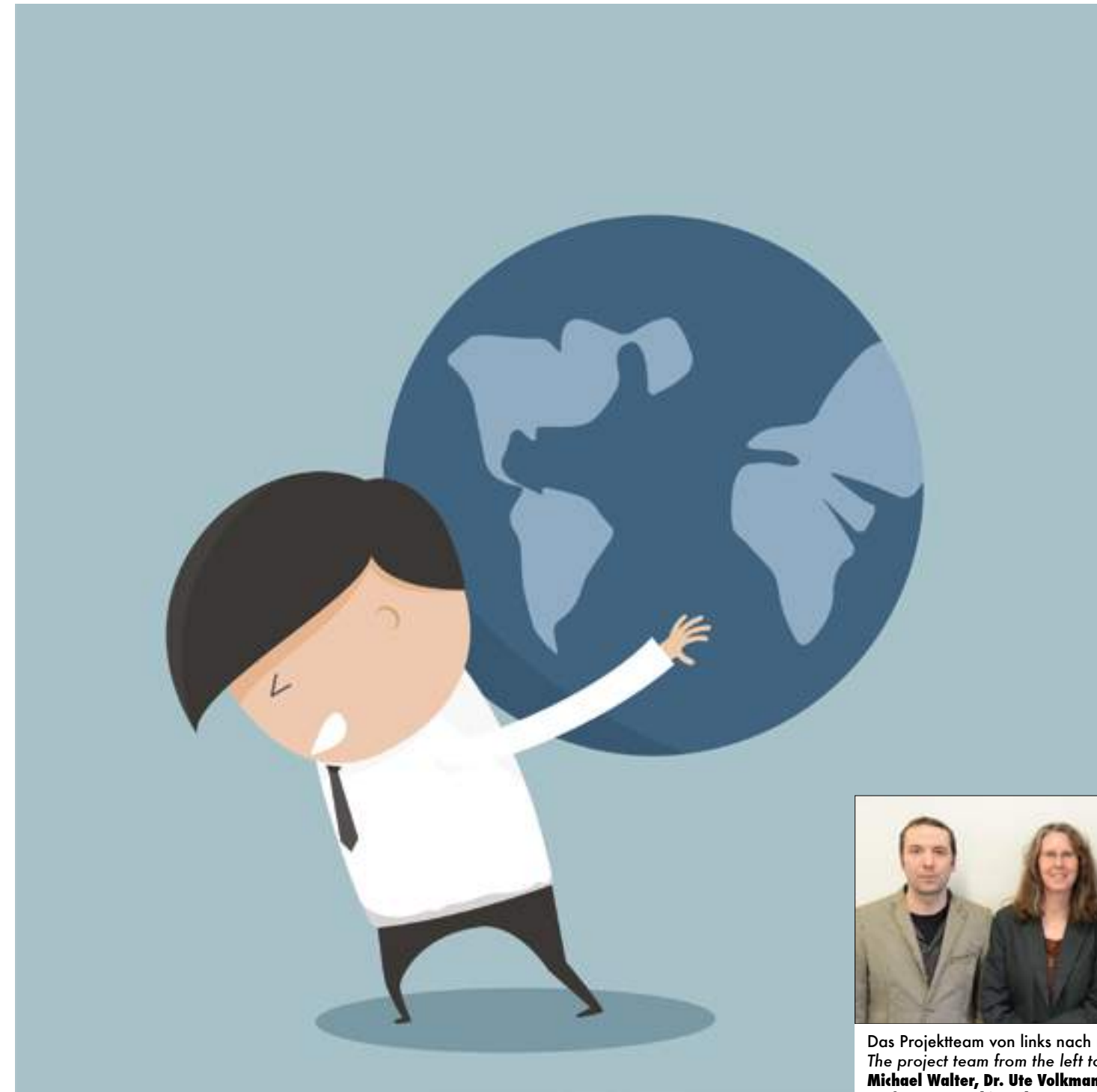
Medien, Irritationen und Coping in den Mittelschichten

Media, Irritations and Coping in Middle Class Life



Der Zusammenhang von Irritationen und Coping in den kommunikativen Figurationen des Lebens der Mittelschichten

The irritations-coping nexus in the communicative figurations of middle class life



Das Projektteam von links nach rechts:
The project team from the left to the right:
**Michael Walter, Dr. Ute Volkmann,
Prof. Dr. Uwe Schimank**

Gegenstand des Forschungsprojekts ist die Lebensführung der Mittelschichten in der Bundesrepublik im Kontext des gegenwärtigen Medienwandels. Studien weisen seit mehreren Jahren auf profunde Verunsicherungen in dieser Bevölkerungsgruppe hin, die mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen verschränkt sind.

Mit Blick auf diese Diagnosen geht das Projekt folgenden Forschungsfragen nach:

- Mit welchen Irritationen – verstanden als Veränderungen in der Lebensführung, die neue Handlungsmuster erfordern – sind die Mittelschichten gegenwärtig konfrontiert?
- Mit welchen Coping-Praktiken antworten die Mittelschichten auf diese Irritationen?
- Welche Bedeutung haben Medien und Medienwandel als »Irritationsquellen« und als »Coping-Ressourcen« im Alltag der Mittelschichten?

Das Projekt konzentriert sich auf fünf Bereiche der Lebensführung, die für die Mittelschichten von besonderer Relevanz sind und in denen sich in den letzten Jahren weitreichende, die Lebensführung irritierende Veränderungen vollzogen haben:

1. Berufliche Arbeit: Gesteigerter Konkurrenz- und Weiterbildungsdruck, prekärer werdende Beschäftigungsverhältnisse, Entgrenzung von Beruf und Privatleben
2. Partnerschaft: Veränderte Geschlechterverhältnisse, neue Formen des Zusammenlebens, gesteigerte Ansprüche an die Beziehungsqualität, instabiler werdende Beziehungen
3. Elternschaft: Steigende Ansprüche an die Kindererziehung, verstärkter Bildungswettbewerb, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
4. Geldanlage: Zunehmende Wichtigkeit von eigenverantwortlicher Altersvorsorge, komplexer werdende Geldanlageentscheidungen
5. Politisches Engagement: Politikverdrossenheit angesichts einer steigenden Kluft zwischen verselbstständigem »Politikbetrieb« und Bürgern, ungenügende Möglichkeiten politischer Teilhabe

Empirische Basis des Projekts sind qualitative Interviews mit Mittelschichtpaaren mit Kindern im schulpflichtigen Alter in Bremen und Umgebung, in denen insbesondere die Rekonstruktion der eigenen Erfahrungen und subjektiven Situationsdeutungen der Interviewten im Vordergrund stehen.

Wie gehen die Mittelschichtfamilien z.B. mit den Veränderungen der Arbeitswelt und den damit verursachten Irritationen um? Wie organisieren sie ihre »Work-Life-Balance« in entgrenzten Arbeitswelten? Wie bringen Sie Partnerschaft, Elternrolle und berufliche Anforderungen unter einen Hut? Welcher poli-

tischen Partizipationsformen bedienen sie sich? Und inwiefern stehen diese Irritationen in den einzelnen Lebensbereichen in Wechselwirkung und führen dadurch zu »multiplen Irritationen«?

Diese Fragen werden systematisch mit dem charakteristischen Mediengebrauch der interviewten Mittelschichtpaare verschränkt, indem untersucht wird, welchen Einfluss der fortlaufende Medienwandel auf die Irritationen der Lebensführung und die damit verbundenen Coping-Praktiken hat. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass die Mediatisierung des Alltags in zunehmendem Maße die Lebensführung der Individuen prägt und verändert. Prägnant zeigt sich dies, um nur einige Beispiele zu nennen, etwa an der Problematik der ständigen Erreichbarkeit von Beschäftigten durch Emails und Mobiltelefone, den neuen politischen Partizipationsformen, die sich durch Twitter, Facebook und »E-Democracy« ergeben, oder der durch das Internet gegebenen Möglichkeit, Aktienhandel eigenständig und unabhängig von Bankberatern zu betreiben. Mit dem neutralen Begriff der »Irritationen« wird versucht, die Ambivalenz des Medienwandels analytisch in den Blick zu bekommen, d.h. auszuloten, inwieweit Medien und Medienwandel einerseits als »Irritationsquellen«, andererseits aber auch als »Coping-Ressourcen« der Lebensführung fungieren. ●

Subject of this research project is the lifestyle of the middle class in Germany in the context of current media change. For several years, studies have indicated profound insecurities among the population that are intertwined with profound social changes.

In view of these diagnoses, the project aims to answer the following research questions:

- What kind of irritations - understood as changes in lifestyle that require new patterns of activity - do the middle classes currently face?
- With what coping practices do the middle classes respond to these irritations?
- What is the significance of media and media change as „irritation sources“ and as „coping resources“ in the everyday life of the middle classes?

The project focuses on five areas of life that are of particular relevance for the middle classes and - in recent years - have undergone far-reaching changes that cause lifestyle irritations:

1. Professional work: increased competition and training pressure, worsening employment, removal of boundaries between work and private life
2. Partnership: Changing gender rela-

tions, new ways of living together, increased demands on the quality of relationships, tendentially unstable relationships

3. Parenting: Increasing demands on the education of children, increased competition in education, work-life balance
4. Investments: The increasing importance of independent retirement planning, more complex investment decisions
5. Political commitment: politics in the face of an increasing gap between politics that take a life on its own terms and citizens, insufficient opportunities for political participation

The empirical basis of the project are qualitative interviews with middle-class couples with children of school age in Bremen and the surrounding area. The interviews focus in particular on the reconstruction of the relationship experiences and subjective interpretations of situations by the interviewees.

How do middle-class families cope with changes in the working world and the resulting irritation? How do they organize their „work-life balance“ in a borderless world of work? How do they reconcile partnership, parenting and career requirements? Which forms of political participation do they use? And to what extent are these irritations in the various areas of life in interaction and thus lead to „multiple irritations“?

These questions are systematically entangled with the characteristic media use of the middle class couples interviewed, by examining what influence the ongoing media change has on the irritations of life and associated coping practices. The analysis is based on the assumption that the lives of individuals are increasingly shaped by mediatisation processes. This can be shown consisely, to name just a few examples, in the issue of permanent availability of workers through emails and mobile phones, new forms of political participation that arise through Twitter, Facebook, and „e-democracy“, or the opportunity to practice stock trading autonomously and independently of bank advisers through the internet. The neutral term „irritation“ allows us to take into account analytically the ambivalence of media change, i.e. to explore the extent to which media and media change act both as „sources of irritation,“ on the one hand, and also as „coping resources“.

Uwe Schimank/Ute Volkmann/Michael Walter



Mediatisierte Welten

Mediatized Worlds

Im Oktober 2014 begann die dritte Phase des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“. Darin forschen zwölf Projekte an verschiedenen Hochschulen im deutschsprachigen Raum zur untrennbaren Verschränkung von gesellschaftlichen Praktiken und kultureller Sinnggebung mit Medien. Koordiniert wird das Schwerpunktprogramm am ZeMKI. •

In October 2014, the third phase of the DFG funded priority programme „Mediatized Worlds“ started. The priority programme comprises twelve projects at different universities in the German-speaking region that analyse the inseparable intertwining of social and cultural practices of meaning with technical communication media. The priority programme is coordinated at the ZeMKI.



Das von der DFG geförderte Schwerpunktprogramm 1505 „Mediatisierte Welten“ wird von Prof. Dr. Friedrich Krotz koordiniert. Das Koordinationsprojekt ist dementsprechend seit Beginn der ersten Förderphase im Jahr 2010 am ZeMKI angesiedelt. Es nutzt die hervorragende Basis-Infrastruktur des Forschungszentrums und das tragfähige interdisziplinäre Umfeld. Die Universität Bremen als Ganzes unterstützt das Schwerpunktprogramm.

Das Koordinationsprojekt hat zwei Aufgaben: Es sichert erstens die Umsetzung der Ziele des Schwerpunktprogramms durch organisatorische und inhaltliche Maßnahmen und es entwickelt zweitens die dem Schwerpunktprogramm unterliegende Mediatisierungstheorie weiter.

Das Koordinationsprojekt stimmt in Bremen die Arbeit der Forschungsprojekte des Schwerpunktprogramms ab, unterstützt deren Forschung und kümmert sich um die projektübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit sowie darüber hinausgehende Fragen wie Gleichstellung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dazu organisiert es neben dem jährlich in Bremen stattfindenden Rundgespräch nationale und internationale Workshops und Tagungen sowie interne Nachwuchs-Kolloquien, bei denen etwa laufende Dissertations- und Habilitationsprojekte besprochen, aber auch theoretische Diskussionen rund um die Mediatisierungsforschung angestoßen werden. Um die Gleichstellung zu fördern, werden Seminare und Coachings organisiert sowie auf individuelle Bedarfe der Mitarbeiterinnen eingegangen. Ebenfalls werden durch das Koordinationsprojekt übergreifende Fragen und Bedarfe der Teilprojekte aufgegriffen und darauf zugeschnittene Theorie- und Methodenworkshops ermöglicht. Neben der Durchführung eigener Veranstaltungen begleitet das Koordinationsprojekt zudem auch die Organisation und Durchführung von Tagungen und Workshops der Teilprojekte, sofern diese von mindestens zwei unterschiedlichen Projekten ausgerichtet und für alle SPP-Mitglieder geöffnet werden.

Darüber hinaus ist die interne und SPP-übergreifende externe Kommunikation Aufgabe des Koordinationsprojekts, das um die Vermittlung von Ergebnissen der Forschungsarbeiten in Fachöffentlichkeit und Öffentlichkeit bemüht ist. Neben einem Webauftritt und Facebook-Profil gehören hierzu ein deutsch- und englischsprachiger Newsletter sowie die Administration interner Mailinglisten und Wikis. Außerdem unterstützt das Koordinationsprojekt die nationalen und internationalen Kooperationen des Bremer Standorts u.a. mit dem Goldsmith College, der London School of Economics, den Universitäten Oslo und Söder-

DFG-Schwerpunktprogramm 1505

„Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel“

DFG priority programme 1505

„Mediatized Worlds: Communication in the Medial and Social Change“

2010-2016

törn sowie der ECREA TWG Mediatization und der ECREA Doctoral Summer School in Bremen. Ferner veranstaltet das Koordinationsprojekt eigene Tagungen in Kooperation mit anderen Institutionen oder unterstützt einschlägige Tagungen anderer Einrichtungen – so etwa im September 2014 die Tagung zum Thema „Mediatisierung und Mediensozialisation“ an der Universität Siegen.

In der im Oktober 2014 erfolgreich gestarteten dritten und letzten Förderphase des Schwerpunktprogramms steht neben der Weiterführung der bisherigen Forschungs- und Theoriearbeit insbesondere die Vermittlung der Forschungsergebnisse in die beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen und die breite Öffentlichkeit im Fokus, um die Nachhaltigkeit auch über die Laufzeit des Schwerpunktprogramms hinaus zu gewährleisten. Dazu sind sowohl eine nationale und eine internationale Abschlusstagung mit der ECREA TWG „Mediatization“, Tagungen mit Fachgruppen der DGPK und Sektionen der DGS als auch eine Multiplikatorntagung mit der Akademie für politische Bildung Tutzing in Planung. Für die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an die allgemeine Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft befindet sich darüber hinaus derzeit ein Wissenschaftsblog im Aufbau. ●

ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz coordinates the priority programme (SPP) 1505 „Mediatized Worlds“, which is funded by the German Research Foundation (DFG). The coordinating project has therefore been located at the ZeMKI since the beginning of the first phase in 2010. It uses the excellent basic infrastructure of the research centre and the sustainable interdisci-

plinary environment. The University of Bremen as a whole supports the priority programme. The coordinating project has two purposes: first, it ensures the implementation of the objectives of the priority programme by using organizational and substantive measures and, secondly, it develops further the theory of mediatization that is fundamental for all research projects in the priority programme. The coordinating project sets the work of the research projects of the priority programme, supports their research endeavours, and takes care of cross-project collaboration and networking as well as additional issues such as gender equality and the promotion of young researchers. Therefore, it organizes the annual roundtable talks in Bremen, national and international workshops and conferences as well as internal colloquia where young researchers present and discuss their dissertation and habilitation projects. The coordinating project also initiates theoretical discussions on mediatization research. In order to promote gender equality, seminars and coaching sessions are organized based on the individual needs of the employees. Additionally, the coordinating project picks up overarching questions, issues and needs of the projects and organizes theoretical and methodological workshops that are geared to the needs of the projects. In addition to these kinds of events, the coordinating project also supports the organization of meetings and workshops of the projects, provided that they are aligned at least with two different projects and open to all members of the priority programme.

Furthermore, the coordinating project focuses on internal and external communication tasks to make research insights available for professional

and general publics. In addition to a website and a fanpage on Facebook, communication tools include a German and English-language newsletter as well as internal mailing lists and wikis. Also, the coordinating project supports national and international collaborations of the ZeMKI, e.g. with Goldsmiths at the University of London, the London School of Economics and Political Science, the University of Oslo and Södertörn University, the ECREA Temporary Working Group on Mediatization and the European Media and Communication Doctoral Summer School in Bremen. Furthermore, the project coordinator organizes meetings in cooperation with other institutions and supports relevant meetings of other bodies, such as in September 2014, a conference on „Mediatization and Media Socialization“ at the University of Siegen.

In the third and final funding phase of the priority programme that successfully launched in October 2014, the focus lies on the continuation of the previous research and theory work, but also in particular on the communication of research findings to the involved disciplines and the general public. The aim is to ensure the sustainability of mediatization research beyond the duration of the priority programme. This requires both national and international conferences with the ECREA TWG „Mediatization“, with various subject groups of the German Communication Association (DGPK) and sections of the German Sociological Association (DGS) as well as a multiplier meeting with the Academy for Civic Education Tutzing. For the communication of research results to the general public and civil society, the coordinating project is currently developing a science blog.

Friedrich Krotz/
Cathrin Despotović/Merle-Marie Kruse

Teilprojekte des Schwerpunktprogramms (2014-2016)

Die kommunikative Konstruktion von Vergemeinschaftung Leitung: Prof. Dr. Andreas Hepp, Mitarbeit: Matthias Berg, Cindy Roitsch	Mediatisierung des Glücksspiels III Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler, Mitarbeit: Dr. Gerd Möll	Skopische Medien Leitung: Prof. Dr Karin Knorr Cetina Mitarbeit: Stefan Beljea, Dr. Werner Reichmann, Dr. Niklas Woermann	Mediatisierung als Geschäftsmodell III Leitung: Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer Mitarbeit: Dipl. Soz. Tilo Grenz
Das mediatisierte Zuhause III Leitung: Prof. Dr. Jutta Röser Mitarbeit: Dr. Kathrin Friederike Müller	Deliberation im Netz Leitung: Prof. Dr. Caja Thimm Mitarbeit: Mario Anastasiadis, Jessica Einspänner-Pflock	Politische Positionen Leitung: Prof. Dr. Thomas Scheffer Mitarbeit: Stefan Laube	Mediatisierung der deutschen Forensik Leitung: Prof. Dr. Jo Reichertz Mitarbeit: Caroline Plewnia, Matthias Meitzler
Mediatisierte Medienrezeption Leitung: Prof. Dr. Udo Göttlich Mitarbeit: Luise Heinz, Dr. Martin R. Herbers	Modding und Editor-Games Leitung: Jun.-Prof. Dr. Benjamin Beil Mitarbeit: Dr. Pablo Abend	Mediatisierung von Eltern-Kind-Beziehungen im Kontext transnationaler Migration Leitung: Prof. Dr. Heike Greschke	

Projects of the Priority Programme (2014-2016)

The Communicative Construction of Communitization Leader: Prof. Dr. Andreas Hepp Assistance: Matthias Berg, Cindy Roitsch	Mediatization of Gambling III Leader: Prof. Dr. Ronald Hitzler Assistance: Dr. Gerd Möll	Scopic Media Leader: Prof. Dr Karin Knorr Cetina Assistance: Stefan Beljea, Dr. Werner Reichmann, Dr. Niklas Woermann	Mediatization as a Business Model III Leader: Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer Assistance: Dipl. Soz. Tilo Grenz
The Mediatized Home III Leader: Prof. Dr. Jutta Röser Assistance: Dr. Kathrin Friederike Müller	Political Deliberation on the Internet Leader: Prof. Dr. Caja Thimm Assistance: Mario Anastasiadis, Jessica Einspänner-Pflock	Political Positions Leader: Prof. Dr. Thomas Scheffer Assistance: Stefan Laube	The Mediatization of German Forensics Leader: Prof. Dr. Jo Reichertz Assistance: Caroline Plewnia, Matthias Meitzler
Mediatized Media Reception Leader: Prof. Dr. Udo Göttlich Assistance: Luise Heinz, Dr. Martin R. Herbers	Modding and Editor-Games Leader: Jun.-Prof. Dr. Benjamin Beil Assistance: Dr. Pablo Abend	Mediatization of Parent-Child Relationships in Transnational Migration Leader: Prof. Dr. Heike Greschke	

Europäische Öffentlichkeit

Public Spheres

in Europe 2003–2014

Über zwölf Jahre untersuchten Forscherinnen und Forscher des ZeMKI die Transnationalisierung von Öffentlichkeit am Beispiel der Europäischen Union. Im Jahr 2014 endete das entsprechende Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Projekt belegte durch eine vergleichende Analyse der Berichterstattung nationaler Zeitungen in sechs europäischen Ländern (A, D, DK, F, GB, PL) eine deutliche Transnationalisierung von Öffentlichkeit, die jedoch national und nach Zeitungstypen segmentiert bleibt. Die mehrfach segmentierte europäische Öffentlichkeit konnte in der zweiten Förderphase des Sonderforschungsbereichs durch die Trägheit unterschiedlicher politischer Diskurskulturen erklärt werden. In der dritten Phase (2011–2014) wurden die Reaktionen der Bürger auf die mehrfach segmentierte europäische Öffentlichkeit untersucht. ●

Over twelve years, communication and media researchers of the ZeMKI analysed the transnationalization of public spheres in Europe. In 2014, the sub-project of the Collaborative Research Centre 597 "Transformation of the State" of the German Research Association (DFG) was completed. The project revealed through a comparative content analysis of the newspaper coverage in six European countries (A, D, DK, F, GB, PL) a process of transnationalization of public spheres. However, this process of transnationalization remains segmented according to nations as well as to transnational newspaper types. In the second phase of the Collaborative Research Centre the multi-segmented European public sphere has been explained by drawing on the inertia of different political discourse cultures. In the third phase of the project (2011–2014) citizens' reactions to the multi-segmented European public sphere have been explored.



Das Projektteam von links nach rechts:
The project team from the left to the right:
Dr. Anke Offerhaus, Dr. Swantje Lingenberg,
Prof. Dr. Andreas Hepp, Anne Mollen,
Monika Elsler, Johanna Möller

Die Transnationalisierung von Öffentlichkeit am Beispiel der EU: Reaktionen der Bürger

The Transnationalization of Public Spheres in Europe: Citizens' (re)actions

Nach zwölf Jahren Laufzeit ist das Projekt „Die Transnationalisierung von Öffentlichkeit am Beispiel der EU: Reaktionen der Bürger“, Teilprojekt des DFG-Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“, nunmehr abgeschlossen. In dieser Zeit untersuchte das Projekt, ob und inwiefern eine europäische Öffentlichkeit besteht, wie sich deren Charakter durch journalistische Produktionspraktiken erklären lässt und wie die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger auf diese europäische Öffentlichkeit aussehen. Das Projekt gliederte sich dabei in drei Förderphasen:

In der ersten Phase (2003–2006) zeigte eine vergleichende Analyse der Berichterstattung nationaler Zeitungen in den fünf europäischen Ländern A, D, DK, F und GB eine Transnationalisierung von Öffentlichkeit. Diese bleibt jedoch national und nach Zeitungstypen segmentiert. Nationale Öffentlichkeiten bestehen fort, werden aber zunehmend durch Muster europäischer Transnationalisierung überlagert. So ließ sich einerseits eine vertikale Europäisierung von Öffentlichkeit im Sinne verstärkter Diskussion über EU-Institutionen und Politiken bzw. in geringem Maße ein Entstehen von europäischen „Wir“-Bezügen mit relativen Einbrüchen im Jahr 2008 im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzkrise ausmachen. Andererseits besteht eine (aktuell stagnierende) horizontale Europäisierung, also ein gleichbleibender Grad diskursiver Vernetzung nationaler Öffentlichkeiten bzw. Berichterstattungsformen.

In der zweiten Förderphase (2007–2010) wurden qualitative Redaktionsstudien (Beobachtungen, Redakteursinterviews, Erhebungstagebücher, Netzwerkarten) in den nun sechs Untersuchungsländern (A, D, DK, F, GB und PL) durchgeführt.

Zentrales Ergebnis der Analysen ist zum einen der Befund, dass in allen Ländern journalistische Praktiken der Nationalisierung von EU- und Auslandsnachrichten bei den von uns untersuchten Journalisten anzutreffen sind. Zum anderen konnten wir über die Länder hinweg vier Zeitungstypen ausmachen, die sich in den journalistischen Praktiken der Adressierung ihrer Publika unterscheiden: den Analytiker, Aufbereiter, Reporter und Bediener. Diesen Adressierungstypen entsprechen transnationale politische Diskurskulturen, die auf verschiedene Arten von Publika gerichtet sind.

In der dritten und abschließenden Förderphase (2011–2014) wurden zum einen für alle sechs Untersuchungsländer ländervergleichende qualitative Nutzungs- und Aneignungsstudien (basierend auf Interviews, Medientagebüchern und Visualisierungen der egozentrierten kommunikativen Netzwerke der Interviewten) durchgeführt. Hierbei wurden länderübergreifend drei Typen von Öffentlichkeitsanbindung herausgearbeitet. Zwar sind diese drei Typen der Öffentlichkeitsanbindung über die sie konstituierenden Praktiken stark habituiert. Dennoch haben wir für die Situation der EU-Finanzkrise Momente der „Aktivierung“ festgestellt.

Zum anderen wurde die Aneignung von On-line-Foren, in denen europäische Themen verhandelt werden, jeweils für die sechs Untersuchungsländer und auf europäischer Ebene erforscht. Hier lässt sich zeigen, dass die Krise für die Bürger eine Möglichkeit bietet, sich kommunikativ mit Europa im Internet auseinanderzusetzen. So konnten über diese Analyse typische Interaktionsmuster ausgemacht werden, die sich zwischen einer Themen- und einer Beziehungsorientierung verorten lassen. Schließlich wurde die Inhaltsanalyse, die seit der ersten Projektphase kontinuierlich weitergeführt und erweitert wurde, mit Ergänzung um Regionalzeitungen und dem Erhebungsjahr 2013 nunmehr abgeschlossen. Übergeordneter Befund der Langzeitperspektive ist, dass bis zu diesem Zeitpunkt eine zunehmende vertikale Europäisierung erkennbar ist; letztlich bleibt das Europäisierungsniveau auch in der letzten Erhebungswelle im Jahr 2013 auf einem vergleichsweise stabilen Plateau.

Die Ergebnisse des gesamten Forschungsprojektes zusammenfassend, können wir sagen: Wir sind einerseits konfrontiert mit dem Paradox stabiler nationaler politischer Diskurskulturen und einer mehrfachsegmentierten europäischen Öffentlichkeit auf den Ebenen der journalistischen Praktiken, Medieninhalte und Medienaneignung. In dieser Mehrfachsegmentierung und der Unterschiedlichkeit von politischen Diskurskulturen lassen sich gleichzeitig aber Prozesse einer geteilten kommunikativen Konstruktion von Europa bzw. hierauf aufbauend der EU ausmachen. Die

aktuelle Krise stellt zwar eine Herausforderung für solche Konstruktionsprozesse dar. Letztlich jedoch stabilisiert sich – trotz Krise – die öffentliche Zuschreibung von Legitimität für die EU.

Abschließend werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes in einer Gesamtbetrachtung der „kommunikativen Konstruktion“ Europas in einer englischsprachigen Monografie zusammengeführt. Das Buch wird 2015 erscheinen. ●

The project “The Transnationalization of Public Spheres in the EU: Citizens’ (re)actions” as part of the DFG-funded Collaborative Research Center 597 “Transformations of the State” has come to an end after a twelve-year long period. During this time the project analysed, whether and in what ways a European public sphere exists, how its character can be explained through journalistic production practices and what citizens’ reactions to it look like. The project consisted of three phases:

In the first phase (2003–2006), a comparative analysis of newspaper reporting within national newspapers in the five European countries A, D, DK, F, and GB demonstrated a transnationalization of public spheres. However, it remains segmented along the lines of nationality and newspaper types. National public spheres persist, but are increasingly overlaid by patterns of European transnationalization. That is why, on the one hand, we could identify a vertical Europeanization of public spheres in the sense of an increased discussion about EU institutions and policies and yet at the same time see the emergence of a European “We”-reference albeit to a lesser extent and with relative setbacks in 2008 in the context of the economic and financial crisis. On the other hand, a (currently stagnating) horizontal Europeanization exists, that is to say a constant degree of discursive connectivity of national public spheres and respectively of forms of media reporting.

In the second phase of funding (2007–2010), qualitative newsroom studies (observations, interviews with editors, research diaries and network maps) were conducted in the now six research countries (A, D, DK, F, GB and PL). One central result from the analysis is the finding that in all countries the journalist we analysed employed journalistic practices of nationalization of EU and foreign news. Another thing is that we could distinguish across the countries four types of newspapers, which differ in their journalistic addressing of their audiences: the analyst, the ambassador, the reporter and the caterer. Transnational political discourse cultures correspond with these types of addressing,

which are directed at different types of audiences.

In the third and final phase of funding (2011–2014), we first conducted a comparative qualitative analysis of citizens’ ways of appropriating media and communication in the context of a European public sphere (based on interviews, media diaries and visualizations of ego-centered communicative networks of the interviewees). Here, we could identify three country-transgressing types of connection to a public sphere. Although these types of public connection are strongly habitualized through their respective constitutive practices, we could nevertheless recognise moments of “activation” in the situation of the Eurocrisis. Secondly, we researched citizens’ appropriation in online forums where European topics were negotiated, both for our six research countries as well as on a transnational level. Here, we could show that the crisis opened an opportunity for citizens to engage communicatively with Europe. Through the analysis we isolated typical patterns of interactions, which can be characterized as being set between an issue- and a relation-orientation. Finally, the content analysis that had been continued and gradually expanded since the first phase was completed with the inclusion of regional newspapers and an analysis for the year 2013. The overall result from this long-term perspective shows an increasingly vertical Europeanization until 2003; in the end, also with the last wave in 2013, the level of Europeanization remains on a comparatively stable plateau.

Concluding the results of the overall research project, on the one hand, we are confronted with the paradox of stable national political discourse cultures and a multi-segmented European public sphere on the level of journalistic practices, media content and media appropriation. In this multi-segmentation and in the diversity of political discourse cultures we can, on the other hand, recognise processes of a shared communicative construction of Europe and using this as a basis of the European Union. Even though the current crisis poses a threat to such processes of construction, in the end and despite the crisis the public allocation of legitimation to the EU becomes stabilized.

Finally, the results of the research project are going to be assembled in a shared perspective on the “communicative construction” of Europe in an English-speaking monograph. The book is going to be published in 2015.

Monika Elsler, Andreas Hepp, Swantje Lingenberg, Anne Mollen, Johanna Möller, Anke Offerhaus

Ergebnisse

Phase I (2003–2006)

Findings

Die Ergebnisse aus der 1. Phase zeigen das Bild einer segmentierten Europäisierung. Die Diskurse in nationalen Qualitätszeitungen richten sich vermehrt auf EU-Themen. Gleichzeitig beschränkt sich die wechselseitige Angleichung und Vernetzung nationaler Diskurse auf wenige Themen.

Outcomes of the 1. project phase display a process of segmented Europeanization. The debates in national quality newspapers pay more attention to the EU. In contrast, the mutual convergence and integration of national discourses remains limited to few topics.

Europäisierung erklären

Phase II (2007–2010)

Explaining Europeanization

In der 2. Phase wurde der Segmentierungsbefund einer Mehrfachsegmentierung europäischer Öffentlichkeit entlang der Untersuchungsländer und Zeitungstypen differenziert. Zur Erklärung des Befunds wurden politische Diskurskulturen in den sechs Untersuchungsländern mit Fokus auf journalistische Produktionspraktiken analysiert.

In the 2. phase, the findings were analysed in detail according to nationality and newspaper type. The aim was to investigate possible explanations for the ongoing segmentation through in-depth studies of national political discourse cultures in six European countries, focusing on newspaper production structures.

Folgen der Europäisierung

Phase III (2011–2014)

Effects of Europeanization

In der 3. Phase wurden die Folgen der Europäisierung auf die Medienaneignung, das Legitimationsverständnis und die kollektive Identität von Bürgerinnen und Bürgern in Europa erforscht. Die Zeitungsanalysen wurden unter Berücksichtigung der Folgen der Weltwirtschaftskrise auf die Berichterstattung in Europa fortgesetzt.

From 2011 onwards, the project explored the reactions to the Europeanization processes on media appropriation and on conceptions of legitimate governance and collective identity among citizens in Europe. The newspaper analysis was continued, taking into account effects of the world financial crisis on media coverage of Europe.



Privatheit, Sicherheit, Überwachung

*Privacy,
Security,
Surveillance*

Welche Chancen und Risiken digitale Medientechnologien bei der Kommunikation und der Speicherung und Verarbeitung von Daten bergen, ist längst zu einem gesamtgesellschaftlichen Debattenthema geworden. Fragen des Datenschutzes, der informationellen Selbstbestimmung und der Abwägung von Sicherheitsbedenken sind in der ‚Digitalen Gesellschaft‘ relevant für alle Bürgerinnen und Bürger, ob sie bewusst digitale Medientechnologien nutzen oder nicht. Das ZeMKI ist an einer transnationalen Forschungsinitiative beteiligt, welche die Rolle von Medientechnologien in Bezug auf Privatheit, Sicherheit und Überwachung kritisch untersucht. •

Chances and risks, that are inherent in digital media technologies when it comes to communication as well as the storage and processing of data, have become issues that concern mainstream society. In the ‚digital society‘, questions of data protection, informational self-determination and the assessment of security concerns are relevant for all citizens, whether they consciously use digital media technologies or not. The ZeMKI participates in a transnational research initiative which analyses critically the role of media technologies with respect to privacy, security and surveillance.



Forschernetzwerk –

Privatheit, Sicherheit und Überwachung

Research network on privacy, security and surveillance

seit/since 2014

Zuletzt haben die Enthüllungen im NSA-Skandal gezeigt, wie sehr sich Öffentlichkeiten rund um den Globus mit den Folgen medientechnologischen Wandels auseinandersetzen. Entsprechend konfrontiert die zunehmende Bedeutung digitaler Medientechnologien die kommunikations- und medienwissenschaftliche Forschung einerseits mit Fragen nach der Reichweite dieser Entwicklung sowie andererseits mit der Diskussion um die politischen, ökonomischen und sozialen Möglichkeiten und Risiken umfassender Datensammlungen. Es sind zentrale Abwägungen zwischen Privatheit, Freiheit und Sicherheit, die in dieser komplexen Situation zur Debatte stehen.

Vor dem Hintergrund solcher Fragen hat Risto Kunelius (Universität Tampere, Finnland) zusammen mit Mitgliedern des ZeMKI und weiteren internationalen Kommunikations- und Medienwissenschaftlern

im Frühjahr 2014 in London ein Forschernetzwerk ins Leben gerufen. Der Fokus der Initiative liegt zunächst auf dem von der Helsingin Sanomat Foundation geförderten Projekt zur transnational vergleichenden Erforschung der Berichterstattung in Reaktion auf Edward Snowdens Enthüllungen seit Juni 2013 (Laufzeit: 04/2014 bis 10/2015). Dazu wurde unter anderem im Rahmen eines Workshops am ZeMKI im November 2014 gemeinsam gearbeitet. Ein englischsprachiger Sammelband soll 2015/16 zentrale Ergebnisse publizieren. Weitere lokale und transnationale Forschungsprojekte im Kontext des Netzwerks sind geplant.

Das ZeMKI wird im Netzwerk von Andreas Hepp, Johanna Möller und Anne Mollen vertreten. Weitere Mitglieder sind Risto Kunelius (Sprecher, Tampere), Olivier Baisnée (Toulouse), Elisabeth Eide (Oslo), Heikki Heikkilä (Tampere), Adrienne Russell (Den-

ver), Damian Tambini (London), Silvio Waisbord (Washington), Hayian Wang (Hongkong) und Dmitry Yagodin (Tampere). ●

The recent revelations in the NSA scandal have shown how publics all around the world deal with the consequences of technological media change. Accordingly, increasing processes of digitization confront communication and media research with questions concerning the scope of this development, but also with a discussion about political, economic and social opportunities and risks resulting from comprehensive data collections. Key assessments have to be undertaken between privacy, freedom and security, which are all at issue in this complex situation.

Against the background of such questions, Risto Kunelius (University of Tampere, Finland) - together with members of the ZeMKI and other international communication and media scholars - founded a research network in London in early 2014. The focus of the research initiative is initially on a project funded by the Helsingin Sanomat Foundation. The project analyses the reporting in response to Edward Snowden's revelations since June 2013 transnationally and comparatively (duration of the project: 04/2014 to 10/2015). For this purpose, among other things, a joint workshop was organised at the ZeMKI in November 2014. Additionally, an English anthology will be published in 2015/16 containing the main results of the project. Other local and transnational research projects in the context of the network are planned.

In the research network the ZeMKI is represented by Prof. Dr. Andreas Hepp, Johanna Möller and Anne Mollen. Among the other members are Risto Kunelius (speaker, Tampere), Olivier Baisnée (Toulouse), Elisabeth Eide (Oslo), Heikki Heikkilä (Tampere), Adrienne Russell (Denver), Damian Tambini (London), Silvio Waisbord (Washington), Hayian Wang (Hongkong) and Dmitry Yagodin (Tampere).

Johanna Möller

Workshop Programme: „Multi-method-designs in transnational and trans-cultural comparative research“ (20.-22.11.2014):

Andreas Hepp, University of Bremen, and Risto Kunelius, University of Tampere:
Welcome address

Risto Kunelius, University of Tampere:
Transnational and transcultural comparison of political communication: Lessons learned

Presentation session I: State of research in current projects, benefits and pitfalls

Presentations by Adrienne Russell and Jenny Filipetti, Silvio Waisbord and Jeremy Deaton, Emma Rees, Dmitry Yagodin

Presentation session II: State of research in current projects, benefits and pitfalls

Presentations by Olivier Baisnée and Nicolas Frédéric, Risto Kunelius and Heikki Heikkilä, Elisabeth Eide and Anja Naper, Andreas Hepp, Johanna Möller and Anne Mollen

Working session I: In-depth discussions of methodological core categories

(Chairs: Risto Kunelius and Andreas Hepp)

Arne Hintz, Cardiff University: Future visions of transnational and transcultural comparative research: Digital citizenship and surveillance society

Working session II: Further development of methodological core categories in separate working groups

Broadening research perspectives: joint future research initiatives

(Chair: Risto Kunelius)

Lernen mit Online-Videos

Learning with online videos

YouTube, Vimeo, Dailymotion, Clipfish, MyVideo und viele mehr: Es gibt unzählige Videoportale im Internet, auf denen Nutzer selbst als Produzenten von Bewegtbildern aktiv werden können. Eine spezielle Gattung von nutzergenerierten Videos hat in den vergangenen Jahren besonderen Erfolg gehabt: Erklärvideos helfen dabei, komplexe Vorgänge zu ergründen, Hintergründe von Ereignissen zu verstehen oder Fertigkeiten zu erlernen. Das ZeMKI Lab Medienbildung und Bildungsmedien erforscht diese Art von Online-Videos und ihr Potenzial beim informellen Lernen. ●

Youtube, Vimeo, Dailymotion, Clipfish, MyVideo and so many more: There are countless video portals on the internet where users can upload their self-produced moving images. A special genre of user-generated videos has had particular success in recent years: Explanatory videos help to comprehend complex processes, understand the backgrounds of events and learn specific skills. The ZeMKI lab Media Education and Educational Media analyses these kinds of on-line video and examines their potential for informal learning.





Lernen mit Online-Videos

Erklärvideos als Medien des informellen Lernens

Ein Forschungsschwerpunkt des ZeMKI Labs Medienbildung und Bildungsmedien sind die Gestaltung und Nutzung von Erklärvideos insbesondere in informellen Lernkontexten, also Lernen, das selbstorganisiert außerhalb von Bildungsinstitutionen und ohne Planung und Betreuung durch professionelle Lehrende stattfindet, z.B. für ein Hobby oder beim arbeitsbegleitenden Lernen im Beruf.

Erklärvideos sind Online-Videos, in denen erläutert wird, wie man etwas macht oder wie etwas funktioniert, bzw. in denen abstrakte Konzepte und Zusammenhänge erklärt werden. Video-Tutorials als Sub-Genre von Erklärvideos zeigen eine Fertigkeit oder Fähigkeit im Sinne einer vollständigen Handlung explizit zum Nachmachen. Erklärvideos sind abzugrenzen von Performanzvideos im Sinne einer Dokumentation oder einer Selbstdarstellung ohne weitere didaktische Aufarbeitung und von Lehrfilmen, also professionell produzierten Filmen mit einem hohen didaktischen Gestaltungsanspruch.

Es erschließen sich drei unterschiedliche Forschungsfagen:

- Wie verändern sich individuelle Lernprozesse durch die Nutzung und Gestaltung von Erklärvideos? Videos ermöglichen durch ihre Beliebtheit, Vielfältigkeit, Verständlichkeit und den heutzutage einfachen Zugang zum Selbstmachen neue und vielfältige Möglichkeiten von partizipativen Lernszenarien.
- Wie werden Erklärvideos didaktisch und medial gestaltet? Die Zahl der eigenproduzierten Erklärvideos und ihrer Gestaltungsbandbreite nimmt zu. Dadurch ist es schwierig, die „Gattung“ Erklärvideo einzugrenzen bzw. Qualitätskriterien zu definieren. Wir untersuchen, welche didaktischen Erklärstrukturen und medialen Gestaltungsmuster in Erklärvideos eine Rolle spielen und welche Gestaltungskompetenz Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben.
- Wie können Erklärvideos als Lehr-Lern-Strategie genutzt werden? Die Erstellung von Erklärvideos als eine effektive Lernstrategie im Schulunterricht und der Berufsausbildung zeigt in eigenen Praxis- und Forschungsprojekten große Erfolge. In der Online-Video-Community „draufhaber.tv“ untersuchen wir die Selbstdarstellung und berufliche Orientierung in Form eines von Mimi Ito als „Geeking Out“ bezeichneten Prozesses der Selbst-Expertisierung von Jugendlichen. ●

Learning with Online Videos:

Explanatory online videos as media of informal learning

One research focus of the ZeMKI Lab Media Education and Educational Media is the design and use of explanatory online videos, especially in informal learning contexts. Informal learning contexts mean learning that takes place outside of educational institutions and without planning or support by professional teachers, for example, for a hobby or in work-related learning.

Explanatory videos are online videos that explain how to do something or how something works, or in which abstract concepts and relationships are explained. Video tutorials are a sub-genre of explanatory videos. They show an observable performance of a skill or ability, which the viewers can reenact. Explanatory videos are distinguished from performance video in the sense of a documentation or a self-representation that lack a specific didactic editing, and educational films, i.e. professionally produced films with a highly formalized didactic approach.

This opens up three different research areas:

- How do individual learning processes change through the use and design of explanatory videos? Videos allow - through their popularity, diversity, perceivability and the easy access to self-making - new and diverse participatory learning scenarios.
- How are explanatory videos designed didactically and medially? The number of self-produced explanatory videos and their design bandwidth is increasing. This makes it difficult to isolate and define quality criteria for the „genre“ explanatory video. We examine the didactic explanatory structures and media design pattern that play a role in explanatory videos and analyse which design competences children, adolescents and young adults have with respect to explanatory videos.
- How can explanatory videos be used as a teaching-learning strategy? The production of explanatory videos shows significant success as an effective learning strategy in schools and vocational training in practical and research projects. Based upon Mimi Ito's framework of „Learning by Geeking Out“, we analyse how young people develop their own vocational interests and identity within it an online video community „draufhaber.tv“ (coll. German for „to have sth. down pat“).



Ein Medienpass für mehr Medienkompetenz

A Media Passport for more Media Literacy

Die Medienkommission der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) hat am 24.01.2014 positiv über die Vergabe des Forschungsprojekts „Der Medienpass als Instrument zur Förderung von Medienkompetenz“ entschieden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie „Medienintegration in der Grundschule“ (2013) untersucht ein Team von Forschern des ifib, Institut für Informationsmanagement Bremen, und des ZeMKI, wie der Medienpass NRW die Förderung von Medienkompetenz in Grundschulen unterstützt. Mit Hilfe der Triangulation von qualitativen und quantitativen Methoden wird die Wirksamkeit des Instruments evaluiert. Neben typischen Einsatzszenarien und der Bewertung der Inhalte werden auch die Voraussetzungen in den einzelnen Schulen erhoben, die den erfolgreichen Einsatz des Medienpasses NRW fördern. Wichtig für die Evaluation wird außerdem die Frage sein, welche Rolle der Medienpass für die inklusive Schulbildung spielt. Die Ergebnisse sollen vor allem für die Weiterentwicklung des Angebots nutzbar sein. ●

The LfM (North-Rhine Westphalia's state media authority) has assigned the evaluation of their project Medienpass NRW to ifib. Based on the results of our survey on integrating media into the primary school classroom (Medienintegration in der Grundschule, 2013), researchers of the ifib, Institute of Information Management Bremen, and the ZeMKI will explore how the media passport supports the promotion of media literacy at primary schools. By triangulating qualitative and quantitative research methods, the project's efficacy will be assessed. The aim is to evaluate typical ways of utilizing media in class, review the contents and examine the preconditions that need to be fulfilled for individual schools to work successfully with the media passport. Another important issue concerns the role of the media passport regarding inclusive education. The overall purpose of the survey is to facilitate further development of the project.



MEDIENPASS NRW

Der Medienpass als Instrument zur Förderung von Medienkompetenz

Promoting media literacy by means of the Mediepass (media passport)

2014-2015



Ziel der Initiative „Medienpass NRW“ ist es, Erziehende und Lehrkräfte bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien zu unterstützen.



The main objective of the „Medienpass NRW“ is to support parents and educators at teaching children to use media securely and responsibly.

In den letzten 20 Jahren haben sich nicht nur die Lebenswelten, sondern auch die Medienwelten von Kindern signifikant verändert. Kinderwelten werden im Zuge der andauernden Mediatisierung immer stärker von Medien in unterschiedlicher Form durchdrungen, und Kinder eignen sie sich in höchst unterschiedlicher Form an. Mit dem Begriff der Medienwelten wird die Relevanz von Medien für Kinder unterstrichen, die nicht zuletzt durch die digitalen Medien weiter wächst.

Die wachsende lebensweltliche Bedeutung digitaler Medien für Kinder im Allgemeinen sowie für das schulische Lernen und Lehren und die dort stattfindende Medienerziehung im Speziellen hat zentralen Anteil an aktuellen Veränderungsprozessen in der Grundschule. Ein Vergleich der Untersuchung zur Medienerziehung in der Grundschule aus dem Jahr 2000 (Tulodziecki & Six 2000) und unserer Studie zur Medienintegration in der Grundschule aus dem Jahr 2012 (Breiter et al. 2013) zeigt einen tiefgreifenden Transformationsprozess. Während vor zwölf Jahren fast 70 Prozent der befragten Lehrkräfte gar nicht mit dem Computer (und 98 Prozent gar nicht mit dem Internet) im Unterricht gearbeitet hatten, waren es 2012 nur noch acht bzw. 26 Prozent. Dabei werden digitale Medien zum einen wie herkömmliche Medien bzw. in der über die Jahrzehnte etablierten Art und Weise genutzt (nur die Erstellung bzw. Bereitstellung erfolgt in digitalisierter Form wie bei Filmen, Fotos oder Texten für die Schülerzeitung im Netz). Zum anderen haben digitale Medien als Lernwerkzeuge (in nahezu allen Fächern, vor allem aber zum Schreiben und zur Recherche) an Bedeutung gewonnen. Die pädagogische Praxis verändert sich dadurch nicht notwendigerweise, sondern digitale Medien werden gerne entlang bestehender Unterrichtsformen und -methoden eingesetzt. So steht die Reflexion von Werbebotschaften an oberster Stelle, während Themen wie Datenschutz oder Persönlichkeitsrechte selten Inhalt des Unterrichts sind. Die Autoren konkludieren, dass die veränderte Relevanz gerade der digitalen Medien für Kinder und die daraus erwachsende Notwendigkeit, diesen Veränderungen medienpädagogisch adäquat zu begegnen, in der Grundschule noch keinen angemessenen Widerhall findet. Dem nicht-schulischen Medienhandeln der Kinder begegnen viele Lehrkräf-

te offenbar vor allem mit Unsicherheit sowie Misstrauen und Ablehnung. Die Förderung von Medienkompetenz reduziert sich vor diesem Hintergrund häufig auf eine Art „Gefahrenabwehr“ und die Vermittlung instrumentell-technischer Bedienkompetenzen. Der reflexive Umgang mit Medien ist seltener ein praktiziertes Ziel von Medienkompetenzförderung in der Grundschule.

Der Medienpass NRW soll genau diese Lücke schließen. Mit dessen Hilfe sollen Erziehende und Lehrkräfte bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien unterstützt werden. Der Medienpass besteht aus drei Elementen: Erstens soll der Kompetenzrahmen Erziehenden und Lehrkräften Orientierung darüber geben, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche verfügen sollten, differenziert nach Kindern im Elementarbereich und im Grundschulalter, Heranwachsenden in der 5./6. Klasse sowie Jugendlichen der Sekundarstufe I (7. bis 10. Klasse). Der Lehrplankompass zeigt zweitens auf, wie die Kompetenzen des Medienpasses erreicht werden können, und enthält praktische Hinweise und Anregungen für Lehrkräfte. Der eigentliche Medienpass dokumentiert drittens, welche Kompetenzniveaus die Schülerinnen und Schüler bereits erreicht haben und soll zur weiteren Beschäftigung mit Medien motivieren.

Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen wird untersucht, wie der Medienpass NRW die Förderung von Medienkompetenz in Grundschulen unterstützt. Mit Hilfe der Triangulation von qualitativen Methoden (4 Schulfallstudien) und quantitativen Methoden (repräsentative Lehrerbefragung sowie Logfile-Analyse der Webangebote) steht die Frage der Wirksamkeit des Instruments im Vordergrund. Neben typischen Einsatzszenarien und der Bewertung der Inhalte werden die Voraussetzungen in den einzelnen Schulen erhoben, die den erfolgreichen Einsatz des Medienpasses NRW fördern. Wichtig für die Evaluation wird außerdem die Frage sein, welche Rolle der Medienpass für die inklusive Schulbildung spielt. Die Ergebnisse sollen vor allem für die Weiterentwicklung des Angebots nutzbar sein. ●

In the last 20 years, not only lifeworlds have changed significantly, but also the media worlds of children. Children's worlds are increasingly penetrated by media in various forms in the course of ongoing mediatization, and children's media appropriation is highly differentiated. The concept of media worlds emphasizes the relevance of media for children that continues to grow, not least through digital media.

The growing importance of digital media in the lifeworlds of children in general and specifically for school learning and teaching and media education in particular has consequences for transformation processes in elementary school. A comparison of the analysis of media education in elementary school in the year 2000 (Tulodziecki & Six 2000) and our study on media integration in elementary school from 2012 (Breiter et al. 2013) shows a profound transformation process. Twelve years ago almost 70 percent of teachers interviewed did not use a computer in class at all (and 98 percent did not use the internet). It was only 8 percent in 2012 (26 percent with respect to the internet). Digital media are used, on the one hand, like conventional media or in an over the decades established fashion (only the production or distribution happens in digitized form, such as with movies, photos or text for the student online media). On the other hand, side digital media has gained relevance as learning tools (in almost all subjects, but especially with respect to writing and research). Educational practice does not change necessarily, but digital media are often used alongside existing teaching methods and techniques. Thus, the critical reflection of advertisements is usually of the highest priority, while issues such as data security, privacy or personal rights are rarely content of the lesson. The authors conclude that the altered relevance, especially of digital media for children, and the resulting necessity to address these changes in media pedagogy adequately, has not found a reasonable response in elementary school. The reactions of many teachers on the non-school media habits of children seem to be mainly characterized

by uncertainty, mistrust and rejection. Against this background, the promotion of media literacy is often reduced to a kind of „danger management“ and the teaching of instrumental-technical user skills. The reflexive use of media is a rarely practiced goal of promoting media literacy in elementary school.

The media passport tries to fill exactly this gap. With its help, parents and teachers should have the opportunity to teach safe and responsible use of media to children. The media passport consists of three elements: first, the competency framework is intended to provide parents and teachers orientation as to which kind of skills children and adolescents should acquire, depending on whether they are children in elementary school, adolescents in the 5th/6th grade or adolescents of lower secondary education (7th to 10th grade). Secondly, the curriculum compass points out how the competences of the media passport can be achieved and contains practical advice and suggestions for teachers. The actual media passport documents, thirdly, which skill levels have already reached by the students and is meant to motivate for further study of media.

The accompanying survey on the media passport investigates, based on the previous results, how the media passport supports the promotion of media literacy in elementary schools. Using the triangulation of qualitative methods (4 school case studies) and quantitative methods (representative teacher survey and the analysis of websites' log files), the question of the effectiveness of the instrument is in the foreground. In addition to typical usage scenarios and the evaluation of the content, the requirements in each school will be ascertained that promote the successful use of the media passport. For the evaluation it is also important which role the media passport plays for inclusive education. The results of the study will be available for the further development of the services.

Andreas Breiter



Deutsche Presseforschung German Press Research

Aufgrund ihrer historischen Ausrichtung ist die „Deutsche Presseforschung“, verglichen mit anderen publizistikwissenschaftlichen Einrichtungen, als universitäre Institution im deutschen Sprachraum einmalig. Vor allem die Archivierung, Dokumentation und Erforschung der älteren deutschsprachigen periodischen Presse ist nirgends sonst so weit fortgeschritten: Seit Gründung der „Deutschen Presseforschung“ im Jahr 1957 wurde hier das weltweit umfangreichste Mikrofilmarchiv deutschsprachiger Zeitungen und Zeitschriften des 17. und 18. Jahrhunderts geschaffen. Im Bereich der neueren deutschen Presse verfügt die Einrichtung über beachtliche Spezialsammlungen von illustrierten Zeitschriften, Flugblättern, Plakaten und Nachlässen. Selbstverständlich ist auch die einschlägige pressehistorische Fachliteratur vorhanden. Damit steht ein einzigartiger Quellenfundus für eine Vielzahl von kultur-, sozial- und medienhistorischen Forschungsinteressen bereit, der von Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland genutzt wird.

Das Bild auf dieser Seite zeigt einige von mehreren tausend historischen Kalendern, die in einem DFG-Forschungsprojekt der Deutschen Presseforschung entdeckt wurden und inzwischen digitalisiert der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Dieses erste Periodikum der Druckgeschichte fehlte vor einigen hundert Jahren in kaum einem Haushalt, bereits im 17. Jahrhundert gab es in jährlichen Berichten vom Weltgeschehen enge Beziehungen zu den Zeitungen. ●

Due to its historical orientation, the „German Press Research“ is unique as an academic institution in the German-speaking world, compared with other research institutions that focus on the history of news publishing. In particular, the archiving, documenting and researching activities with respect to the historical German periodical press are nowhere else so advanced: Since the establishment of the „German Press Research“ in 1957, the most extensive microfilm archive of German newspapers and magazines of the 17th and 18th century has been created. In the field of modern German press, the facility has significant special collections of illustrated magazines, leaflets, posters and estates. Also, the relevant literature on press history is available naturally. This provides a unique pool of sources for a variety of cultural, social and media history research interests which is used by scholars and scientific institutions from Germany and abroad.

The picture on this page shows some of several thousand historical calendars that were discovered in a DFG research project of the German Press Research, and that are available to the public in digitized form. This first periodical in press history could be found in the majority of households a few hundred years ago. In the 17th century, there were annual reports on world events that had close relations with newspapers.

Deutsche Presseforschung

Die Deutsche Presseforschung wurde 1957 als Abteilung der damaligen Staatsbibliothek Bremen eingerichtet, nachdem hier kurz zuvor Hans Jessen, der stellvertretende Direktor mit Vergangenheit als Pressehistoriker, den Aufbau eines Standortkataloges der deutschen Presse und einer Mikrofilmsammlung deutscher Zeitungen initiiert hatte. 1981 wurde das Institut als „Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE)“ der Universität Bremen reorganisiert, seit 2010 gehört es dem Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft (IPKM) im Fachbereich 9 an, unter dessen Dach es neben dem Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) als zweites separates Forschungsinstitut seine Arbeit fortführt.

Als erster Leiter wurde der Germanist und Volkskundler Lutz Mackensen berufen, der seit 1945 aus gutem Grund nicht mehr als Universitätsprofessor tätig sein durfte. Das war allerdings ein Glück für die Bremer Presseforschung, denn hier entfaltete Mackensen eine überaus vitale Sammeltätigkeit. In Form eines Einmann-Betriebes war die Arbeit dennoch nicht zu leisten. Die Situation verbesserte sich nach der Einstellung von Dr. Elger Blühm im Jahr 1959, der von 1967 bis 1985 die Leitung des Instituts innehatte; ihm folgten 1986 Prof. Dr. Hartwig Gebhard und von 1989 bis 2001 Prof. Dr. Hans Wolf Jäger. Im Jahre 2003 ernannte der Rektor der Universität Bremen Prof. Dr. Holger Böning zum Sprecher des Instituts.

In der Geschichte der vergangenen vier Jahrhunderte ist kaum ein Bereich vorstellbar, der nicht von der Presse seiner Zeit berührt oder beeinflusst wurde. Hierin liegt die Bedeutung historischer Presseforschung für die gesamte Geschichtsschreibung und für alle historischen Wissenschaftsdisziplinen. Diese Bedeutung weist zugleich auf den Umfang der gestellten Aufgaben hin, denn die Presse ist ihrer Natur nach eine hochgradig komplexe gesellschaftliche Erscheinung, steht sie doch schon zu ihrem Beginn und über ihre gesamte weitere Entwicklung in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den jeweils gesellschaftlich wirksamen Verhältnissen und Strukturen. Jener Zusammenhang war von Anfang an ein zweifacher: die Presse war Ausdruck und Ergebnis sozialer Prozesse und zugleich eine eigene, diese Prozesse beeinflussende gesellschafts- und geschichtsprägende Kraft.

Das wissenschaftliche Arbeitsprogramm der Deutschen Presseforschung gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts auf, die Geschichte der deutschen Presse von den Anfängen bis zur Gegenwart zu erforschen. Unsere Hauptdomäne ist die periodische Presse, also in erster Linie die – regelmäßig erscheinenden – Zeitungen und Zeitschriften, daneben weitere periodische Gattungen wie Intelligenzblätter, Kalender, Almanache, Messrelationen, Zeitungsextrakte etc. Was die Zeitungen und Zeitschriften des 17. und 18. Jahrhunderts angeht, so verfügen wir über eine Materialsammlung (Quellen und Forschungsliteratur) und über Spezialkenntnisse, die in solchem Umfang sonst nirgendwo vorhanden sind. Hinzu kommen beachtliche Sammlungen für das 19. und 20. Jahrhundert. In der „scientific community“, in der überregionalen Gelehrtenrepublik der Kultur-, Literatur- und Sprachhistoriker, hat die Deutsche Presseforschung deshalb ihren unbestrittenen Platz.

Grundlegend für das Selbstverständnis des Instituts ist das von Elger Blühm gemeinsam mit Else Bogel publizierte „Bestandsverzeichnis der deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts“. Dabei handelt es sich um das bibliographische Grundwerk der periodischen Zeitungspressen im ersten Jahrhundert ihres Bestehens. Es verzeichnet rund 50.000 Zeitungsexemplare, die an gut 50 Druckorten aus

160 Zeitungsunternehmen hervorgegangen waren. 1985 erschien ein Nachtragsband, der rund 8.000 weitere Ausgaben von Nachrichtenblättern des 17. Jahrhunderts dokumentiert. Heute kann die „Deutsche Presseforschung“ mehr als 80.000 Zeitungsexemplare aus dem Jahrhundert des Barock nachweisen. Sie sind komplett als – nach Verlagsorten und chronologisch geordnete – Sammlung von Papierreproduktionen unmittelbar für die forschende Nutzung zugänglich und werden zur Zeit in einem von der DFG geförderten Digitalisierungsprojekt durch die SuUB Bremen der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht.

Als seine wichtigste Aufgabe begreift es das Institut auch weiterhin, die Grundlagenforschung zur historischen Presse voranzutreiben. Nach wie vor gehört in diesem Bereich historischer Forschung die Quellensicherung zu den vorrangigen Aufgaben. Alle Formen der periodischen Literatur sind in der Vergangenheit als besonders sperriges Material ein Stiefkind bei der Sammlung, Katalogisierung und bibliographischen Verzeichnung durch Bibliotheken, Archive und andere Stätten des Zusammentragens und Bewahrens gewesen. Der gewachsenen Wertschätzung dieser Quellengruppen durch entsprechende Forschungsarbeiten zu entsprechen, begreift die Deutsche Presseforschung als ihr wichtigstes Ziel. Zwar fehlt es nicht an Darstellungen einzelner bedeutender Periodika – wobei es nach wie vor überwiegend Zeitschriften sind, die Bearbeiter finden –, zwar hat die Inhaltserschließung der periodischen Publizistik Fortschritte gemacht, doch man vermisst immer noch für viele Bereiche sichtbare Ergebnisse einer breiter angelegten und damit erst Vergleiche ermöglichenden Grundlagenforschung: Für den überwiegenden Teil des Zeitraumes, seit dem überhaupt periodische Schriften existieren, fehlen uns immer noch viele grundlegende Informationen.

Eines der aktuellen Hauptprojekte ist im Projekt „Deutsche Presse“ die biobibliographische und inhaltliche Dokumentation der deutschen periodischen Literatur von den Anfängen bis 1815 mit inzwischen 6 Bänden zu wichtigen Orten des deutschen Sprachraumes, ein weiteres die Popularisierung aufklärerischen Denkens und Handelns beim „Volk“, das mit sieben Bänden ebenfalls im renommierten Wissenschaftsverlag Frommann-Holzboog erschienen ist und 25.000 entsprechende Schriften verzeichnet, charakterisiert und damit zu einem neuen Bild der deutschen Aufklärung beigetragen hat. Zwei DFG-Projekte befassen sich mit der Erforschung der Kalender und ihrer Herausgeber sowie der Messrelationen, die im 16. Jahrhundert als zu den Messen erscheinendes erstes Periodikum zur Unter- richtung über das Weltgeschehen von Bedeutung sind.

Seit zwei Jahrzehnten befasst das Institut sich unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Nagel mit der „deutsch-jüdischen Presse“. Ausgangspunkt zur Einrichtung des Referates „Deutsch-jüdische Presse“ im Institut Deutsche Presseforschung durch die Universitätsleitung im Jahre 2001 war die Erkenntnis, dass die historische deutsch-jüdische Presse bislang kaum wissenschaftlich erschlossen ist, obwohl sie einen wichtigen Bestandteil innerhalb der deutschen Presse, gleichzeitig einen besonders bedeutsamen Quellenfundus für Forschungen zur deutsch-jüdischen Geschichte darstellt. Hauptsächliche Ziele sind die Forschung und Lehre zur deutsch-jüdischen Presse vom 18. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit sowie die Sammlung und Archivierung historischer deutsch-jüdischer Periodika und der Literatur zu diesem Thema. Der Kooperation und dem Austausch mit anderen Instituten zur Erforschung der deutsch-jüdischen Geschichte im In- und Ausland wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Entsprechend veranstaltete das Institut in Zusammenarbeit mit wissenschaftli-

chen Einrichtungen in Israel und andernorts eine Reihe von internationalen Konferenzen zu dieser Thematik in Bremen und war organisatorisch an thematisch relevanten Symposien im Ausland beteiligt. Seit 2006 gibt es gemeinsam mit dem Centre for European Studies Research der Universität Portsmouth die Reihe „Die jüdische Presse-Kommunikationsgeschichte im europäischen Raum / The European Jewish Press-Studies in History and Language“ heraus (inzwischen 18 Bde.). Ein weiterer Schwerpunkt ist seit 2008 die Erforschung von Judenfeindschaft und Antisemitismus in der historischen deutschen Presse.

Ein weiterer Arbeitsbereich, vertreten durch Dr. Stephanie Seul, widmet sich der Erforschung grenzüberschreitender Kommunikationsprozesse seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Transnationale, also grenzüberschreitende, nicht mehr nur in einer nationalen Öffentlichkeit begründete Kommunikationsformen sind keine Erfindung der jüngsten Zeit, die durch die Entwicklung digitaler Medien, des Internets sowie durch die wachsende Globalisierung der Wirtschaft wie auch der Medien geprägt ist. Jedoch rückt die grenzüberschreitende Kommunikation in den vergangenen beiden Jahrzehnten verstärkt in das Interesse der Sozial- und Geschichtswissenschaften, um aktuelle wie historische Kommunikationsprozesse zu beschreiben, die nicht mehr in der Öffentlichkeit der eigenen Nation begründet sind, sondern sich über nationale und kulturelle Grenzen hinweg an Öffentlichkeiten in anderen Ländern oder gar an eine virtuelle „Weltöffentlichkeit“ richten.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Bereichs sind die britische Auslandspropaganda der 1930er und 1940er Jahre, dabei insbesondere die Fremdsprachendienste der BBC; die internationale Presseberichterstattung über den deutschen Antisemitismus zur Zeit der Weimarer Republik sowie die deutsch-jüdische Presse im Ersten Weltkrieg. Der Arbeitsbereich kooperiert eng mit Wissenschaftlern und presse- und kommunikationshistorischen Arbeitsgruppen in Irland, Großbritannien, Italien und Portugal. Stephanie Seul ist seit 2012 Mitglied im Editorial Board der Kommunikations- und medienhistorischen Fachzeitschrift „Media History“ (Routledge, Taylor&Francis).

Schließlich ist das Institut seit fünfzehn Jahren an der Herausgabe des „Jahrbuchs für Kommunikationsgeschichte“ beteiligt, und es gibt seit 2000 die Reihe „Presse und Geschichte - Neue Beiträge“ heraus (inzwischen 88 Bde.).

Die Organisation der Forschung in einer eigenständigen arbeitenden wissenschaftlichen Einrichtung bietet, so lehrt es die mittlerweile 58-jährige Erfahrung des Institutes, die beste Voraussetzung für die Lösung konzeptioneller und struktureller Probleme interdisziplinärer Arbeit. Die Deutsche Presseforschung ist neben dem Institut für Zeitungsforschung in Dortmund die einzige derartige pressegeschichtliche Forschungseinrichtung in der Bundesrepublik Deutschland. Im Unterschied zum Dortmunder Institut, das auch bibliothekarische Aufgaben wahrnimmt (und außerdem nicht nur historisch arbeitet), ist die Deutsche Presseforschung eine reine Forschungsinstitution, deren Schwerpunkt traditionell bei der Frühzeit der Presse liegt, die aber immer mehr auch die nachfolgenden Jahrhunderte (bis in die jüngste Vergangenheit) mit ihren Presseentwicklungen und -umbrüchen im Auge hat. Mit dieser Zielsetzung und einer adäquaten Arbeitsweise hat sich die „Deutsche Presseforschung“ als eigenständiges Institut seit Jahrzehnten nicht nur in der internationalen „Gelehrtenrepublik“, sondern auch bei den Institutionen und Stiftungen zur Forschungsförderung bekannt gemacht und erfährt entsprechend Unterstützung. ●

German Press Research

The „Deutsche Presseforschung“ (DPF) was founded in 1957 as a branch of the Staatsbibliothek Bremen, after Hans Jessen, sub-director of this library and scholar in the history of the press, had initiated the establishment of a catalogue of the historical German press, combined with a microfilm-archive of German newspapers and journals. In 1981 the Institute was re-organised as a “Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung” (“central scientific branch”) of Bremen University. From 2010 it has belonged to the IPKM, “Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft” („Institute for Historical Journalism and Sciences of Communication and Media”). Besides, the “Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung” (Centre for Research on Media, Communication and Informatics”), it works as one of two separate research institutes within the IPKM.

The first director of the DPF was the philologist and ethnologist Prof. Lutz Mackensen. After 1945 he was not allowed, for sound reason, to fulfil the duties of a University professor any more. His dedication to the DPF, nevertheless, proved quite prosperous. Mackensen soon was joined by co-researchers. Dr. Elger Blühm came to the DPF in 1959 and became its head from 1967 to 1985, followed by Prof. Hartwig Gebhardt in 1986 and, from 1989 to 2001, by Prof. Hans Wolf Jäger. In 2003 the President of Bremen University assigned Prof. Holger Böning to this position.

On the subject of the DPF’s research: In the history of the last four centuries one can hardly imagine an area which has not been bound to or influenced by the contemporary press, so the meaning of doing research on the historical press becomes obvious: Such research is connected with historiography on the whole and with all branches of scientific interest, looking back into their past and development. This gives an impression of the scale and the complexity of the DPF’s task. From its beginnings the printed press was in many ways bound to the forces and structures taking effect in society in two ways: First, it gave expression to and appeared as a result of social processes, and, second, it actively engaged in taking its part in those processes and thus making history by itself.

The task of the DPF’s staff is to do research on the history of the press from their beginnings to the present. Above all this means the history of newspapers and journals, plus other varieties of periodical publishing such as “Intelligenzblatt” (advertising journal), calendar, almanac, “Messrelation” (political-historical paper published at the time of fairs), newspaper-extracts etc. The DPF stores a – worldwide – outstanding and unsurpassed collection of newspapers and journals of the 17th and 18th century, it is the one and only place where all volumes of all German newspapers printed in the 17th century have been collected and can be read. The DPF also keeps a unique collection of research literature on this press and its history. Besides that, there are a couple of special collections of and on the press of the 19th and 20th century. Therefore the DPF is well known in today’s trans-national scientific community of scholars who do research on the history of politics, culture, literature and linguistics.

The main task of the DPF from its beginnings was ground resp. basic research. Thus, a paradigmatic publication of the institute is Else Bogel’s and Elger Blühm’s “Bestandsverzeichnis der deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts” (“Inventory of 17th century German newspapers”). This is the bibliographical groundwork

of the periodical newspaper-press in the first century of its existence, recording about 50,000 newspaper issues, which were produced by about 160 newspaper enterprises at about 50 printing locations. A (first) supplement from 1985 records some 8,000 additional issues. Today the DPF holds more than 80,000 issues from the century of the Baroque. This collection is kept in paper copies (from photographs), arranged chronologically in order of the printing locations and publishing enterprises and accessible to any scholar and student doing research on this press. Currently the Staats- und Universitätsbibliothek Bremen is digitalising this collection via a project funded by the DFG, so that in future the newspapers may also be read online.

Today it remains the main task of the DPF to develop ground research on the historical printed press, first by endeavouring to collect and list the sources. Getting to these sources often turns out to be complicated, due to the fact that in the past all varieties of periodical publishing were more or less neglected, first, by collecting institutions and, second, by the authors of catalogues in libraries, archives etc. In the last decades, the periodicals of yesterday are held in a somewhat better esteem, and this prompted the DPF to contribute to this new regard by conducting research pointing out the attractiveness of those sources. Despite considerable achievements there is much more still to be done. We have a couple of depictions and analyses, mainly of important journals of the 18th and the 19th century, and tendencies as well as contents of the newspaper in the 17th and 18th century have partially been explored. But we are rather at the starting point in collecting basic information on the historical press on a broader scale, and for the time to come, this means basic research.

Therefore the DPF started in the 1990s, as one of its major ventures, the “Deutsche Presse” project, aiming at a bibliographical / biographical documentation of all German original prints from the beginnings in the 15th century until 1815 in topographical order. Today six volumes of this ongoing series are complete. Another foundational working project, which has been also carried out for a couple of decades now, looks at the popular literature which served, mainly in the 18th and early 19th centuries, to spread enlightened ideas and practical guidance among the “Volk”. Seven volumes have been published now – again by the publishing house Frommann&Holzboog, which also publishes the volumes of “Deutsche Presse”, see above –, describing about 25,000 booklets, brochures and articles and giving us an impression what “enlightenment” really was supposed to mean in Germany for the “simple” citizen and peasant. Currently two DFG projects deal with calendars and their editors and with the above mentioned “Messrelationen”, the first periodicals in print to report events which had occurred since the last fair.

Since 1997 the DPF has been deeply involved in research on the German-Jewish press. Prof. Michael Nagel is in charge of this branch, which was established by the President and Chancellor of Bremen University in 2001 because the scholarly and public knowledge of this press is, and remains until today, rather limited, despite the two facts, that the historical German-Jewish press makes up an important part of the historical press in Germany, and that the historical German-Jewish journals and newspapers can serve as principal sources for looking into the history of German Jewry, since they offer numerous and detailed information on persons, ideas and events in this history. The main task of this branch is research and academic

lectures on the German-Jewish press from its beginnings in the 18th century until the post-war era as well as establishing a collection of German-Jewish periodicals and research literature on this subject. Cooperation with academic institutes and scholars in Germany and abroad is valued very much. Together with University institutes in Israel and elsewhere the DPF has organised a couple of international conferences on this subject since the year 2000, and has been involved in symposia in Germany and abroad as co-organiser, and by delivering papers on aspects of the historical German-Jewish press. The DPF publishes, in cooperation with the Centre for European Studies Research of Portsmouth University, the series „Die jüdische Presse-Kommunikationsgeschichte im europäischen Raum / The European Jewish Press-Studies in History and Language“ (18 vols. from 2006 to January 2015). From 2008, the phenomenon, influence and tradition of Jew hatred and anti-Semitism in the historical German press from the 17th century to the present time became an additional focal point.

Another field of study, represented by Dr. Stephanie Seul, are the transnational processes of communication since the late 19th century. Communication flows across national borders are not a new phenomenon of our present time of online media and global economy. However, it is only in the last two decades or so that the concept has become fashionable with social scientists and historians who use it to describe current and historical occurrences of mass media communication addressed to audiences beyond national and cultural boundaries that lead to the creation of spheres of public opinion beyond the nation state. Stephanie Seul’s main fields of research are British foreign policy and propaganda during the 1930s and 1940s, and in particular the foreign-language services of the BBC; the history of the relationship between anti-Semitism and the press, and more specifically the international press reporting on German anti-Semitism during the Weimar Republic; and the history of the German-Jewish press during the First World War. She works in close cooperation with scholars and institutions in Ireland, Great Britain, Italy and Portugal. In 2012 she joined the Editorial Board of the journal „Media History“ (Routledge, Taylor&Francis).

The DPF has since 1999 also been co-editor of the “Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte”, and, since 2000, has also been editor of the series “Presse und Geschichte – Neue Beiträge” (88 vols. until January 2015).

The experience of 58 years work teaches that research in the rather interdisciplinary field of historical press can best be carried out in and by an independently working academic institution. The DPF is, besides the “Dortmunder Institut für Zeitungsforschung”, the only institution in Germany dealing with the historical press. As a difference to the Dortmunder institute, which serves mainly as a library and archive and does not concentrate on the historiography of the press, the DPF is a 100% research institute. Its principal domain is the early press, but in addition to this subject, the institute pays attention to the following centuries and their specific continuities and ruptures in the development of the press. It is because of this task and conception, and because of its working principles, that the DPF became well known and esteemed in the international world of learning, and is continuously supported by funding and donating institutions and foundations.

Holger Böning/Michael Nagel/Stephanie Seul

Prof. Dr. Tristan Mattelart forscht und lehrt an der Université Paris 8. Im Sommersemester 2014 nahm er eine Gastprofessur am ZeMKI wahr. Mattelart gehört zu den führenden Forschern Frankreichs in Fragen des grenzüberschreitenden Medienwandels und dessen Folgen für Politik, Wirtschaft, Kultur und das soziale Miteinander. Am ZeMKI brachte sich Mattelart in die Forschung zu transkultureller Kommunikation und Mediatisierung ein. Zudem gab er vier Seminare für Studierende der Studiengänge BA Kommunikations- und Medienwissenschaft und MA Medienkultur. Finanziert wurde die Gastprofessur über das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“, das am ZeMKI koordiniert wird (siehe S. 22-25). ●

Prof. Dr. Tristan Mattelart researches and teaches at the University of Paris 8. During the summer semester 2014, he held a visiting professorship at the ZeMKI. Mattelart is one of the leading researchers in France on issues of transnational media change and its consequences for politics, the economy, culture and social interaction. At the ZeMKI, Mattelart participated actively in the research on transcultural communication and mediatization. He also held four seminars for students of the BA Communication and Media Studies programme and the MA Media Culture programme. The visiting professorship was funded by the DFG-Priority Programme „Mediatized Worlds“ which is coordinated at the ZeMKI (see pp. 22-25).



Interview: Leif Kramp

Gastprofessor/Visiting professor: Tristan Mattelart

Prof. Dr. Tristan Mattelart ist Spezialist für internationale Kommunikation. Er hat sich insbesondere mit dem Problem der Medien-Piraterie, mit der Mediennutzung von Migranten und der Macht transnationaler Medien bei der Umgehung staatlicher Zensur auseinandergesetzt. Während seiner Gastprofessur lehrte und forschte er dazu, mit welchen Strategien und Konsequenzen die unrechtmäßige Vervielfältigung und der Vertrieb von urheberrechtlich geschützten Werken kriminalisiert wird. Auch setzte er sich eingehender mit der Frage auseinander, wie ethnische Minderheiten im familiären Kontext Medien aus ihrer alten und neuen Heimat nutzen und welche Rolle die Globalisierung auf den Wandel der Berichterstattung und von Mediensystemen insgesamt noch haben wird.

1) Prof. Mattelart, was hat Sie dazu bewegt, für ein halbes Jahr in Bremen zu forschen?

Ich hatte das Vergnügen, vom ZeMKI eingeladen worden zu sein, um Friedrich Krotz während eines Forschungssemesters im Rahmen des SPP „Mediatisierte Welten“ zu vertreten. Nach Bremen zu kommen war für mich eine Gelegenheit herauszufinden, wie medien- und kommunikationswissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland organisiert ist. Bremen war in dieser Hinsicht der perfekte Ort dafür: Das ZeMKI ist in diesem Feld wirklich ein renommiertes Forschungszentrum.

2) Welchen Forschungsschwerpunkt verfolgten Sie während Ihrer Zeit am ZeMKI?

Während meiner Zeit in Bremen habe ich an zwei Verbundforschungsprojekten gearbeitet, die ich koordinierte: ein Sonderheft der Fachzeitschrift „Global Media and Communication“ (herausgegeben mit Leen d’Haenens von der Katholischen Universität Leuven in Belgien) über das Thema „Cultural diversity policies in Europe“, das im Dezember 2014 veröffentlicht wurde; und an einem Sammelband (gemeinsam mit Olivier Koch) über geopolitische Aspekte transnationaler 24/7 Fernsehnachrichtenkäufe, der im Laufe des Jahres 2015 auf Französisch erscheinen wird.

3) Inwiefern war die Anbindung ans ZeMKI bei Ihren Vorhaben förderlich?

Am ZeMKI zu arbeiten war sehr hilfreich. Dank meiner Gastprofessur war es uns möglich, einen Aufsatz von einer Bremer Kollegin, Cigdem Bozdog, zum Thema „Policies of media and cultural integration in Germany“ in das Sonderheft von „Global Media and Communication“ aufzunehmen. Ich stieß außerdem während meines Aufenthalts im reichhaltigen Bestand der Staats- und Universitätsbibliothek auf zahlreiche wichtige Publikationen zum internationalen Nachrichtenwesen, derer ich mir bis dato nicht bewusst gewesen war.

4) Wie hat sich Ihr Engagement in der Lehre in Ihre Pläne eingefügt?

An der Universität Bremen zu unterrichten war eine sehr schöne Erfahrung. Ich muss zugeben, dass ich zuvor keine guten Lehrerfahrungen mit Masterstudierenden der Kommunikationswissenschaft gemacht habe: In Frankreich neigen Studierende dazu, die Wichtigkeit wissenschaftlicher Forschung und das Privileg des sogenannten professionellen Curriculums zu unterschätzen. In Bremen sind sich die Studierenden dagegen offenbar der Notwendigkeit bewusst, sich Fähigkeiten guten Forschens anzueignen, um effizient und professionell im Kommunikationssektor arbeiten zu können.

5) Wie haben Sie den Alltag und die Kultur in Bremen erlebt?

Ich habe eine fantastische Zeit in Bremen verbracht, habe „Sneak Previews“, Jazz-Konzerte und Ausstellungen besucht, und an einigen der zahlreichen kulturellen Aktivitäten teilgenommen, die von der Stadt organisiert werden. Ich habe nette, offene und entspannte Menschen getroffen. Und es ist einfach ein Luxus, den Weg zur Arbeit auf dem Fahrrad durch den Bürgerpark zurücklegen zu können! ●

Prof. Dr. Tristan Mattelart is an expert in international communication research. In particular, he has worked on the problem of media piracy, media use by migrants and the power of transnational media in circumventing state censorship. During his stay at the ZeMKI, Mattelart taught and conducted research on the strategies and consequences of criminalizing illegal copying and distribution of copyrighted works. He also investigated how ethnic minorities use media within the family with respect to their old and new homelands. He also worked on the role that globalization is likely to play in the continued transformation of news reporting and media systems.

1) Prof. Mattelart, what attracted you to come to Bremen for a visiting professorship?

I had the pleasure of being invited by the ZeMKI to sub for Friedrich Krotz who took a research semester in the context of the Priority Programme „Mediatized Worlds“. Coming to Bremen was for me an opportunity to discover how research and teaching in the field of Media and Communications are organized in Germany. Bremen was in this respect the perfect place to be: The ZeMKI is indeed a renowned center in this field.

2) What kind of research focus did you pursue at the ZeMKI?

While in Bremen, I worked on two collaborative research projects I was coordinating: a special issue of the journal Global Media and Communication (edited with Leen d’Haenens, from Leuven University) on „Cultural diversity policies in Europe“, which was published in December 2014; and an edited book (with Olivier Koch) on the Geopolitics of transnational 24/7 news television channels, which will be published (in French) in 2015.

3) In which way did the affiliation to the ZeMKI help you with your approach?

Being at the ZeMKI was very helpful. Thanks to my visiting professorship there, we were able to include an article by a researcher affiliated to the ZeMKI, Cigdem Bozdog, in the special issue of Global Media and Communication, dealing with the „Policies of media and cultural integration in Germany“. I discovered also during my stay in Bremen, in the rich library of the University, various important works I was not aware of on international news circulation.

4) To what extent have your teaching commitments contributed to your overall intentions as a visiting professor?

Teaching at the University of Bremen was a very rich experience. I must admit I had not been so happy teaching then with the MA students of my Communication Department: In France, students tend to underestimate the importance of academic research and privilege the so-called „professional“ curricula. In Bremen, students seem to be aware of the necessity of acquiring the skills of good researchers to be efficient professionals in the communication sector.

5) How did you experience the everyday life and culture in Bremen during your visit?

I spent a fantastic time in Bremen, attending „sneak previews“, jazz concerts, exhibitions, participating in some of the many cultural activities organized by the city, meeting nice, open, and relaxed people. And it’s a luxury to be able to cross the Bürgerpark by bike to go to work!

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Young researchers



Am ZeMKI arbeiteten insgesamt über 20 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2014 an Promotionsprojekten. Weitere 20 ZeMKI-Mitglieder befanden sich in der Post-Doc Phase und forschten in unterschiedlichen Projektzusammenhängen. Im vorliegenden Bericht werden einige der Forschungsprojekte von Postdoktorandinnen vorgestellt. Darüber hinaus wurde von zwei ZeMKI-Mitgliedern ein Netzwerk für Promovenden zur Diskussion und gemeinsamen Reflexion von qualitativen und quantitativen Ansätzen der Sozialen Netzwerkanalyse gegründet. •

In 2014, more than 20 research associates at the ZeMKI worked on their doctoral projects. Another 20 ZeMKI members were in their post-doctoral phases, conducting research in various contexts. The research report presents some of these projects by female postdocs. In addition, two ZeMKI members founded a network for doctoral students to discuss and jointly reflect on the qualitative and quantitative approaches of social network analysis.

Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI

Current doctoral projects at the ZeMKI

Projektzusammenfassungen sind verfügbar auf
<http://www.zemki.uni-bremen.de/de/promotion.html>

Project abstracts are available on
<http://www.zemki.uni-bremen.de/en/postgraduate-studies.html>



Matthias Berg, M.A.

Die Mediatisierung von Alltagskommunikation am Beispiel kommunikativer Mobilität
Mediatization and communicative mobility. Everyday-communication against the background of an increasingly individualized, mobile labor market (D)



Julia Gantenberg, M.A.

Wissen(schafts)transfer als kommunikationsstrategische Herausforderung
Knowledge and science transfer as challenge for communication strategies (D)



Dorothee Meier, M.A.

Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt
Doctor-patient relationships in a digitized world (D)



Monika Sowinska, M.A.

Alltagstheorien des Medienwandels: Zur alltagsweltlichen Konstruktion von Mediatisierungsprozessen
Everyday theories about media change: The communicative construction of mediatization processes in everyday life (D)



Matthias Bixler, M.A.

Cybermobbing in sozialen Netzwerken
Cybermobbing in social networks (D)



Dipl.-Soz. Marco Höhn

Medien-Event-Marketing. Zur Funktion von populären Medienereignissen für das strategische Marketing von Rundfunksendern
Media-event marketing: On the function of popular media-events for the marketing of broadcasting stations (D)



Dipl.-Pol. Johanna Möller

Transkulturelle Öffentlichkeitsakteure. Eine Fallstudie deutsch-polnischer politischer Elitenkommunikation (erfolgreich abgeschlossen in 2014)
Transcultural public actors. A case-study in Polish-German political elite communication (successfully completed in 2014) (D)



Lisa Spanka, M.A.

Geschlecht und Nation im Spiegel musealer Repräsentationen
Representations of gender and nation in national-historical museums (D)



Claudia Czycholl, M.A.

Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter_innen“ in den 1960er und 1970er Jahren in der BRD
Images of the Other. Images of "Self" and "Other" in the photography of "Gastarbeiter_innen" in the 1960s and 1970s in Western Germany (D)



Erik Koenen, M.A.

Die Entdeckung des Problems „Öffentlichkeit“. Eine historische Studie zu dem Journalisten und Zeitungskundler Erich Everth
The discovery of the „public“. A historical study of the journalist and German newspaper researcher Erich Everth (D)



Anne Mollen, M.A.

Partizipation, kommunikative Interaktion, Macht: Social Web Foren als politische Kommunikationsräume der Bürgerinnen und Bürger
Participation, communicative interaction, power: Social web forums as civic and political communicative spaces (D)



Rebecca Venema, M.A.

Promotionsprojekt im Arbeitsbereich „Kommunikative Figureationen von Ethik im Feld der Wirtschaft“ (Creative Unit „Kommunikative Figureationen“ an der Universität Bremen)
Doctoral project within the Subproject of the Creative Unit „The Communicative Figureation of Business Ethics in Times of „Crisis“ (D)



Klaas Dierks, M.A.

Zur Geschichte der deutschen Automatenfotografie
On the History of the German machine photography (D)



Merle-Marie Kruse, M.A.

Politics under (de-)construction? – Kommunikative Konstruktionen ‚des Politischen‘ in mediatisierten Alltagswelten Jugendlicher
Politics under (de-)construction? – Communicative constructions of 'the political' in young people's mediatized everyday worlds (D)



Cindy Roitsch, M.A.

Kommunikative Grenzziehung: Muster kommunikativer Grenzziehung im Mediengenerationenvergleich
Communicative cemarcation: Comparing patterns of communicative demarcation from a media generational perspective (D)



Sonja Witte, M.A.

Nicht Jenseits der Subjekte: Eine Studie über Dynamiken des Unbewussten in der Kulturindustrie am Beispiel psychoanalytischer Filmtheorien.
Not beyond the subjects: A Study on dynamics of the unconscious in culture industry looking at psychoanalytical film-theories. (D)



Mareike Dötsch, M.A.

Zuschauerinteraktion - Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption
Audience interaction - About the influence of interaction on TV reception (D)



Sebastian Kubitschko, M.A.

Media practices of civil society organisations: Emerging paths to legitimation and long-term engagement
Media practices of civil society organisations: Emerging paths to legitimation and long-term engagement (E)



Christina Sanko, M.A.

Mediatisierte Erinnerungskulturen in Transformationsgesellschaften und ihren Diasporagemeinschaften: Eine Fallstudie zu Vietnam und vietnamesischer Diaspora in Deutschland
Mediatized cultural memory in transforming societies and their diasporic communities. A case study on Vietnam and Vietnamese diaspora in Germany (D)



Urszula Wudarski, M.A.

Individuelle Lernformen in DIY Kulturen und Online Spiele Communities
Individual learning in different DIY cultures and online gaming communities



Karin Elbrecht, M.A.

Persönlichkeitsbezogene Einflussfaktoren auf die Rezeption und Wirkung von Verkehrssicherheitskampagnen
The relevance of personality-related factors to the perception of road safety campaigns and their effects (D)



Julia Lorenzen, M.A.

Die Erfindung des Automobils. Unternehmens- und Automobilkultur im Spiegel der Jubiläen der Daimler-Benz AG
The invention of the automobile. Company and automobile culture in the mirror of anniversaries of Daimler-Benz AG (D)



Arne Hendrik Schulz, M.A.

Nutzer in digitalen Kooperationsnetzwerken
Users in digital cooperation networks (D)

Postdoc-Projekte (Auswahl)

Post-Doctoral Projects (selected)

Dr. Sigrid Kannengießer

Gegenstand des Habilitationsvorhabens ist das „konsumkritische Medienhandeln“. Durch dieses wollen Menschen erstens den unreflektierten Verbrauch von Medientechnologien und Ressourcen vermindern. Zweitens nutzen sie Medien (und hier v. a. das Internet), um Konsumkritik zu äußern und entsprechende Praktiken (wie z. B. den Tausch von Gütern) zu realisieren. Konsumkritisches Medienhandeln kann gegenwärtig v. a. in drei Bereichen beobachtet werden: 1. in der alltäglichen Mediennutzung und -aneignung, 2. auf Internetplattformen und 3. an Treffpunkten entsprechend engagierter Personen. Gemeinsam ist diesen drei Bereichen des konsumkritischen Medienhandelns, dass sie eine Praxis des (sub)politischen Engagements darstellen, durch das Gesellschaft nachhaltiger gestaltet werden soll. Auch finden in allen drei Bereichen Vergemeinschaftungsprozesse statt.

Das konsumkritische Medienhandeln ist bislang noch nicht erforscht, ist aber aufgrund seiner gesellschaftlichen Ausbreitung und seines „Pioniercharakters“, was zukünftige „nachhaltige“ Umgangsweisen mit Medien betrifft, hochgradig relevant: Dass die scheinbar „sauberen“ Medien(technologien) selbst eine große ökologische Herausforderung sind, rückt der allgemeinen Bevölkerung erst langsam ins Bewusstsein. Das beantragte Projekt hat zum Ziel, die drei genannten Bereiche des konsumkritischen Medienhandelns vergleichend zu untersuchen und folgenden Forschungsfragen nachzugehen: Was ist konsumkritisches Medienhandeln? Wie engagieren sich Menschen durch konsumkritisches Medienhandeln (sub)politisch? Und welche Bedeutung hat dies für Nachhaltigkeit und Vergemeinschaftung? Diese Fragen werden in einer qualitativen Studie untersucht. ●

The subjects of the project are consumption-critical media practices. These are practices through which people criticise the waste of media technologies and resources. Moreover, people use media (mostly the Internet) to express their criticism on consumption. Currently, consumption-critical media practices can be analysed in three domains: 1) in everyday media practices, 2) in Internet platforms, and 3) in venues, where consumption-critical people meet. These domains have in common, that the sub-political engagement, which takes place there, aims at making society more sustainable.

Moreover, community-building processes take place in all domains.

Consumption-critical media practices have not been not sufficiently analysed yet, as people engaging in it are pioneers regarding the sustainable usage of media technologies: They reckon that media technologies are not as „clean“ as they seem to be, but an ecological challenge.

The project aims at analysing the three domains mentioned in a comparative way and by following these questions: What are consumption-critical media practices and how do people engage in them? Which meaning do these practices have for sustainability and for community-building? To answer these questions, a qualitative study is being conducted.

Dr. Katharina Lobinger

Das Habilitationsprojekt trägt den Titel: „Die vernetzte Fotografie. Zur Bedeutung visueller Alltagspraktiken in digitalen Kulturen“. Digitale Fotografien sind zu selbstverständlichen, gewissermaßen allgegenwärtigen Elementen des kommunikativen Alltags in gegenwärtigen mediatisierten Gesellschaften avanciert. Sie sind damit integraler Teil der Alltagstextur sozialer Praktiken. Populäre Schlagworte wie „networked camera“, „social photography“ oder „mobile images“ unterstreichen die fundamentalen Veränderungen fotografischer Praktiken, die durch das Zusammenwachsen von Netz- und Mobilkommunikation sowie durch die zunehmende Verbreitung von Smartphones mit integrierten Kameras vorangetrieben wurden. Fotografien werden heute meist direkt nach der Aufnahme geteilt und damit nahtlos in den multimodalen Fluss mediatisierter Alltagskommunikation eingewoben. Trotz der Bedeutungszunahme visuell-kommunikativer Praktiken für die alltägliche Kommunikation blieb die Visuelle Kommunikationsforschung in der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Tradition bislang auf die Auseinandersetzung mit visuellen Inhalten und Aussagen von Bildern sowie deren Wirkungen fokussiert. An diesem Defizit setzt das Habilitationsprojekt von Katharina Lobinger an, das darauf abzielt, die vielfältigen Praktiken digitaler visueller Kommunikation und bildlichen Handelns sowie deren Bedeutungen in und für aktuelle Medienkulturen herauszuarbeiten. Das Projekt identifiziert zunächst Kristallisationspunkte im Wandelprozess von digitaler zu vernetzter Fotografie und reflektiert die neuen Kontextbedingungen, die sich durch Praktiken des Teilens in sogenannten Web 2.0 „Sharing Cultures“ ergeben, sowie deren Implikationen für soziale Interaktion. Die theoretische Arbeit wird durch empirische Daten, die im Rahmen von Fallstudien in den Bereichen der digitalen Selbstrepräsentation und der mediatisierten (visuellen) Partnerkommunikation erhoben werden, ergänzt. Anhand der empirischen Fallstudien zeigt die Arbeit zudem auf, dass sich visuelle Praktiken gewinnbringend in den Forschungsablauf integrieren lassen und visuelle Verfahren damit das Potenzial haben, die kommunikations- und medienwissenschaftliche Methodenentwicklung insgesamt zu bereichern. ●

The post-doctoral project is entitled: „Networked Photography. Understanding the Roles and Relevance of Visual Everyday Practices in Digital Cultures“. Digital photographs have become ubiquitous and „natural“ elements of the everyday environments in current highly mediated societies. They are integral parts of the everyday fabric of social practices. Popular buzzwords, such as „networked camera“, „social photography“ or „mobile images“ underscore the fundamental transformations of photography, which have been fuelled by the merging of mobile and networked technologies and by the increasing diffusion of smartphones with integrated cameras. Typically, today digital photographs are taken to be instantaneously shared with others by the use of social media. Thus, photographs are seamlessly woven into the multimodal flows of mediated everyday communication. Despite the increasing cultural relevance of visual practices for everyday interaction, visual communication has mostly focused on the contents and effects of professionally produced photographs. Katharina Lobinger's research project addresses this research gap and aims at developing a theoretical understanding of the roles and meanings of the manifold and heterogeneous practices of visual communication and visual acts in current digital cultures. Thereby the project focuses on the transformations that have converted digital photography into networked photography. In this regard, particularly the new contexts of the Web 2.0 and its „sharing cultures“, with their implications for visual communication, are scrutinised. Various empirical case studies in the fields of digital self-presentation and mediated partner communication complement the theoretical work. With the case studies the project additionally illustrates that visual practices can be fruitfully integrated into research settings, thereby providing opportunities for the general methodological advancement of communication studies beyond visual research.



Dr. Bettina Henzler

Das Post-Doc-Projekt trägt den Titel Filmästhetik und Kindheit“. Seit der Frühzeit des Kinos ist Kindheit ein verbreitetes Filmmotiv und ein wiederkehrender Topos in filmtheoretischen und cinephilen Diskursen. Der Komplex Kindheit und Film berührt ein breites Spektrum an Fragen, die Aspekte der Vermittlung und der Medialität des Films betreffen: zum Zuschauer, zur biografischen Dimension von Filmerfahrungen, zu der Darstellung von Kindern in Filmen aber auch zu der spezifischen Ästhetik des Films. Sie wurden bislang vor allem aus pädagogischer Perspektive, sei es mit Blick auf die Filmwirkung oder das Genre des Kinderfilms bearbeitet. Der Fokus des Forschungsprojekts liegt demgegenüber auf der filmwissenschaftlichen Erforschung von Kindheit als einer Kategorie der Filmästhetik und der Filmtheorie. Ab Oktober 2015 wird das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden. ●

The post-doctoral project is entitled „Film Aesthetics and Childhood“. Since the early days of the cinema childhood has been a common film motif and a recurrent topos in film theory and cinephile discourse. The complex childhood and film touches on a wide range of issues that relate to aspects of mediation, and the mediumship of the film: the viewer, the biographical dimension of film experience, the representation of children in movies, but also the specific aesthetics of the film. So far, they have been discussed mainly from a pedagogical perspective, be it with a view to the effects that are caused by films or the genre of children's movies. In contrast, the focus of the post-doctoral project lies on the film-scientific analysis of childhood as a category of film aesthetics and film theory. From October 2015 on, the project will be funded by the German Research Foundation (DFG).



Dr. Stephanie Seul

Das Vorhaben „„Presse und Antisemitismus zur Zeit der Weimarer Republik 1918-1933“ ist eine Ergänzung zum laufenden Forschungsprojekt von Stephanie Seul, welches die Presseberichterstattung und öffentliche Meinungsbildung zum Antisemitismus in der Weimarer Republik in Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich und den USA rekonstruiert und vergleicht und mögliche Ursachen für seine unterschiedliche Wahrnehmung untersucht. Da ausländische Zeitungen in starkem Maße die deutsche Presse und die darin veröffentlichte Haltung der Deutschen zu Juden und Antisemitismus rezipierten, ist die Kenntnis der deutschen Presse Diskurse grundlegend für dieses Projekt. Auch wenn das Themengebiet Presse und Antisemitismus in der Weimarer Republik bereits ansatzweise erschlossen ist, so bleibt eine Gesamtschau zum Verhältnis von Presse und Antisemitismus in der Weimarer Republik ein Forschungsdesiderat. Das geplante Vorhaben wird daher Grundlagenforschung zur deutschen Pressegeschichte der Weimarer Republik einerseits sowie zur Geschichte des Antisemitismus dieser Zeit andererseits leisten. Das Projekt wird von der Universität Bremen im Rahmen des Zukunftskonzepts „Ambitioniert und agil“ aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert (Förderlinie M8 Postdoc-Initiative Plus, € 9.986,00). Mit den Fördermitteln soll unter anderem der Forschungsstand zum Verhältnis von deutscher Presse und Antisemitismus in einem Literaturbericht aufgearbeitet und eine kommentierte Bibliographie erstellt werden. Außerdem wird auf der Homepage des Instituts Deutsche Presseforschung eine Projektseite mit Links zu digitalisierten deutschen und ausländischen Zeitungen aus den Jahren 1918-33 eingerichtet, die zu einem digitalen Stützpunkt für Forschungen zum Zusammenhang von Presse und Antisemitismus, auch in vergleichender und transnationaler Perspektive, avancieren soll. ●

The project „German Anti-Semitism and the Press during the Weimar Republic, 1918-1933“ is supplementing Stephanie Seul's current research project which investigates, from a comparative and transnational perspective, the coverage of German anti-Semitism during the Weimar Republic in the international press, taking as examples Great Britain, France, Italy, Austria, and the United States. Importantly, this project asks to what extent information was exchanged across national borders, thereby enabling foreign audiences to form an opinion about German anti-Semitism prior to the rise of Nazism. In this process, a key role was played by the German daily press. Since German articles were often quoted verbatim or in substance by foreign papers, they contributed considerably to the shaping of the public perception of Weimar anti-Semitism abroad. However, the relationship between the press and anti-Semitism in the Weimar Republic is a little researched field. We still lack a comprehensive study of the role of the German press in spreading or combating anti-Semitism. The project has received funding from the University of Bremen's institutional strategy 'Ambitious and Agile' under the Excellence Initiative launched by the German Federal Government and the German Federal States (M8 Post-Doc Initiative PLUS, € 9.986,00). With the project subsidies we therefore aim to investigate the state of research in regard to the relationship between the German press and anti-Semitism during the Weimar Republic and to compile a comprehensive bibliography. Moreover, on the project's homepage we are building up a list of digitised German and foreign newspapers dating from the years 1918-1933. This compilation will be useful as a starting point for further research from a comparative and transnational perspective.



Förderung von Post-Docs durch das Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK)

Support for Postdocs by the Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK)

Von Juni 2014 bis Juni 2016 sind Katharina Lobinger und Miriam Stehling mit einem gemeinsamen Projekt zum Thema „Sharing Cultures und Partizipation: Kritische Perspektiven auf Potenziale und Limitationen visuell kommunikativer Sharing-Praktiken in Protestkultur(en)“ assoziierte Junior-Fellows am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst. Das Fellowship setzt sich zum Ziel, herausragenden Postdocs aus den Sozial- und Geisteswissenschaften aus der Nordwestregion die Möglichkeit zu geben, ihre wissenschaftliche Ausbildung zu bereichern und zu verbreitern. In dem eigenständigen Projekt der beiden Nachwuchswissenschaftlerinnen geht es zum einen um die theoretisch-konzeptionelle Erarbeitung von Definitionen und Ebenen des Konzeptes „Sharing“ sowie zum anderen um die Untersuchung konkreter visueller Sharing-Praktiken in aktuellen Protestkultur(en). Das Projekt knüpft so an gegenwärtige öffentliche und wissenschaftliche Diskurse um sog. „Sharing Cultures“ und gesellschaftliche bzw. politische Partizipation an und will einen Beitrag dazu leisten, Sharing-Praktiken hinsichtlich ihrer Potenziale für Partizipation kritisch zu diskutieren und auch deren Grenzen und Risiken aufzuzeigen. In einem Scientific Retreat werden die beiden Nachwuchswissenschaftlerinnen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Visuellen Kommunikationsforschung sowie der Medien- und Protestkulturforschung diskutieren. ●

Katharina Lobinger and Miriam Stehling receive associated junior fellowships at the Institute of Advanced Study Delmenhorst for a joint project on Sharing Cultures and Participation. From June 2014 until June 2016 Katharina Lobinger and Miriam Stehling will work on a joint project on Sharing Cultures and Participation. The research project is being funded by the associated junior fellowship program at the Institute of Advanced Study Delmenhorst. The fellowships are awarded to outstanding postdoctoral researchers in the social sciences and humanities in the Northwest region in order to strengthen and broaden the academic careers of the researchers. The research project focuses on the theoretical elaboration of concepts and dimensions of „sharing“. Based on the theoretical work, visual sharing practices in contemporary protest culture(s) will be investigated. Thus, the project builds upon current public and academic debates on so-called „sharing cultures“ as well as on societal and political participation. Overall, it aims at developing a critical understanding of the potential and limitations of sharing practices for participation. In the context of this project, the two postdoctoral researchers will organise a scientific retreat in order to connect with international experts from the fields of visual communication research and media and cultural studies.

Katharina Lobinger/Miriam Stehling



Doc-Netzwerk n(sna) -

Qualitative und quantitative Ansätze der Sozialen Netzwerkanalyse

Die soziale Netzwerkanalyse (SNA) erfreut sich in der empirischen Forschung zunehmender Beliebtheit. Der theoretische und analytische Fokus liegt dabei genuin auf den Beziehungen zwischen den Merkmals-trägern. Dies können sowohl Personen, also auch Organisationen oder Ereignisse sein.

Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung, durch welche die SNA als Analysestrategie geprägt ist, möchte das im Herbst 2014 neugegründete Doktorandennetzwerk n(sna) das notwendige Forum zur Diskussion und gemeinsamen Reflexion von theoretischen und statistischen Modellen sowie Möglichkeiten und Herausforderungen der SNA bieten. Das Netzwerk richtet sich an Doktoranden und Doktorandinnen aller Fachrichtungen, die bereits mit Netzwerken arbeiten oder daran interessiert sind.

Auch einige Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler des ZeMKI sind bereits an diesem vom Promotionszentrum der Universität (ProUB) unterstützten Doktorandennetzwerk beteiligt. Die Mitinitiatoren und aktuellen Sprecherinnen des Doktorandennetzwerkes sind Mareike Dötsch und Karin Elbrecht. Beide sind Promotionsstudentinnen und Mitglieder des Zentrums für Medien, Kommunikations- und Informationsforschung.

Doktorandennetzwerke beruhen auf der Initiative von Doktorandinnen und Doktoranden. Sie bilden einen Ort gegenseitiger wissenschaftlicher Unterstützung. Im Doc-Netzwerk wird die fachliche Durchführung des Promotionsprojekts durch gegenseitige Beratung, die soziale Einbindung der Einzelnen und begleitende akademische Aktivitäten der Gruppe ergänzt. Jedes Netzwerk folgt einem übergreifenden Leitmotiv (Thema und/ oder Methode), das die Promotionsideen und -projekte seiner Mitglieder verbindet und in der Regel interdisziplinär ausgerichtet sein sollte. In Netzwerken werden Promovierende und fortgeschrittene Master-Studierende frühzeitig in ihrer Selbständigkeit als wissenschaftlicher Nachwuchs gefördert (= Beschreibung des ProUB). •

Doc-Network n(sna) -

Qualitative and Quantitative Approaches within Social Network Analysis

Social Network Analysis (SNA) is becoming more and more popular in empirical research. It focuses genuinely on the theoretical and analytical level of relationships between certain units. These can be persons, organisations or events.

Against the background of the fast developments driving SNA as an analytic strategy, the graduate network n(sna) aims to establish a required peer-to-peer forum, providing the opportunity to discuss and reflect on theoretical and statistical models, possibilities and challenges regarding the application of SNA. It was founded in autumn 2014 and addresses PhD students of all disciplines interested in and working with networks.

Some young ZeMKI members are already part of the graduate network, which is supported by the university's graduate center "ProUB". The co-initiators and current spokespersons of the PhD network are Mareike Dötsch and Karin Elbrecht. Both are graduate students at and members of the Centre for Media, Communication and Information Research.

Graduate networks are formed on the initiative of doctoral candidates themselves. They create their own space for reciprocal peer support. Doc-Networks facilitate and enhance PhD research by providing a source of peer counselling and advice, social inclusion and accompanying academic activities. The individual networks are dedicated to an overarching theme (topic or method) that links together the research interests and projects of its members. As a rule, themes should have an interdisciplinary orientation. These networks serve to reinforce independent research on the part of doctoral students and advanced Masters' students at an early stage of their careers as young researchers (= description according to the ProUB).

Mareike Dötsch/Karin Elbrecht

Forschendes Lernen

Research-based Learning



Wie kann Forschung ein möglichst akkurates, aber auch authentisches Ergebnis zur Lebenswirklichkeit der Menschen und ihrem Medienhandeln erzielen? Mit dieser grundsätzlichen Fragestellung beschäftigt sich auch die Lehre am ZeMKI und bietet Studierenden die Möglichkeit, erste Forschungserfahrungen zu sammeln: Im neuen Rezeptionslabor des ZeMKI wird zum Beispiel unter anderem erforscht, welche Dynamiken und Veränderungen die Fernsehnutzung auszeichnet. Dabei ermöglicht die Ausstattung des Labors ein Fernseherleben wie in einem gewöhnlichen Wohnzimmer und reduziert damit Verzerrungseffekte, die bei einer unnatürlichen Untersuchungsatmosphäre entstehen können. Auch im mehrsemestrigen Forschungsseminar „100 Orte“ geht es um den Medienalltag der Menschen in der Stadt, wie sie sich mithilfe von Medien vergemeinschaften, ihre Beziehungen pflegen und gestalten. Und im Repair Café wird gemeinsam mit Studierenden das innovative Konzept verfolgt, mittels praktischer Hilfestellungen soziale Prozesse mit und über Medien zu verstehen. ●

How is research able to gather accurate, but also authentic insights into the everyday reality of people and their media activity? This basic question is also a concern of the teaching at the ZeMKI and offers students an opportunity to take their first steps as researchers: In its new perception laboratory, the ZeMKI analyses which dynamics and changes characterize television use. The living room atmosphere of the laboratory strives to reduce distortive effects that can be caused by an artificial lab setting. The research seminar „100 localities“ focuses on the everyday life with media in the city: Students analyse how citizens communitize with each other as well as maintain and shape their relationships through media. And in the Repair Café students offer their practical help with restoring broken devices and try to understand how social processes with and about media evolve.

Neues ZeMKI-Rezeptionslabor

„Fernsehnutzung (fast) wie zu Hause“

Seit dem Sommersemester 2014 verfügt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen am Standort Linzer Str. 4 über ein eigenes Rezeptionslabor für kommunikations- und medienwissenschaftliche Experimentalstudien. Die Federführung bei der Einrichtung des Labors hatte Prof. Dr. Friemel, der die im Jahr 2013 neu geschaffene Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovationen innehat. •

The Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen set up a perception laboratory for experimental communication and media analyses at the building in Linzer Str. in the summer of 2014. The lead in the creation of the laboratory was taken by Prof. Dr. Friemel, who since 2013 has held the newly created Professorship for Communication and Media Studies with a focus on Methodological Innovations.



New Perception Laboratory at the ZeMKI

„Watching TV like at home“

Fast wie vor dem *eigenen* Fernseher

Much the same as watching TV *at home*

Ein Fernsehgerät, bequeme Sofas und ein grasgrüner Teppich – so sieht das in diesem Jahr neu eingerichtete Rezeptionslabor des ZeMKI aus. Der Raum, der den Eindruck eines ganz normalen privaten Wohnzimmers macht, dient zur Untersuchung von (veränderten) Rezeptions- und Sehgewohnheiten: Macht es einen Unterschied, ob man alleine oder gemeinsam mit anderen fernsieht? Fühlt man sich besser unterhalten oder wird man eher abgelenkt, wenn man sich mit anderen während des Fernsehens unterhält? Wie und warum werden Zusatzangebote im Internet genutzt?

Befragungs- und Beobachtungsstudien sollen einen Einblick in den Fernsehalltag ermöglichen und Antworten auf solche und andere Fragen liefern. Die experimentelle Forschung ist mittlerweile ein fester und wichtiger Bestandteil der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Bedingt durch die schlichte und wenig heimelige Ausstattung der meisten Medienlabore, zeichnen sich die Ergebnisse jedoch häufig durch eine geringe Generalisierbarkeit aus. Die

Umgebung wirkt unnatürlich. Entsprechend gezwungen verhalten sich meistens auch die Menschen, die an solchen Studien teilnehmen. Das Rezeptionslabor erinnert dagegen an das eigene Wohnzimmer. Die geschaffene Situation kommt der Realität viel näher und verbessert die externe Validität (d.h. die Aussagekraft) der Befunde.

Prof. Dr. Thomas N. Friemel, der die Einrichtung des Labors im Rahmen seiner Berufung angestoßen hat, freut sich über die neuen Möglichkeiten: „Wir haben bereits nach sehr kurzer Zeit vielversprechende Forschungsergebnisse erhalten, auf denen wir weiter aufbauen können.“ Und auch von den Studierenden wird das Rezeptionslabor gut angenommen. In eigenen Experimenten erforscht(en) sie unter anderem das Erleben von Unterhaltung beim Anschauen von Dating-Sendungen. Auch Nachrichten und Sportbeiträge sowie die parallele Nutzung eines Tablets als sogenanntem Second Screen waren im Jahr 2014 Gegenstand der verschiedenen Lehrforschungsprojekte. ●

A television set, two comfortable sofas and a grass green carpet – this is the interior decoration of the new ZeMKI perception laboratory that was opened in 2014. The room gives the impression of a quite ordinary private living room. It serves to analyse the (modified) perception and viewing habits of television viewers: Does it make a difference if you watch TV alone or with others? Do you feel more entertained, or is it more likely that you are distracted when you talk with others while watching television? And how and why are additional services used on the internet?

Interview and observational studies shall provide insights into everyday television use, and provide answers to these and other questions. Experimental research has become an integral and important part of communication and media studies. Due to the rather simple and not very cosy furnishing of most media labs, however, observation results are usually characterized by low generalizability. If the experimental

setting has an unnatural appeal, study participants feel and act constrained under these circumstances. In contrast, the new perception laboratory at the ZeMKI is reminiscent of a common living room. The situation created is therefore much closer to everyday reality and enhances the external validity of the findings.

Prof. Dr. Thomas Friemel who has initiated the setup and design of the laboratory as part of his appointment, is excited about the new possibilities: „We have obtained very promising research findings immediately and can build on them.“ Further, the perception laboratory is well accepted by the students. They have the opportunity to design their own experimental studies, e.g. on the experience of entertainment while watching dating shows on television. Moreover, news and sport reporting as well as the parallel use of a tablet computer as a so-called ‘second screen’ have been the subject of various teaching research projects in 2014. Karin Elbrecht



Matthias
Bixler



Mareike
Dötsch



Karin
Elbrecht





zahllose Geschichten



100 localities



countless stories



Forschungsseminar

„Medien, Stadt und Vergemeinschaftung: Die mediatisierte Stadt und urbanes Gemeinschaftsleben“

Tatortkneipe? Hobbywerkstatt? Stadtteilstadt? Oder ein Freiraum für Kunst und Kultur? Für ein studentisches Forschungsseminar im Rahmen der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ zur Veränderung des Gemeinschaftslebens in der Stadt sammelten Studierende und ihr Seminarleiter Professor Dr. Andreas Hepp im Masterstudiengang Medienkultur 100 Orte in Bremen, an denen soziale Aktivitäten in besonderer und auf vielfältige Weise stattfinden. Das Forschungsseminar startete im Sommersemester 2014 und wird auch im Folgesemester fortgesetzt. Das Ziel ist die Erfassung und Beschreibung städtischer mediatisierter Vergemeinschaftung an sogenannten „Medien-Orten“.

Das Erleben von Gemeinschaft in Städten ist so vielseitig wie intensiv: Urbane Ballungsräume sind als Schmelztiegel der Kulturen und Lebensentwürfe bekannt. Dabei spielen klassische Medien wie Fernsehen, Radio, Zeitung, aber auch das Smartphone, das Internet und Social Media schon lange eine wichtige Rolle: Man verabredet sich zum Kino, geht gemeinsam zu Veranstaltungen oder auf ein Konzert oder aber trifft sich zum Austausch über gemeinsame Interessen. Nachbarschaftsfeste werden heute nicht selten mithilfe von Doodle, Facebook oder Twitter organisiert. Man vernetzt sich, um gemeinsam Projekte zu verfolgen. Verliebte, Freunde, Cliquen, Bekannte, Initiativen, Vereinsmitglieder: Sie alle suchen, finden, pflegen Orte der Vergemeinschaftung in der Stadt und nutzen dabei Medien.

Auch entstehen neue Formen des städtischen Gemeinschaftslebens: Ungenutzte Brachflächen und Gebäude werden durch Zwischennutzungen mit Leben gefüllt. Ein Beispiel ist das „urban gardening“, bei dem gemeinsam in Städten an denkbar vielfältigen Orten gepflanzt und geerntet wird. Vieles spricht dafür, dass sich in den letzten Jahren einiges am Gemeinschafts-

leben in der Stadt geändert hat und dass dies auch mit dem Wandel von Medien und Kommunikation zu tun hat. Diese Veränderungen werden in dem Forschungsseminar „100 Orte“ erforscht und beschrieben. Dabei konnten die Studierenden dank einer erfolgreichen Öffentlichkeitskampagne auf mehrere hundert Vorschläge von Bremer Bürgerinnen und Bürgern zurückgreifen.

Verschiedene Zeitungen, Online-Medien und auch der Rundfunk berichteten über das Forschungsprojekt und erregten nachhaltiges Interesse: „Es geht um Orte, an denen wir etwas gemeinsam erleben, wobei wir uns vor allem für Orte interessieren, die etwas mit Medien zu tun haben“, sagt Andreas Hepp. Dabei sind nicht nur klassische „Medien-Orte“ wie Großbildleinwände zum Public Viewing, das Kino oder aber Kneipen gemeint, in denen jeden Sonntag gemeinsam „Tatort“ geschaut wird. „Auch Stadtteilveranstaltungen und andere Events werden mit Hilfe von Medien organisiert. Selbst gemeinsame Proteste in der Stadt sind ohne Medien nicht mehr denkbar“, erklärt Hepp.

Für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer stellt die Lehrveranstaltung eine spannende und lehrreiche Verknüpfung von praktischer Forschungsarbeit und der Erkundung ihres eigenen städtischen Umfelds dar. In Vorbereitung auf die empirische Untersuchung ging es neben einer theoretischen Hinführung an das Thema auch darum, den Blick auf die eigene Stadt zu erweitern, Orte zu entdecken, die möglicherweise jenseits des studentischen Alltagslebens liegen und Veränderungsprozesse genauer anzusehen. Exkursionen zur Wirtschaftsförderung Bremen, zur Redaktion des Jugendsenders NEXT bei Radio Bremen und ein von der Zwischenzeitzentrale geleiteter alternativer Stadtpaziergang boten vielfältige Anregungen.

Das Ziel des Lehr-Forschungsprojektes war es, möglichst unterschiedliche mediatisierte Vergemeinschaftungsorte zu sammeln – offizielle und alternative, kommerzielle und nicht-kommerzielle. Dazu begaben sich die Studierenden in den Semesterferien auf Erkundungstouren durch Bremen, entdeckten neue Orte und besuchten altbekannte, beobachteten und fotografierten das Geschehen und sprachen mit den Menschen vor Ort. In einer digitalen Karte wurden die Orte

samt Beschreibung und Bildern erfasst (URL siehe unten). Neben der Beschreibung und Dokumentation der 100 Orte in ihrer Vielfalt an Menschen, Themen und genutzten Medien, wählten die Studierenden einige exemplarische Orte aus, um das dortige Gemeinschaftsleben genauer unter die Lupe zu nehmen. Anhand von Interviews mit Organisatoren, Mitgliedern und Besuchern der unterschiedlichen Orte sowie durch teilnehmende Beobachtungen untersuchten sie, welche Formen der Vergemeinschaftung stattfinden, wie sie entstehen und welche Rolle Medien dabei spielen.

Die Auswertung und Beschreibung der zusammengetragenen Orte wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Die Vielfalt des erhobenen Materials bietet aber bereits jetzt ausreichend Stoff für spannende Ideen und Anknüpfungspunkte, sei es als Aufbereitung der Ergebnisse in Form einer Webseite, eines Blogs oder Ähnlichem oder als Grundlage für weitere Forschungsprojekte. ●

Research Seminar

„Media, City and Communitization: The mediatized city and urban community life“

Public viewing in the pub? Hobby studio? City district festival? Or an open space for art and culture? With reference to the research in the Creative Unit „Communicative Figurations“, students looked together with their professor Andreas Hepp for 100 localities in Bremen in a research seminar on changing community life in urban spheres – localities where social activities take place in particular or diverse ways. The research seminar in the MA Media Culture study programme started in the summer se-

minar was a theoretical introduction to the subject as well as to expand the view of the students of their city of study, to explore localities that may lie beyond the student's daily life and to analyse change processes in more detail. Excursions to Bremen Invest, the editors of the youth radio station NEXT at Radio Bremen and an alternative guided walking tour, organized by the ‚Zwischenzeitzentrale‘ offered a variety of suggestions.

Also, new forms of urban community life emerge: Unused fallow land and buildings are filled with life by temporary use: One example is the practice of „urban gardening“ whereby people plant and harvest jointly in diverse locations on city grounds. There is much evidence that in recent years a lot has changed in the community life in the city and that this has to do with changes in media and communication. These changes are explored and described in the research seminar „100 localities“. The students were able to use hundreds of suggestions by Bremen citizens, also thanks to a successful public relations campaign.

Various newspapers, online media and the radio reported on the research project

The goal of the research seminar was to gather the most different mediatized localities – official and alternative, commercial and non-commercial. Therefore, the students spreaded out in the semester break to explore Bremen, discovered new localities and visited well-known ones, observed and photographed local events and spoke with citizens. The locations were documented via text descriptions and images in a digital map. In addition to the description and documentation of 100 localities in their diversity of people, topics and media used, the students selected some exemplary localities to take a closer look at the local community life there. Based on interviews with organizers, members and visitors to the many different localities as well as through participant observation, the students investigated which forms of communitization takes place, how they emerge and what role the media play in this context.

Analysis and description of the localities compiled will take some time. However, the diversity of the collected material already provides sufficient data for exciting ideas, and permits starting points for analysis, e.g. the results can be presented in the form of a web page, a blog, or the like, or be used as a basis for further research projects.

Ulrike Gerhardt

mester 2014 and was continued in the winter semester 2014/15. The goal is to capture and describe urban mediatized communitization at so-called „media localities“.

The experience of community in cities is as diverse as it is intense: Greater urban areas are known as a melting pot of cultures and lifestyles. Therefore traditional media such as television, radio, newspapers, but also smartphones, the internet and social media have long played an important role: Media are used by movie-goers to get together, join special events or go to a concert or just to meet to exchange common interests. Often, neighborhood festivals are organized today using Doodle, Facebook or Twitter. People network with each other to pursue projects jointly.

and attracted sustained interest: „It's about places where we experience something together. We are mainly interested in such localities that have something to do with media“, says Andreas Hepp. However, it is not only about traditional „media localities“ such as large screens for public viewing, the cinema or pubs where crowds meet to watch Crime TV together. „Even district festivals and other events are organized with the help of media. Even common protests in the city are unthinkable without media“, says Hepp.

For the seminar participants, the course offers exciting and educational links between practical research and exploring their own urban environment. In preparation for the empirical investigation, the objective of the

100 Orte

100 localities

Interaktive Karte: http://umap.openstreetmap.fr/en/map/mediatisierte-vergemeinschaftungsorte-in-bremen_12734#12/53.0731/8.8086

Interactive Map: http://umap.openstreetmap.fr/en/map/mediatisierte-vergemeinschaftungsorte-in-bremen_12734#12/53.0731/8.8086



Repair Café

Studierende der Medien- und Kommunikationswissenschaft organisierten im Verlauf des Jahres 2014 zwei Repair Cafés. Nach dem großen Erfolg der ersten Veranstaltung im Juni wurden im Juli erneut von Studierenden gemeinsam mit Freiwilligen Alltagsgegenstände repariert. Ein Schwerpunkt lag dabei auf Medientechnologien, E-Geräten, Textilien und Fahrrädern. Hintergrund bildet das international erfolgreiche und mittels sozialer Medien beförderte Konzept von Selbsthilfwerkstätten, das mittlerweile als soziale Graswurzelbewegung gegen die Wegwerfmentalität und technische Obsoleszenz gilt. •

Students of Media and Communication Studies organized two Repair Cafés in the course of 2014. After the large success of the first event in June, students together with volunteers joint again to repair everyday objects. An emphasis was put on media technologies, e-appliances, textiles, and bicycles. The event was organized against the background of the internationally successful concept of self-help workshops that are backed by social media. The concept is regarded as a social grassroots movement against throw-away mentality and technical obsolescence.



Auch 2015 soll wieder ein Repair Café organisiert werden. Aktuelle Informationen finden sich auf <https://www.facebook.com/repairbremen>

Also in 2015 the students will organize a Repair Café in Bremen. News can be found on <https://www.facebook.com/repairbremen>



Wider die Wegwerfgesellschaft

Studierende organisieren ein Repair Café in einem Praxisseminar

Against the throwaway society

Students organize a Repair Café in a practical seminar

In einem Praxisseminar des Sommersemesters 2014 organisierten Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie (über den General Studies-Bereich) der Soziologie und Politikwissenschaft zwei Repair Cafés, die im Café noon in der Bremer Innenstadt durchgeführt wurden. Repair Cafés sind Veranstaltungen, in denen Menschen zusammenkommen, um ihre defekten Alltagsgegenstände gemeinsam zu reparieren. Auch Medientechnologien wie Mobilfunkgeräte, Laptops, Beamer oder alte Diaprojektoren werden hier repariert, um ihre Nutzungsdauer zu verlängern und den Neukauf zu vermeiden.

Eine der zentralen Aufgaben für die Studierenden war, „ExpertInnen“ zu finden, die als Freiwillige während der Veranstaltung ihre Reparaturhilfe für die mitgebrachten Alltagsgegenstände anbieten würden. Schnell stellte sich heraus, dass viele der SeminarteilnehmerInnen selbst diese Funktion für verschiedene Gegenstände übernehmen konnten. Denn neben der Fahrradreparatur verfügen die Studierenden über Fähigkeiten in der Laptop-, Smartphone- und Radioreparatur sowie dem Nähen von Textilien, die sie sich selbst angeeignet hatten. Dennoch holten sich die Teilnehmenden für die Veranstaltungen Unterstützung bei Bekannten und Freunden und weiteren „ExpertInnen“.

Neben dieser „ExpertInnen-Suche“ entwickelten die SeminarteilnehmerInnen ein Logo, entwarfen Flyer und Poster, betreuten eine Veranstaltungsseite auf Facebook (<https://www.facebook.com/repairbremen>) und führten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch. So berichtete neben dem Weser Kurier auch das Delmenhorster Kreisblatt, die Bremer Touristik-Zentrale sowie Radio Bremen in einem Beitrag in der Sendung „buten und binnen“ über das studentische Projekt. Auch das studentische Online-Magazin KROSSE lud zum Repair Café ein.

U.a. aufgrund dieser erfolgreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren beide im Rah-

men des Praxisseminars organisierten Repair Café-Veranstaltungen sehr gut besucht: Eine Vielzahl von Menschen brachte unterschiedliche defekte Alltagsgegenstände mit, die sie mit der unentgeltlichen Unterstützung der freiwilligen „ExpertInnen“ (meist erfolgreich) reparierten. Medientechnologien waren dabei die Gegenstände, für die am meisten Reparaturhilfe nachgefragt wurde. Dabei war es wichtig, dass die BesucherInnen ihre Gegenstände mit Unterstützung, aber selbst reparierten. Neben der Reparatur stand der Austausch der Teilnehmenden im Vordergrund: Nicht nur wurde Wissen über Reparaturmöglichkeiten und -prozesse ausgetauscht, auch wurde über die geplante Obsoleszenz, die Relevanz von Repair Cafés und die Motivation der Teilnehmenden diskutiert. Eine Studentin beschreibt die Relevanz, die das Repair Café für sie hat, wie folgt: „Meiner Meinung nach bieten Veranstaltungen wie diese jedem einzelnen die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag für die Nachhaltigkeit zu leisten, indem eben kein neues Radio gekauft wird, sondern das alte wieder funktionstüchtig gemacht wird.“ ●

In a practical seminar of the summer semester 2014, students of communication and media studies and (via the General Studies section) of sociology and political science organized two so-called Repair Cafés. These took place in the „Café Noon“ in downtown Bremen. Repair Cafés are events where people get together to repair their broken everyday objects. Even media devices such as mobile phones, laptops, projectors or old slide projectors can be repaired here. In this way, the useful life of technical artifacts can be extended and new purchases can be avoided.

One of the key tasks for the students was to find „experts“ that would offer their help voluntarily at the event in order to repair objects that were brought in by citizens. It quickly became apparent that many of the seminar participants themselves could actually serve in this expert function for different kinds of

items. In addition to e.g. skills to repair a bicycle, some students proved to be competent in helping with the maintenance of laptops, smartphones and radios as well as sewing fabrics. Nevertheless, the participants gathered support through acquaintances, friends and other „experts“.

In addition to this „experts search“, the seminar participants developed a logo, designed flyers and posters, set up an event page on Facebook (<https://www.facebook.com/repairbremen>) and conducted public relations. The local newspapers Weser Kurier, Delmenhorster Kurier, the Bremen Tourist Center and Radio Bremen reported on the initiative. There was also a report on the television programme „buten und binnen“. Also, the student online magazine KROSSE covered the Repair Café.

It was mainly due to these successful public relation measures that both Repair Cafés, which were organized in 2014 by the students, were very well attended: A variety of people brought different defective everyday objects and devices that were (mostly successfully) repaired with the free assistance of voluntary „experts“. Assistance to repair media technology was requested the most. It was important that the visitors repaired their objects themselves, but with the support of the „experts“. In addition to the repairing, the events emphasised communication among the participant and guests: Not only knowledge about repair options and experiences was shared, general issues like planned obsolescence were discussed critically. One student described the personal relevance of involvement in the Repair Café as follows: „In my opinion, events such as these offer each individual the opportunity to make a small contribution to sustainability by not just purchasing a new radio when the old one can still be got going again.“

Sigrid Kannengießer

Veranstaltungen

Events



2014 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches Jahr für das ZeMKI und seine Mitglieder. Ausdruck findet dies auch durch mehrere Veranstaltungen: Als Gastgeber konnten das ZeMKI und die Universität Bremen viele renommierte Forscherinnen und Forscher sowie zahlreiche Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler empfangen. Neben der European Media and Communication Doctoral Summer School, die zum zweiten Mal am ZeMKI ausgerichtet wurde, wurde die Arbeit im BreStoLon-Forschungsnetzwerk mit einem Workshop in Bremen konstruktiv fortgeführt und in Kooperation mit der DGPuK-Fachgruppe „Internationale und Interkulturelle Kommunikation“ sowie dem Netzwerk „Interkulturelle und Internationale Kommunikation“ zu einer Tagung zum Thema Vielfalt in transkultureller und internationaler Kommunikation geladen. Reger Teilnahme erfreuten sich auch erneut die Vorträge im Rahmen des ZeMKI-Forschungskolloquiums und des jährlich stattfindenden Internationalen Bremer Filmsymposiums. Darüber hinaus war das ZeMKI unter anderem am Wissenschaftsjahr „Die digitale Gesellschaft“ sowie einer Innovationswerkstatt zum Lernen mit mobilen Endgeräten beteiligt. ●

2014 was in many ways an eventful year for the ZeMKI and its members. This also finds its expression in various conferences and workshops: As hosting institution, the ZeMKI and the University of Bremen welcomed many renowned academics and dedicated young researchers to Bremen. Besides the European Media and Communication Doctoral Summer School, which was organized by the ZeMKI for the second consecutive year, the BreStoLon research network constructively continued its collaboration with an international workshop in Bremen, and the ZeMKI invited together with the DGPuK subject group „International and Intercultural Communication“ and the „Intercultural and International Communication“ network to a conference on „Diversity in transcultural and international communication“. Again, the lectures in the ZeMKI research seminar and the Bremen International Film Conference were very well attended. Furthermore, amongst others, the ZeMKI was involved in the Science Year „The Digital Society“ and an innovation workshop on learning with mobile devices.

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI-Research Seminar



Im Fokus des Forschungskolloquiums Medienkultur steht eine kritische Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet jeweils donnerstags, 18-20:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 alle zwei Wochen statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich. ●

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place every second week on Thursdays, from 6 to 8 o'clock in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Sommersemester/Summer Semester 2014

Termin	Referent	Thema
24.04.2014	Prof. Dr. Adelheid von Saldern Universität Hannover <i>University of Hanover</i>	Zeitspezifische Verknüpfungen: Kommunikation und Stadt in den 1970er Jahren
14.05.2014	Prof. Dr. Bob Lingard Universität von Queensland <i>University of Queensland</i>	Mediatization and education: a sociological account
05.06.2014 (Haus der Wissenschaft/ <i>House of Science</i>)	Prof. Dr. Thomas Friemel und Prof. Dr. Tanja Thomas Universität Bremen <i>University of Bremen</i>	T. Thomas: Medienkulturanalyse - Impulse für eine kritische Gesellschaftsanalyse T. Friemel: Vernetzte Kommunikation: Theoretische und methodische Herausforderung für die Kommu- nikations- und Medienwissenschaft
19.06.2014	Prof. Dr. Heinz Bonfadelli Universität Zürich <i>University of Zurich</i>	SINERGIA-Projekt „Krise und Wandel der Medien“
03.07.2014	Prof. Dr. Tristan Mattelart Université 8 Paris <i>University of Paris 8</i>	Migrants’ media experiences: from the transnational to the local

Wintersemester/Winter Semester 2014/15

Termin/Date	Referent/Lecturer	Thema/Topic
23.10.2014	PD Dr. Johannes Raabe Universität Leipzig <i>University of Leipzig</i>	Kommunikative Praktiken. Ein Beitrag zur Kommunikationstheorie
11.12.2014	Prof. Dr. Susanne Luhmann Universität von Alberta <i>University of Alberta</i>	Managing Perpetrator Memory: The Female Guard Exhibition in Ravensbrück
08.01.2015	Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr Universität Leipzig <i>University of Leipzig</i>	Die säkulare Migrantin und der frauenfeindliche Imam. Der Islam in deutschen Talkshows
04.02.2015	Prof. Dr. Richard Rogers Universität Amsterdam <i>University of Amsterdam</i>	Digital Methods



Wissenschaftsjahr 2014: Die digitale Gesellschaft“

Science Year 2014: „The Digital Society“



Wissenschaftsjahr „Die Digitale Gesellschaft“

Science Year „The Digital Society“

Das ZeMKI beteiligte sich auf vielfältige Weise am Wissenschaftsjahr 2014 „Digitale Gesellschaft“ und führte zahlreiche weitere Maßnahmen im Rahmen der Wissenschaftskommunikation durch. Das ZeMKI wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereits früh in die Planung des Wissenschaftsjahres einbezogen. Dies umfasste sowohl die Ausrichtung und Gestaltung der interaktiven Ausstellung zur digitalen Gesellschaft auf dem Schiff „MS Wissenschaft“ durch Deutschland und Österreich als auch den konzeptionell-inhaltlichen Austausch zu relevanten Prozessen der digitalen Gesellschaft, die während des Wissenschaftsjahres zum Thema gemacht werden sollten.

Bereits im Jahr 2012 war das ZeMKI im Rahmen des zweiten Zyklus des Foresight-Prozesses auf Einladung des BMBF in Berlin unter 50 Expertinnen und Experten aus Umweltverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen, Verbänden sowie Wissenschaft und Journalismus damit befasst, über gesellschaftliche Trends und Entwicklungen zu diskutieren, die bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus besonders wichtig sein können. Ziel dieses Workshops war es, relevante Entwicklungen aufzuspüren und in mehreren Kleingruppen konstruktiv zu besprechen und weiterzuentwickeln. Bei diesem Workshop arbeiteten die Kleingruppen zu jeweils einem der folgenden fünf Themenfelder:

- Multikultur im Jahr 2030: Gesellschaftliche Vielfalt zwischen Zersplitterung und neuem Wirgefühl
- Regieren und Staatlichkeit im Jahr 2030: Neue Governance-Modelle im Spannungsfeld nationaler und internationaler Herausforderungen
- Gesellschaftlicher Wohlstand und Nachhaltigkeit im Jahr 2030: Neue Perspektiven des guten Wirtschaftens und Lebens
- Soziale Kohäsion im Jahr 2030: Die Balance zwischen Ellenbogengesellschaft und Solidarität
- Virtualisierung im Jahr 2030: Wachsende Informationsangebote im Spannungsfeld von Nutzen, Missbrauch und Kontrolle

Das ZeMKI brachte seine Expertise insbesondere zu Fragen der Mediatisierung und zur Art und Weise, wie sich Bürgerinnen und Bürger zukünftig informieren werden, ein. Ergebnisse dieses Workshops waren auch Teil von Veranstaltungen des Wissenschaftsjahres 2014, an denen sich das ZeMKI ebenfalls beteiligte. Vom 6. Mai bis 28. September war es mit einem interaktiven Multimediatisch und einer Präsentation der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ auf dem Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ vertreten (siehe Bericht) und im Anschluss ebenfalls in der Ausstellung „Mensch, wie geht's?! Die digitale Gesellschaft“ im Haus der Wissenschaft Bremen. Am

6. Oktober 2014 war das ZeMKI darüber hinaus am wissenschaftlichen Nachtcafé im Rahmen des Wissenschaftsjahres zum Thema „Bin ich online noch ich selbst?“ im Schlaues Haus in Oldenburg beteiligt. ●

The ZeMKI participated in various ways in the Year of Science 2014 „Digital Society“ and conducted numerous measures in the context of science communication. The ZeMKI was already involved in the early planning stages of the Year of Science by the German Federal Ministry for Education and Research (BMBF). This included both the outline and design of the interactive exhibition about the digital society on the ship „MS Wissenschaft“ („MS Science“) that traveled through Germany and Austria, but also the conceptualization and discussion of relevant processes in the digital society, which were meant to be put on the agenda during the Year of Science.

As early as in 2012, the ZeMKI was invited to provide input for the second cycle of the Foresight Process of the BMBF in Berlin, where 50 experts from environmental organizations, trade unions, churches, foundations, associations, science and journalism were involved in the discussion about social trends and developments that may be particularly important to the year 2030 and beyond. The aim of this workshop was to track down relevant developments and discuss constructively in several small groups. In this workshop, the groups focused on each of the following five areas:

- Multiculturalism in 2030: Social diversity between fragmentation and a new sense of unity
- Governance and statehood in 2030: New models of governance in light of national and international challenges
- Social prosperity and sustainability in 2030: New Perspectives for good business practices and life
- Social Cohesion in 2030: The balance between the elbow society and solidarity
- Virtualization in 2030: Growing information in the field of use, abuse and control

The ZeMKI contributed its expertise, in particular, on mediatization processes and the way citizens will inform themselves in the future. The results of this workshop were also addressed during the Year of Science 2014, which the ZeMKI was engaged in. From May 6 to September 28, the ZeMKI provided an interactive multimedia table, and contributed a presentation of the Creative Unit „Communicative Figurations“ as part of the exhibition on „MS Wissenschaft“ (see report). Subsequently, the table was also shown in the exhibition „Man, what's up?! The digital society“ in the House of Science in Bremen. On October 6, 2014, the ZeMKI also participated in the Science Year's Night Cafe on the question „Am I still myself online?“ in the Schlaues Haus in Oldenburg.

Leif Kramp

Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ auf der MS Wissenschaft

Im Wissenschaftsjahr 2014 „Digitale Gesellschaft“ hat die Creative Unit Kommunikative Konfigurationen einen interaktiven Multimedia-Tisch auf dem Ausstellungsschiff MS Wissenschaft präsentiert. Unter dem Titel „Menschen und Medien im digitalen Wandel“ ermöglichte das Exponat Ausstellungsbesuchern, auf aufschlussreiche und unterhaltsame Weise in den aktuellen Wandel mediatisierter Gesellschaften und Kulturen einzutauchen. Prof. Dr. Andreas Hepp, Dr. Leif Kramp und Sebastian Kubitschko organisierten den Bau des Exponats in enger Zusammenarbeit mit Jan Broer (ifib), den Masterstudenten Marcel Vesga (HFK Bremen) und Simon Algorta (Universität Bremen) sowie Alexander Hillmann (ZMML). Aus den Teilprojekten der Creative Unit wurden Bilder, Videos und Audiomaterial gestellt, die auf dem 42-Zoll-Bildschirm durch Berührung der Oberfläche aufgerufen werden konnten. Dabei deckten die vorgestellten Forschungsthemen vielfältige Themen ab. Wie verändern Soziale Netzwerke und digitale Technologien unser Leben? Wie wirken sie sich auf Bildung und Arbeit aus? Wie verändern sich Lernprozesse von Jugendlichen? Welche Rolle spielt die persönliche Begegnung in der Politik heute noch? Dies waren einige Fragen, die multimedial aufgegriffen wurden. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) tourte die zentrale Bundesausstellung des Wissenschaftsjahrs von Mai bis September durch Deutschland und angrenzende Länder. Insgesamt legte das umgebaute Frachtschiff in 38 Städte an und hatte rund 70.000 Besucher. ●

Creative Unit „Communicative Figurations“ on the MS Science

As part of the official traveling exhibition of the Year of Science 2014 on the „Digital Society“, the Creative Unit „Communicative Figurations“ contributed an interactive multimedia table on board of the „MS Science“. Following the title „People and media in digital transformation“, the interactive installation enabled the exhibition visitors to discover research insights on the current transformation of mediatized societies and cultures in an insightful and entertaining way. Prof. Dr. Andreas Hepp, Dr. Leif Kramp and Sebastian Kubitschko coordinated the construction of the exhibit in close collaboration with Prof. Dr. Andreas Breiter and Jan Broer (ifib), the Master students Marcel Vesga (HFK Bremen) and Simon Algorta (University of Bremen) as well as Alexander Hillmann (ZMML). The sub-projects of the Creative Unit provided images, videos and audio material that was presented on the 42-inch touch screen. The presented research topics presented a variety of areas: How do social networks and digital technologies change our lives? How do they affect education and work? How does young people's learning change under the influence of digitization? What role do personal encounters still play in politics today? These were only some of many questions that were addressed in the multimedia presentation. Under the auspices of the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), the central exhibition of the Science Year travelled through Germany and neighboring countries from May to September. Overall, the converted cargo ship docked in 38 cities and had about 70,000 visitors.

Sebastian Kubitschko

#SuSo14

Vom 3. bis 16. August 2014 fand die zweite European Media and Communication Doctoral Summer School an der Universität Bremen statt. Das ZeMKI kooperiert bei der Organisation von Europas größter Sommerschule für Doktorandinnen und Doktoranden der Kommunikations- und Medienwissenschaften mit der European Communication Research and Education Association (ECREA). ●

From August 3 to 16, 2014, the second European Media and Communication Doctoral Summer School took place at the University of Bremen. The ZeMKI organizes Europe's biggest summer school for doctoral students of communication and media studies in cooperation with the European Communication Research and Education Association (ECREA).



European Media and Communication Doctoral Summer School

3.-16. August 2014, Bremen



Im August 2014 lud das ZeMKI zum zweiten Mal Doktorandinnen und Doktoranden sowie renommierte Dozentinnen und Dozenten nach Bremen ein, um zwei Wochen lang zum Thema „Dynamics of Mediatization: Journalism, Representation and the Public Sphere“ gemeinsam aktuelle kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragen zu diskutieren. Im Vordergrund der European Media and Communication Doctoral Summer School in Kooperation mit der ECREA (European Communication Research and Education Association) steht individuelles Feedback zu Promotionsprojekten und die damit verbundene Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Das ZeMKI hat die Organisation der Sommerakademie für drei Jahre übernommen. In den Jahren zuvor waren die Universitäten von Tartu (Estland) und Ljubljana (Slowenien) Gastgeber der Summer School.

Insgesamt kamen 41 Promovenden aus 21 Ländern nach Bremen, um mit 23 Vertrauensdozentinnen und -dozenten, die sich erneut unentgeltlich engagierten, ihre Forschungsprojekte zu besprechen und sich fachlich auszutauschen. Als neue Partnerorganisation war die International League of Higher Education in Media and Communication der Universität Peking mit einem Doktoranden beteiligt. Ein Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer studierte an osteuropäischen Universitäten. Neben den intensiven Feedback-Workshops bestand das Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen zu aktuellen Forschungsthemen und handwerkliche Workshops zu zentralen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens. Darüber hinaus reiste die Gruppe gemeinsam zu einem Redaktionsbesuch von SPIEGEL und SPIEGEL ONLINE nach Hamburg und diskutierte einen Nachmittag lang mit

Chefredakteur Wolfgang Büchner, SPON-Geschäftsführerin Katharina Borchert und SPON-Chef vom Dienst Janko Tietz über die aktuelle Lage des Journalismus in Deutschland und die Zukunftsstrategien des Unternehmens.

Zum ersten Mal fand im Anschluss an die Summer School eine Alumni-Konferenz mit Präsentationen ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer der European Media and Communication Doctoral Summer School statt, die auf eine über zwanzigjährige Geschichte zurückblickt. Das Format, das insbesondere auf die Förderung des Aufbaus von Netzwerken zwischen Nachwuchswissenschaftlern abzielt, soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Wie bereits im Vorjahr äußerten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der Evaluation rückblickend ausgesprochen positiv zu den Inhalten und der Organisation der Veranstaltung. Mehr Informationen zur Summer School sind auf der Website www.comsummerschool.org abzurufen. ●

In August 2014, the ZeMKI invited doctoral students as well as renowned lecturers to Bremen to discuss current questions of communication and media research on the subject of „Dynamics of Mediatization: Journalism, Representation and the Public Sphere“. The main objective of the European Media and Communication Doctoral Summer School, which was organized by the ZeMKI for the second time in cooperation with the ECREA (European Communication Research and Education Association), is individual feedback on doctoral research projects and the support of young researchers. The ZeMKI took over the organization of the summer school in 2013 for the duration of three years. Previously, the universities of Tartu (Estonia) and Ljubljana (Slovenia) hosted the summer school.

A total of 41 doctoral students from 21 countries came to Bremen to discuss their research projects with 23 lecturers who committed themselves again voluntarily. As a new partner organization, the International League of Higher Education in Media and Communication of Peking University was involved with one of their doctoral students taking part. A quarter of the participants studied at universities in Eastern Europe. Besides intensive feedback workshops, the program consisted of academic presentations on current research topics and skill workshops on key aspects of academic work. In addition, the group of participants and lecturers traveled together on an editorial visit of the leading German news magazines DER SPIEGEL and SPIEGEL ONLINE in Hamburg. Over the course of a whole afternoon, the group discussed the current state of journalism in Germany and the future strategies of the company with editor in chief Wolfgang Büchner, CEO of SPIEGEL ONLINE Katharina Borchert and managing editor Janko Tietz.

For the first time, an alumni conference with presentations by former participants of the European Media and Communication Doctoral Summer School was organized on the last two days of the summer school, which can now look back on more than twenty years of history. The format, aiming, in particular, to promote the development of networks between young researchers, is planned to be continued in the future.

As in the year before, the participants gave very positive feedback in the evaluation on the content and organization of the summer school. More information can be accessed on the website www.comsummerschool.org.

BRESTOLON

Gemeinsam mit Goldsmiths, University of London (Großbritannien) und der Södertörn University (Schweden) hat das ZeMKI im Jahr 2012 eine Kooperation im Bereich der Doktorandenausbildung zum Thema „Media, Communications, Culture and Society“ entwickelt. 2013 kam die London School of Economics and Political Science (LSE) dazu. Die gemeinsame Idee ist es, zu den Themen Medienwandel und Mediatisierung die Erfahrungen der drei Standorte miteinander zu vernetzen. Während London mit seinem Schwerpunkt Gesellschaft die Expertise bei einer Analyse von Ordnungen einbringt, trägt Stockholm mit seinem Fokus auf Kultur Kompetenzen im Bereich der Forschung zu Fragen von Bedeutung bei. Der Schwerpunkt von Bremen liegt mit der Forschung zu Kommunikation bei einer Auseinandersetzung mit medienbezogenem Handeln. Ausgehend von dieser Idee findet jährlich ein gemeinsamer Workshop für Doktorandinnen und Doktoranden bzw. Postdoktorandinnen und Postdoktoranden zu aufeinander aufbauenden Themen statt, im Jahr 2014 wurde nach Bremen ins Haus der Wissenschaft eingeladen. ●

Together with the London School of Economics and Political Science (UK) and the Södertörn University (Sweden), the ZeMKI developed a cooperation in the field of doctoral studies with the title "Media, Communications, Culture and Society" in 2012. In 2013, the London School of Economics and Political Science (LSE) joined the network. The common idea is to link the subject of media change and mediation with the special expertise of the three locations. London, with its focus on society, provides the expertise in the analysis of order. With its focus on culture, Stockholm contributes its research competence on issues of meaning. The focus of Bremen lies on research into communication in particular the analysis of media-related action. Based on these ideas, a joint workshop for PhD students and postdoctoral candidates and postdoctoral fellows is carried out each year on topics that are based on each other. In 2014, the ZeMKI hosted the event in Bremen, where the joint workshop took place in the House of Science (Haus der Wissenschaft).

BreStoLon-Workshop

8.-10. Mai 2014, Haus der Wissenschaft, Bremen



○ Haus
der
Wissenschaft
○○○○○
○○○○○
○○○○○
○○○○○
○○○○○

Im Jahr 2012 war das ZeMKI an der Gründung des internationalen BRESTO-LON-Netzwerks beteiligt, das die Kooperation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der medien- und kommunikationswissenschaftlichen Institute an den Standorten Stockholm (Universität Södertörn), London (Goldsmiths und LSE) und Bremen (Universität Bremen, ZeMKI) fördert. Nach einem ersten Workshop im Jahr 2013 in Stockholm, veranstaltete das ZeMKI den zweiten internationalen Workshop des Netzwerks zum Thema „Agency, Reflexivity and Societal Change“ vom 8. bis 10. Mai 2014 in Bremen. Während des Workshops diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einer kritischen medien- und kommunikationswissenschaftlichen Perspektive die Rolle von medienbezogenem Handeln für gesellschaftliche Wandlungsprozesse. Insgesamt nahmen 30 Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Docs sowie weitere Institutsmitglieder an dem Workshop teil.

Nachdem in Stockholm der Fokus auf einer Diskussion von Klassikern in der Kommunikations- und Medienwissenschaft lag, wurde der Workshop in Bremen auf Basis der eingereichten Vorschlägen der beteiligten Promovierenden und Post-Docs interaktiver gestaltet. In insgesamt drei Workshop-Sessions und sechs Panels diskutierten die Teilnehmenden den Zusammenhang von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und medienbezogenem Handeln beispielsweise mit Bezug auf aktuelle Protestbewegungen, globale Krisensituationen oder neue Medientechnologien. In jedem Panel stand zudem ein Institutsmitglied von einem der vier Standorte als Respondent zur Verfügung. Auf diese Weise und durch die intensiven Rückmeldungen von allen beteiligten Promovierenden und Post-Docs konnten die Teilnehmenden von den vielfachen Anmerkungen zu ihren aktuellen Projekten und Qualifi-

kationsarbeiten profitieren. Darüber hinaus wurden Freiräume im Programm gewährt, damit die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Gelegenheit bekamen, sich miteinander zu vernetzen, Anknüpfungspunkte zu finden sowie gemeinsame Ideen und Projekte zu diskutieren. Das Programm wurde durch die Beteiligung von zwei externen Gästen ergänzt. Neben einer Präsentation von Tobias Olson von der Universität Lund zum Thema „Empowered Agency with Online Participation?“, wurde Sigrid Baringhorst von der Universität Siegen als Diskussionspartnerin zu einem Workshop über „Participation and Agency“ eingeladen.

Das von der schwedischen Regierung finanzierte Netzwerk besteht noch bis 2016 und setzt sich mit einem Treffen in London (2015) und einem Abschluss in Stockholm (2016) fort. Neben diesen jährlichen Treffen können die Beteiligten Fördermittel für kurze Forschungsaufenthalte an den Partneruniversitäten nutzen, um ihre Forschungskontakte zu vertiefen und gemeinsame Projekte anzustoßen und zu verfolgen. ●

In 2012, the ZeMKI took part in the founding of the international BRESTO-LON network, which promotes the co-operation of young academics from the media and communication research departments at universities in Stockholm (Södertörn University), London (Goldsmiths and LSE) and Bremen (University of Bremen, ZeMKI). After an initial workshop in Stockholm in 2013, from May 8 to 10, 2014, the ZeMKI hosted the network's second international workshop on the topic of "Agency, Reflexivity and Societal Change". During the workshop the participants discussed the role of media-related agency for questions of societal change from a critical media and communication research perspective. Overall 30 PhD students, post-docs and several other

members of the institutes involved participated in the workshop.

After the focus in Stockholm had been on the discussion of classics in media and communication research, the focus in Bremen had a more interactive character since the workshop was based on the proposals that were submitted by the participating PhD students and post-docs. The participants discussed the connection between societal change and media-related agency, for example, in the context of the current protest movements, global crisis scenarios, or new media technologies, in three workshop sessions and six panel discussions. Furthermore, in each panel one further member from one of the four participating institutes took over the role of a respondent. That way, and through the intensive feedback from all other PhD students and post-docs, the participants could profit from the manifold comments on their respective project or thesis. Additionally, the programme left enough space for the young academics to network with their peers, find connections and common points in their work as well as discuss shared ideas and projects. The programme was complemented by the commitment of two external guests. Next to a presentation from Tobias Olson from Lund University on "Empowered Agency with Online Participation?", Sigrid Baringhorst from the University of Siegen was invited to a workshop on "Participation and Agency".

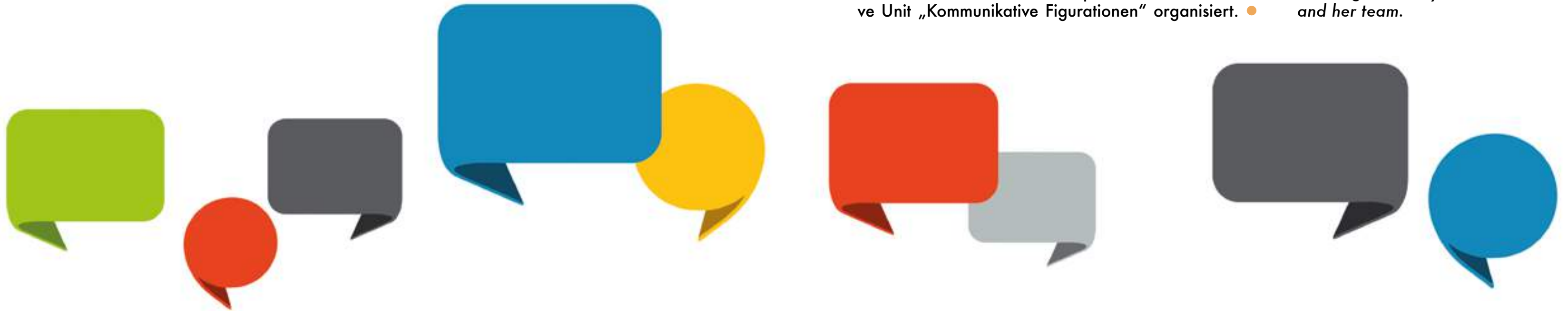
The network, which is funded by the Swedish Government, will continue to exist until 2016, with a meeting in London (2015) and a final workshop in Stockholm (2016). Apart from these yearly gatherings, the participants have the option to use funding for short research visits at the partner universities in order to deepen their research contacts as well as to initiate and follow joint projects.

Anne Mollen

Diversity in Transcultural and International Communication

Am 2. und 3. Oktober 2014 fand in Bremen die Tagung der Fachgruppe „Internationale und interkulturelle Kommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DG-PuK) und des Netzwerks „Interkulturelle und Internationale Kommunikation“ zum Thema „Diversity in Transcultural and International Communication“ statt. Die Tagung wurde von Stefanie Auerbeck-Lietz und ihrem Team am ZeMKI in Kooperation mit der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ organisiert. ●

On October 2-3, 2014, the conference of the International and Intercultural Communication subject-group of the German Communication Association (DG-PuK) and the Intercultural and International Communication network took place in Bremen. It was hosted by the ZeMKI in cooperation with the Creative Unit „Communicative Figurations“, and was organised by Stefanie Auerbeck-Lietz and her team.



Diversity in Transcultural and International Communication

Konferenz der Fachgruppe „Internationale und Interkulturelle Kommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) in Kooperation mit dem Netzwerk Interkulturelle und Internationale Kommunikation (NIKK) und der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ der Universität Bremen am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen

Conference of the International and Intercultural Communication Section of the German Communication Association (DGPK) in Cooperation with the Creative Unit „Communicative Figurations“, University of Bremen hosted by the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen

2.-3. Oktober 2014
Haus der Wissenschaft Bremen

Die Tagung der Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) fand in Kooperation mit der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ statt. Organisiert wurde diese englischsprachige Tagung mit ca. 25 TeilnehmerInnen aus mehreren europäischen Ländern von der damaligen Sprecherin der Fachgruppe, Stefanie Auerbeck-Lietz, der Co-Sprecherin Carola Richter (FU Berlin) und der Nachwuchssprecherin Indira Dupuis (Ruhr-Universität Bochum). Die Konrektorin für Internationalität und Interkulturalität der Universität Bremen, Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu, hielt das Grußwort. Inhaltlich fokussierten die Vorträge sowohl auf Diversity in der Medienregulierung, hier vor allem von öffentlich-rechtlichem Rundfunk (Public Service), aber auch auf Diversity in informations- und unterhaltungsbezogenen Medieninhalten. In einem einführenden Panel wurden aktuelle Theorieansätze der Diversity-Forschung auch in ihren Grenzüberschreitungen zu anderen Theorie- und Forschungsrichtungen wie „Kosmopolitismus“ und „Intersektionalität“ diskutiert. Alle Vorträge wurden in einem double-blind Peer Review Verfahren ermittelt. Die 10 ReviewerInnen waren Mitglieder der Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation in der DGPUK. Das Programm der Tagung ist hier abrufbar: <https://niikomm.wordpress.com/bremen-2014/> Ein Tagungsband ist in Arbeit (LIT-Verlag, Münster 2015). Diese Tagung hat das Thema „Diversity“ erstmals prominent in den Mittelpunkt einer Fachgruppentagung der DGPUK gestellt.

Die Fachgruppe lädt alle zur Mitarbeit ein, die sich wissenschaftlich mit dem Themenbereich internationale und interkulturelle Kommunikation zu beschäftigen, unabhängig davon, ob sie grundlagen- oder anwendungsbezogene Forschung betreiben und unter welchem

Aspekt sie die internationale/interkulturelle Kommunikation betrachten. Das umfasst die Beschäftigung mit interpersonalen wie mit Massenkommunikation, die Analyse der klassischen Massenmedien ebenso wie die der neueren Netzwerkmedien, die Untersuchung von medialen Produktions- sowie von Rezeptions- und Wirkungsprozessen.

Die Fachgruppe widmet sich der Theorie- und Methodenentwicklung, etwa im Hinblick auf die Methodologie des Vergleichs, ebenso wie aktuellen Problemen etwa der Kriegs- und Konfliktkommunikation oder der Förderung von interkultureller Verständigung. Sie veranstaltet Tagungen, initiiert wissenschaftliche Publikationen und dient zugleich als Forum für die gegenseitige Information über und die Koordination von Forschungsvorhaben.

Die Fachgruppe ist aus dem interdisziplinären Netzwerk Interkulturelle und Internationale Kommunikation hervorgegangen, gegründet im Jahr 2008 als Ergebnis einer erfolgreichen Konferenz zum Thema im Auswärtigen Amt in Berlin, die von Martin Löffelholz organisiert wurde. Die DG PuK-Fachgruppe arbeitet eng mit dem Netzwerk zusammen, das sich in besonderer Weise als Plattform für den disziplinenübergreifenden Austausch sowie für die Öffnung des akademischen Diskurses in Richtung Praxis versteht.

Das Netzwerk Interkulturelle und Internationale Kommunikation beschäftigt sich mit Kommunikation in einer globalisierten Welt, in der der Kontakt zwischen Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft und kultureller Prägung zum Normalfall wird. Viele Medienangebote werden global verteilt und gehandelt, aber zugleich kulturell variiert und lokal angeeignet. Die Spannung zwischen dem, was als Eigenes, und dem, was als Fremdes wahrgenommen wird, führt zu neuem Konfliktpotenzial, aber auch zu erweiterten Verständigungshorizonten. ●

2.-3. October 2014
House of Science Bremen

The conference of the subject-group „International and Intercultural Communication“ of the German Communication Association (DGPK) took place in cooperation with the Creative Unit „Communicative figurations“. The event was organized as an English-language conference with about 25 participants from several European countries by the the former spokesperson of the subject-group, ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz, and co-sponsor Jun.-Prof. Dr. Carola Richter (FU Berlin) as well as the representative of the young researchers in the subject-group, Dr. Indira Dupuis (Ruhr-University Bochum). The deputy head for internationality and interculturality of the University of Bremen, Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, gave the welcome address. The presentations focused both on diversity in media regulation with a special focus on public service broadcasting, but also on diversity in information and entertainment-related media content. In the introductory panel, current theories of diversity research were discussed in their transgressions to other theories and research directions such as „cosmopolitanism“ and „intersectionality“.

All lectures were determined in a double-blind peer review process. Ten members of the DGpuK subject group „International and Intercultural Communication“ acted as reviewers. The conference program included presentations by scholars from Germany, France and Macedonia. The conference proceedings will be published as an edited volume (LIT-Verlag, Münster 2015). This conference was the first one of a DGpuK subject group to put „diversity“ into the foreground.

The subject group invites all interested scholars who focus on international and intercultural communication, to collaborate, regardless of whether they operate in fundamental or applied research and on which

aspect of international / intercultural communication they focus in particular. This includes the study of interpersonal as well as mass communication, the analysis of the traditional mass media, emerging network media, the study of media production as well as processes of media reception and effects.

The subject-group is devoted to theoretical and methodological development, for example with regard to the methodology of comparative research, or current issues about war and conflict communication, or the promotion of intercultural understanding. It organizes conferences, initiates academic publications

and also serves as a forum for exchange of information on and the coordination of research projects.

The subject-group has emerged from the interdisciplinary network Intercultural and International Communication, founded in 2008 as a result of a successful conference at the Federal Foreign Office in Berlin, which was organized by Prof. Dr. Martin Löffelholz. The DGPK subject-group works closely with the network, which is a platform for interdisciplinary exchange and for promoting academic discourse towards media practice.

The Intercultural and International Commu-

nication network deals with communication in a globalized world in which the contact between people from different nationalities and cultural backgrounds is becoming the norm. Many media products are globally distributed and traded, although at the same time they are varied culturally and appropriated locally. The tension between what is perceived as one's own or alien, is leading to new potential for conflict, or to expanded understanding horizons.

Stefanie Averbek-Lietz with additional material
from www.dgpuk.de and niikomm.wordpress.com



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V. 1963–2013

Reden, Keynotes und Vorträge
Speeches, Keynotes and Presentations

PROF. DR. STEFANIE AVERBECK-LIETZ (Head of the Intercultural and International Section of the German Communication Research Association, DGPK)

Introduction

PROF. DR. YASEMIN KARAKAŞOĞLU (Vice Rector for Intercultural
and International Affairs, University of Bremen)
Welcome Address

PROF. DR. BARBARA THOMAS (Bochum)
Keynote: Media Implications of Diversity as a Reality, a Normative Concept, and a Pragmatic Concept for Human Resources Management

CONCEPTS OF DIVERSITY – THEORETICAL AND ANALYTICAL APPROACHES
Moderation: CAROLA RICHTER

CHRISTINE HORZ (FRANKFURT)
Diversity in Transcultural and International Communication Studies –
Approaches, Trends in Media Policy, and Consequences within the Ger-
man Context

MARGRETH LÜNENBORG (BERLIN)
From Diversity to Intersectionality: Theoretical Challenges and Analytical Approaches in Communication Studies

ELKE GRITTMANN (LÜNEBURG)/TANJA THOMAS (BREMEN)
Critical Cosmopolitanism: New Approaches to Comparative and Transcultural Communications and Media Culture

DIVERSITY – ORGANIZATIONAL CONTEXTS
Moderation: STEFANIE AVERBECK-LIETZ

MARGRIT E. KAUFMANN (BREMEN)
"Diversity Is Our Business" (Hannerz 2010) – Research-based Diversity
Concepts and Their Impact on the Public Use of Diversity

CHRISTINA A. BECKER (DÜSSELDORF)
Diversity Management: Lip Service or Corporate Culture?

TIM KARIS (MÜNSTER)
Religious Diversity as a Media Governance Issue: The Changing PSB
Regulatory Frameworks in Germany, the Netherlands and the United
Kingdom

DIVERSITY – INTERNATIONAL CONTEXTS
Moderation: INDIRA DUPUIS

LINDA ZIBERI (TETOVO)/MAJA MUHIC (TETOVO)
The Accommodation of Diversity in the Republic of Macedonia: The Different Approaches to Diversity and the Applicability of this Concept in Non-EU Contexts

PHILIPPE VIALON (STRASBOURG)
Globalisation or Localisation of News Visuals?

REPRESENTATIONS AND CONSTRUCTIONS OF DIVERSITY IN ENTERTAINMENT FORMATS
Moderation: REBECCA VENEMA

CHRISTINE LINKE (ROSTOCK)
Identity and Diversity in Everyday Communication Practices. An Exploration on the Mediatized Experiences of Fashion Reality TV and Social Media

MIRIAM STEHLING (BREMEN)
Diversity in Global Television Formats: A Transcultural Comparison of America's Next Top Model and Germany's Next Topmodel

ANNE GRÜNE (ERFURT)
Cultural Diversity in Transcultural Entertainment Shows. From Integrative to Post-Integrative Politics of Representation?

RÉSUMÉ AND CONCLUDING DISCUSSION

PROF. DR. CAROLA RICHTER

Résumé

DR. INDIRA DUPUIS
Moderation

iINNOVATIONS- WERKSTATT

Lernen mit mobilen Endgeräten



Lernen mit mobilen Endgeräten und möglichst mit den eigenen – die hohe Relevanz des Themas wurde deutlich auf der iINNOVATIONSWERKSTATT am 10. Dezember 2014. Rund 150 Teilnehmer kamen nach Düsseldorf, um in Workshops und an Thementischen darüber zu diskutieren. Die Veranstaltung führte das Bündnis für Bildung e. V. zusammen mit der ifib consult GmbH in Kooperation mit der Medienberatung NRW durch. ●

Learning with mobile devices and if possible with their own – the huge relevance of this topic became obvious at the iINNOVATION WORKSHOP on December 10, 2014.

Around 150 participants came to Düsseldorf to discuss new trends in mobile learning at workshops and round tables. The event was organized by the Alliance for Education together with the ifib consult GmbH in cooperation with the media consulting NRW.

iINNOVATION WORKSHOP

Learning with mobile devices



iINNOVATIONSWERKSTATT

Lernen mit mobilen Endgeräten

iINNOVATION LAB: Learning with mobile devices



Am 10. Dezember fand die von der ifib consult GmbH in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Bildung e.V. und der Medienberatung NRW durchgeführte Innovationswerkstatt zum Lernen mit mobilen Endgeräten in Düsseldorf statt. Die ZeMKI-Mitglieder Prof. Dr. Andreas Breiter und Dr. Stefan Welling waren an der Organisation beteiligt. Mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht.

Andreas Breiter zeigte in seinem Eröffnungsvortrag zu den Herausforderungen der mediatisierten Schule die zentralen Entwicklungslinien im Schulbereich auf, an denen sich auch das Lernen mit mobilen Endgeräten orientieren muss. Danach konnten wichtige Aspekte des mobilen Lernens in Workshops vertieft werden. Im Workshop I ging es um die Perspektiven der Nutzung mobiler Endgeräte für das schulische Lernen: Anhand von Beispielen wurde aufgezeigt, wie in Schulen mit mobilen Endgeräten gelernt wird und welche Konsequenzen diese Praxis für das Lernen und Lehren im Allgemeinen und die Förderung von Medienkompetenz im Besonderen hat. Stefan Welling zeigte in seinem Vortrag zum mobilen Lernen aus internationaler Perspektive, dass sich Lern- und Lehrkulturen in diesem Kontext erheblich verändern können. Ob die Schülerinnen und Schüler damit aber auch besser lernen, z. B. bezüglich des Zuwachses bestimmter Kompetenzen, ist aber noch weitgehend unklar.

Im zweiten Workshop wurde anhand von Beispielen aufgezeigt, welche technischen Infrastrukturen für das Lernen mit mobilen Endgeräten benötigt werden und wie diese schulorganisational eingebunden werden können. Björn Eric Stolpmann ging in seinem Vortrag der Frage nach, ob z. B. klassische Schulserverlösungen und stationäre Computer in Computerräumen und Medienecken der Schule künftig ausgedient haben, welche Entwicklungen auf die Schulträger zukommen und wie sie mit entsprechender Planung strategisch darauf reagieren können. Einigkeit bestand darüber, dass Medien spontan eingesetzt werden sollten, wann immer es für die Lern- und Lehrprozesse der Schüler und Lehrkräfte sinnvoll ist, ob mit schülereigenen oder schuleigenen mobilen Endgeräten ist weniger entscheidend. Viel wichtiger seien Breitbandanbindung der Schule und die Bereitstellung von Content und Applikationen.

Im dritten Workshop wurde sich damit beschäftigt, welche Lösungen es schon gibt, die den Zugang zu den für das mobile Lernen benötigten Inhalten sichern, und wie das Ablegen, Austauschen und Bearbeiten sonstiger Inhalte möglichst benutzerfreundlich organisiert werden kann. Das Fazit aus diesem Workshop zur Vernetzung von Lösungen war, dass die Notwendigkeit für standardisierte Infrastrukturen auf allen Ebenen besteht und dass die umfassende Vernetzung der Lösungen wichtiger ist als der umfassende Leistungsumfang jeder einzelnen Lösung. Datenschutz und Rechtssicherheit müssen bei allen Lösungen stets gewährleistet sein und die Nachhaltigkeit der Infrastruktur müsste für mindestens zehn Jahre angestrebt werden.

Parallel zu den Workshops konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem an Thementischen zu weiteren relevanten Aspekten zum mobilen Lernen informieren und austauschen. Am gut besuchten Thementisch des ifib/ZeMKI informierten und diskutierten Anja Zeisig und Thomas Göpfert vor allem über die Relevanz von Medienentwicklungsplänen für die strategische IT-Planung. •

On December 10, an innovation workshop on learning with mobile devices in Düsseldorf was organized jointly by the ifib consult GmbH in cooperation with the Alliance for Education e. V. and the Media Consulting NRW. ZeMKI members Prof. Dr. Andreas Breiter and Dr. Stefan Welling were among the organizers. With approximately 150 participants, the event was very well attended.

In his keynote, Andreas Breiter outlined the challenges of the mediatized school with respect to the central lines of development in the education sector, where also learning with mobile devices must be addressed. Important aspects of mobile learning were deepened in the following workshops. The first workshop was about prospects for the use of mobile devices for school learning: Using examples it was shown how to learn in schools with mobile devices and what consequences this practice has for learning and teaching in general, and for the promotion of media literacy in particular. Stefan Welling showed in his presentation about mobile learning from an international perspective that learning

and teaching cultures may significantly change in this context. Whether students learn more easily and efficiently with these instruments, e.g. with respect to the growth of certain skills, is still largely unclear.

In Workshop II it was demonstrated by means of examples, which kind of technical infrastructure is needed for learning with mobile devices and how they can be integrated in schools. Björn Eric Stolpmann asked in his presentation whether classical school server solutions and stationary computers have a future, what kind of developments are most likely and how school boards could react with appropriate strategic planning. The participants agreed that media should be used spontaneously whenever it makes sense for teaching and the learning processes of students and teachers. It is less critical whether this is done with students' devices or institutionally owned media. A sufficient broadband connection is deemed much more important for the schools and the distribution of content and applications.

The third workshop dealt with what solutions are already present in schools that provide access to required contents that are the prerequisite for mobile learning. It was also discussed how storing, sharing and editing other content can be organized in a most user-friendly way. The conclusion of this workshop on networking solutions was that the need for standardized infrastructure exists at all levels and that comprehensive networking solutions are more important than the comprehensive scope of single solutions. Privacy and legal certainty must always be ensured in all solutions. Also, the sustainability of the infrastructure would have to be secured for at least ten years.

Simultaneously to the workshops, the participants were also able to discuss other relevant aspects of mobile learning at various information stands. At the well-visited information stand of the ifib/ZeMKI, Anja Zeisig and Thomas Göpfert discussed the relevance of media development plans for strategic IT planning.

Andreas Breiter/Stefan Welling

Internationales Bremer Filmsymposium

International Film Conference Bremen

Im Jahr 1995 wurde das Internationale Bremer Symposium zum Film im Rahmen des UNESCO-Projekts „100 Jahre Kino“ vom Kino CITY 46/Kommunalkino und der Universität Bremen ins Leben gerufen. Die Mischung des Symposiums aus filmwissenschaftlichen Vorträgen und Beiträgen aus der Praxis zu einem jährlich wechselnden Thema mit ergänzendem Filmprogramm und einer Ausstellung zieht seither Fachpublikum und Filminteressierte an. Die jährlichen Publikationen liefern zudem ein breites Grundlagenwissen zu den einzelnen Themen der Film- und Medienwissenschaft und erscheinen im Bertz Verlag. Von 2007 bis 2013 gab es im Rahmen des Symposiums ein eigenständiges Kolloquium für Nachwuchswissenschaftler/innen. Seit 2014 ist die Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen direkt in das Symposium integriert. Die wissenschaftliche Leitung des Filmsymposiums wurde im Jahre 2006 von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Winfried Pauleit übernommen. Im Jahr 2014 lautete das Thema: „Film und Geschichte. Produktion und Erfahrung von Geschichte durch Bewegtbild und Ton“. ●

In 1995, the International Bremen Film Conference was brought into being by the cinema CITY 46/Kommunalkino and the University of Bremen within the framework of the UNESCO project „100 years of Film“. Since its inception, the conference has drawn both professional and public audiences to lectures on film studies, contributions from practical perspectives/professional sources and supplementary film programs and exhibitions, all based on themes which are changed each year. The yearly publications add to this a broad base of general knowledge on individual topics from film and media studies (published by Bertz Verlag). From 2007 to 2013, the International Bremen Film Conference included a colloquium for post-graduate students. The academic leadership of the conference was handed to ZeMKI-member Prof. Dr. Winfried Pauleit. In 2014, the topic was: „Film and History. Producing and Experiencing History in Sound and Moving Image“.



19. Internationales Bremer Symposium zum Film

Produktion und Erfahrung von Geschichte durch Bewegtbild und Ton (7. – 11. Mai 2014)

CITY 46
Kommunalkino Bremen
www.city46.de

Seit fast 20 Jahren steht das Internationale Bremer Symposium zum Film für eine enge Verzahnung von filmwissenschaftlichen Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen mit der bestmöglichen Aufführung von Filmen im Kinosaal. Mit dieser Mischung aus Forschung und Filmkultur wendet sich die Konferenz sowohl an wissenschaftliche Fachbesucher wie an das allgemeine Kinopublikum. Seit 1995 hat es sich so einen internationalen Ruf erworben. Wie in jedem Jahr stand auch in 2014 eine spezifische Fragestellung im Zentrum. An fünf Tagen wurde intensiv über das Thema „Film und Geschichte: Produktion und Erfahrung von Geschichte durch Bewegtbild und Ton“ diskutiert.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Prof. Dr. Thomas Elsaesser (Columbia University, New York). Er befragte die Verwendung von filmischen Archivbildern des Holocausts im Werk des Filmemachers Harun Farocki. Weitere Vorträge vertieften dieses Thema und loteten dabei das Feld zwischen historischer Spurensuche und Modellierung von Geschichte durch filmisches Archivmaterial aus (Matthias Steinle, Paris; Sven Kramer, Lüneburg; Anne Barnert, München; Vräth Öhner, Wien). Der Vortrag von Prof. Dr. Gertrud Koch (Freie Universität Berlin) bildete einen weiteren Höhepunkt. Dieser setzte sich mit der Verbindung von Siegfried Kracauers Geschichtstheorie und dessen Filmtheorie auseinander. Auch dieses Thema wurde vertieft (Mason Allred, Berkeley Cal.; Nicholas Baer, Berkeley Cal.; Yvonne Zimmermann, Marburg). Andere Panels beschäftigten sich

mit dem Nachkriegskino (Bernhard Groß, Braunschweig; Massimo Perinelli, Köln; Mila Ganeva, Oxford Ohio), sowie mit unterschiedlichen Formen der Aneignung von Geschichte durch Film (Sabine Moller, Berlin; Mattias Frey, Kent; Christoph Hesse, Berlin). Weitere Highlights waren kuratierte Filmprogramme von Alejandro Bachmann (Österreichisches Filmmuseum) und Christine Rüffert (Bremen) sowie Gespräche mit den Filmemachern Philip Scheffner und Eva Knopf zu den Aufführungen ihrer Filme „The Halfmoon Files“ (2007) und „Majubs Reise“ (2013). Das Publikum des insgesamt sehr gut besuchten Symposiums setzte sich vor allem aus Filmwissenschaftlern und Historikern zusammen. Aber auch Vertreter der Kunstwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kultur- und der Gesellschaftswissenschaften sowie der Filmpraxis waren vor Ort und beteiligten sich an den Diskussionen, ebenso wie interessierte Bremer Bürger. Die Ergebnisse des Symposiums werden zweisprachig publiziert – die Printausgabe auf deutsch und das mit Filmausschnitten angereicherte e-Book in englischer Sprache. Die Publikation wird im Mai 2015 – rechtzeitig zum 20. Internationalen Bremer Symposium zum Film erscheinen.

Das kommende Jahr eröffnet eine neue Perspektive auf das Science Fiction Kino mit dem Thema „Die Zukunft ist jetzt: Science Fiction Kino als audiovisueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen“. Aus der Sicht der Geschichtswissenschaft wird es darum gehen, Zukunftsentwürfe der Vergangen-

heit im Film in den Mittelpunkt zu stellen und zu kontextualisieren. In der Filmwissenschaft ist das Thema seit Jahren verankert. Das Forschungsprojekt von Dr. Aidan Power an der Universität Bremen untersucht aus filmwissenschaftlicher Perspektive allerdings eine Forschungslücke: „Science Fiction Kino und die Europäische Union“. Das 20. Symposium untersucht im Anschluss daran u.a. spezifische Codes und regionale Ausformungen der Science Fiction in Europa, Afrika und Lateinamerika. Prominente Unterstützung leisten Prof. Dr. Vivian Sobchack (Los Angeles), Prof. Dr. Sherryl Vint (Riverside, California), Prof. Dr. Karin Harrasser (Linz), sowie Dr. Simon Spiegel (Zürich) als Keynote Speaker. Das Symposium wird unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Delia González de Reufels (Universität Bremen, FB 8) und Prof. Dr. Winfried Pauleit (Universität Bremen, FB 9, ZeMKI) durchgeführt. ●

Der internationale Ruf, die langjährige Produktivität, sowie die nachhaltige öffentliche Sichtbarkeit des Symposiums verdanken sich der engen Kooperation der Universität Bremen (ZeMKI) mit dem Kommunalkino/CITY 46, sowie der Förderung durch die Nordmedia.

Ein Verzeichnis der bisher erschienen Publikationen des Symposiums findet sich unter: <http://www.film.uni-bremen.de/de/filmsymposium/buecher-des-internationalen-bremer-symposiums-zum-film.html>. Die Bücher sind über den Verlag Bertz + Fischer zu beziehen: <http://www.bertz-fischer.de/filmerfahrungundzuschauer.html>.



The international reputation, the long-term productivity and sustainable public visibility of the symposium owe their existence to the close cooperation of the University of Bremen (ZeMKI) with the Community Cinema CITY 46, as well as the support of media funding institution Nordmedia.

A list of previous conference publications can be found at: <http://www.film.uni-bremen.de/de/filmsymposium/buecher-des-internationalen-bremer-symposiums-zum-film.html>. The books are available from the publishing house Bertz+Fischer: <http://www.bertz-fischer.de/filmerfahrungundzuschauer.html>.

19. International Bremen Film Conference

Production and Experience of History through Moving Images and Sound (May 7-11, 2014)

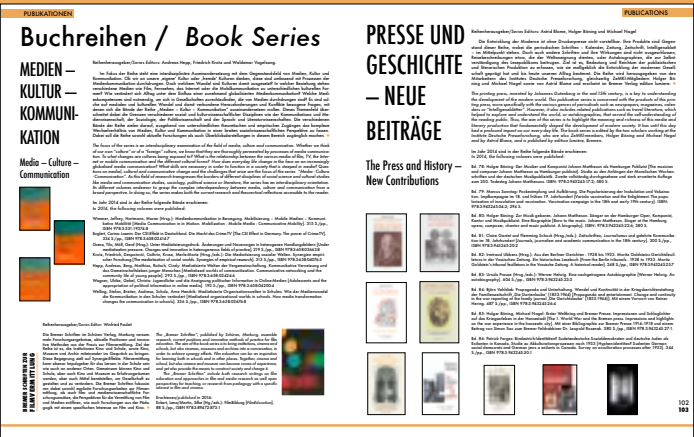
For almost 20 years, the International Bremen Film Conference has been known for its combination of academic lectures, talks and discussions and excellent screenings of films on the big screen. With this mixture of research and film culture, the conference aims at both scientific visitors and to the general movie-going public. Since 1995, it has gained a prolific international reputation. In 2014, as every year, the conference focused on a specific topic: Over the course of five days, questions concerning film production and history, and the experience of history through moving image and sound were discussed. A highlight of the event was the presentation by Prof. Dr. Thomas Elsaesser (Columbia University, New York): He questioned the use of cinematic archive images of the Holocaust in the work of the filmmaker Harun Farocki. Other talks deepened this subject, which explored the field between historical tracing and modeling of cinematic history through archive material (Matthias Steinle, Paris; Sven Kramer, Lüneburg; Anne Barnert, Munich; Vräth Öhner, Vienna).

The lecture by Prof. Dr. Gertrud Koch (Free University of Berlin) was another highlight: She focused on the connection between Siegfried Kracauer's theory of history and his film theory. This subject was also deepened by other lectures (Mason Allred, Berkeley, CA; Nicholas Baer, Berkeley, CA; Yvonne Zimmermann, Marburg). Other panels dealt with post-war cinema (Bernhard Groß, Braunschweig; Massimo Perinelli, Cologne; Mila Ganeva, Oxford, OH), and with different forms of appropriation of history through film (Sabine Moller, Berlin; Mattias Frey, Kent; Christoph Hesse, Berlin). Among the other highlights were curated film programmes by Alejandro Bachmann (Austrian Film Museum) and Christine Rüffert (Bremen) as well as interviews with the filmmakers Philip Scheffner and Eva Knopf on the screenings of their films „The Halfmoon Files“ (2007) and „Majubs Reise“ (2013). The conference audience consisted mainly of film scholars and historians. However, representatives of art history, literature and cultural studies, the social sciences and film practice as well as interested locals from Bremen attended the discussions and screenings. The proceedings of the symposium will be published in two languages – the print edition in German and a multimedia e-book with film clips in English. The publication will be available in May 2015 – just in time for the 20th International Bremen Film Conference.

In 2015, the conference offers a new perspective on science fiction cinema with the topic „The Future is Now: Science Fiction cinema as audio-visual draft of history and narratives, spaces and sounds“. From the perspective of historical science, it will focus on images of the future from the past in the form of film narrations. In his research, ZeMKI-member Dr. Aidan Power focuses on a gap in film research: „Science fiction cinema and the European Union“. The 20th Symposium will pick this up and examine, inter alia, specific codes and regional formations of Science Fiction in Europe, Africa and Latin America. The conference organisers are looking forward to the support of renowned film experts like Prof. Dr. Vivian Sobchack (Los Angeles), Prof. Dr. Sherryl Vint (Riverside, CA), Prof. Dr. Karin Harrasser (Linz), and Dr. Simon Spiegel (Zurich) as keynote speaker. The symposium will be conducted under the scientific direction of Prof. Dr. Delia González de Reufels (University of Bremen) and Prof. Dr. Winfried Pauleit (University of Bremen, ZeMKI). Rasmus Greiner/Winfried Pauleit

Publikationen und Vorträge

Publications and Presentations



Im Jahr 2014 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 16 Monographien und Sammelbände sowie über 130 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 180 Mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. Am ZeMKI erscheinen ebenfalls mehrere Buchreihen sowie die internationale Fachzeitschrift „Communications - The European Journal of Communication Research“. ●

In 2014, ZeMKI members published 16 monographs and edited volumes as well as over 130 academic articles. Members of the ZeMKI presented and discussed their research on 180 occasions that year. At the ZeMKI, several book series are edited alongside the international academic journal „Communications - The European Journal of Communication Research“.

Communications —

The European Journal of Communication Research

Kommunikationswissenschaft beschäftigt sich mit den Strukturen und der Bedeutung von Kommunikationsprozessen und ihrem Einfluss auf Kultur und Gesellschaft, soziale Gruppen und Individuen. Ein Schwerpunkt der Forschung besteht in der Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Kommunikation und Werten, Wissen, Meinungen und Handeln von Menschen. *Communications: The European Journal of Communication Research* betrachtet das gesamte Feld der Disziplin. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie; Massenmedien und Produktion von Medieninhalten; Mediennutzung und -aneignung, Rezeptionsprozesse und Medienwirkungen; Inhalte der Massenmedien und Kultivierungsforschung; politische und ökonomische Kommunikation, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Propaganda; neue Medien, digitale Welten und neue Formen der Vergemeinschaftung; transnationale und -kulturelle Kommunikation; Mediengeschichte und Medienentwicklung. Themen des Medienwandels und der Mediatisierung sind in den letzten Jahren hier wichtiger geworden.

Communications: The European Journal of Communication Research wird von Prof. Dr. Friedrich Krotz als Responsible Editor betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter mittlerweile im 37. Jahrgang. Das Editorial Management erfolgt durch Dr. Leif Kramp. ●

Issue 39[1]

Debate

Krotz, Friedrich
Academic publications in the age of post-Enlightenment

Articles

Lengauer, Günther / Winder, Georg
(De)personalization of campaign communication: Individualization and hierarchization in party press releases and media coverage in the 2008 Austrian parliamentary election campaign

d’Haenens, Leen / Ogan, Christine
Internet-using children and digital inequality: A comparison between majority and minority Europeans

Cabello Cádiz, Patricio
A qualitative approach to the use of ICTs and its risks among socially disadvantaged early adolescents and adolescents in Madrid, Spain

Simões, José Alberto / Ponte, Cristina / Jorge, Ana
Online experiences of socially disadvantaged children and young people in Portugal

Vanden Abeele, Marieke / de Cock, Rozane
Cyberbullying by mobile phone among adolescents: The role of gender and peer group status

Book review

Smets, Kevin / Stijn, Joye / Mechant, Peter
Madianou, M., & Miller, D. (2012). *Migration and new media: Transnational families and polymedia*. London: Routledge. 175 pp.

Issue 39[2]

Communication studies is concerned with investigation of the structure and function of communication processes and their impact on society and social groups. How these processes relate to the values, knowledge, opinions and actions of individuals similarly constitutes an important area of focus for the discipline. Communications: The European Journal of Communication Research encompasses the entire field of communication science as its domain of interest. Special attention is paid to topics concerning communication theory and methodology; massmedia and the production of mediated messages; media use and appropriation, reception processes and media impact; mass media content, message systems and cultivation; political and marketing communication, advertising, public relations and propaganda; new media technologies, digital worlds and electronic networks; transnational and transcultural communication; media history and media development. Topics regarding media change and mediatization have become more important in recent years.

Communications: The European Journal of Communication Research is supervised by Prof. Dr. Friedrich Krotz as Responsible Editor and is published by Mouton-de Gruyter in the 37th volume. The Editorial Management is handled by Dr. Leif Kramp.

Issue 39[3]

Articles

Driessens, Olivier
Theorizing celebrity cultures: Thickenings of media cultures and the role of cultural (working) memory

Buschow, Christopher / Schneider, Beate / Ueberheide, Simon
Tweeting television: Exploring communication activities on Twitter while watching TV

Kuppens, An H. / van der Pol, Frank
“True” black metal: The construction of authenticity by Dutch black metal fans

Zillich, Arne Freya
Watching television with others: The influence of interpersonal communication on entertainment

Guerrero-Solé, Frederic / Besalú, Reinald / López-González, Hibai
Save me, save them! Trash talk shows and the third-person effect

Book Reviews

Evens, Tom
Doyle, G.: *Understanding media economics* (2nd edition). London, 2013, Sage. 232 pp.

Huber, Florian / Klaus, Elisabeth
Weissmann, E.: *Transnational television drama: Special relations and mutual influence between the US and UK*. Basingstoke, New York, 2012, Palgrave Macmillan. 225 pp.

Whannel, Garry
Evens, T., Iosifidis, P., and Smith P.: *The political economy of television sports rights*. London, 2013, Palgrave Macmillan. 288 pp.

Special Issue: Children, youths and internet. Qualitative perspectives

Editorial

Green, Lelia / Smahel, David / Barbovschi, Monica
Contextualizing children’s problematic situations online

Articles

Smahel, David / Wright, Michelle F. / Cernikova, Martina
Classification of online problematic situations in the context of youths’ development

Vandoninck, Sofie / d’Haenens, Leen
Ways to avoid problematic situations and negative experiences: Children’s preventive measures online

Livingstone, Sonia
Developing social media literacy: How children learn to interpret risky opportunities on social network sites

Barbovschi, Monica
Dealing with misuse of personal information online – Coping measures of children in the EU Kids Online III project

Dedkova, Lenka / Cerna, Alena / Janasova, Katerina / Daneback, Kristian
Meeting online strangers offline: The nature of upsetting experiences of adolescent girls

Mostmans, Lien / Bauwens, Joke / Pierson, Jo
“I would never post that”: Children, moral sensitivity and online disclosure

Debate

Bakardjieva, Maria
Social media and the McDonaldization of friendship

Articles

Mertens, Stefan / d’Haenens, Leen
Parental mediation of internet use and cultural values across Europe: Investigating the predictive power of the Hofstedian paradigm

Wegge, Denis / Vandebosch, Heidi / Eggermont, Steven
Who bullies whom online: A social network analysis of cyberbullying in a school context

Winter, Stephan / Krämer, Nicole C.
A question of credibility – Effects of source cues and recommendations on information selection on news sites and blogs

Urbániková, Marína / Volek, Jaromír
Between Europeanization and De-Europeanization: A Comparative Content Analysis of the Pre-election Presentation of the EU Agenda in the Czech Quality Press

Ürper, Dilruba Çatalbaş / Çevikel, Tolga
Reader comments on mainstream online newspapers in Turkey: Perceptions of web editors and moderators

Book Review

Maesele, Pieter
Eide, E., & Kunelius, R.: *Media meets climate. The global challenge for journalism*. Göteborg: Nordicom, 2012. 340 pp.



Communications - the European Journal of Communication Research erscheint im Verlag/is published by Mouton/Walter de Gruyter

Website: <http://www.communicationsonline.eu>
Website Mouton/DeGruyter: <http://www.degruyter.de/journals/communic/>
E-Mail: communications@uni-bremen.de

Buchreihen / Book Series

MEDIEN – KULTUR – KOMMUNIKATION

Media – Culture – Communication



Reihenherausgeber/*Series Editors*: Andreas Hepp, Friedrich Krotz und Waldemar Vogelsang.

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen. ●

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own “culture” or of a “foreign” culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. To what changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of an increasingly globalised media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series “Media - Culture - Communication”. As this field of research transgresses the borders of different disciplines of social science and cultural studies like media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavor to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.

Im Jahr 2014 sind in der Reihe folgende Bände erschienen:
In 2014, the following volumes were published:

- Wimmer, Jeffrey, Hartmann, Maren (Hrsg.): Medienkommunikation in Bewegung. Mobilisierung – Mobile Medien – Kommunikative Mobilität [Media Communication in in Motion. Mobilization - Mobile Media - Communicative Mobility]. 315 S./pp., ISBN 978-3-531-19374-8
- Englert, Carina Jasmin: Der CSI-Effekt in Deutschland. Die Macht des Crime-TV [The CSI Effect in Germany. The power of Crime-TV]. 334 S./pp., ISBN 978-3-658-02414-7
- Grenz, Tilo, Möll, Gerd (Hrsg.): Unter Mediatisierungsdruck. Änderungen und Neuerungen in heterogenen Handlungsfeldern [Under mediatization pressure. Changes and innovation in heterogeneous fields of practice]. 219 S./pp., ISBN 978-3-658-03663-8
- Krotz, Friedrich, Despotović, Cathrin, Kruse, Merle-Marie (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten. Synergien empirischer Forschung [The mediatization of social worlds. Synergies of empirical research]. 313 S./pp., ISBN 978-3-658-04076-5
- Hepp, Andreas, Berg, Matthias, Roitsch, Cindy: Mediatisierte Welten der Vergemeinschaftung. Kommunikative Vernetzung und das Gemeinschaftsleben junger Menschen [Mediatized worlds of communitization. Communicative networking and the community life of young people]. 293 S./pp., ISBN 978-3-658-02424-6
- Wagner, Ulrike, Gebel, Christa: Jugendliche und die Aneignung politischer Information in Online-Medien [Adolescents and the appropriation of political information in online media]. 193 S./pp., ISBN 978-3-658-04200-4
- Welling, Stefan, Breiter, Andreas, Schulz, Arne Hendrik: Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Wie der Medienwandel die Kommunikation in den Schulen verändert [Mediatized organizational worlds in schools. How media transformation changes the communication in schools]. 336 S./pp., ISBN 978-3-658-03676-8

Reihenherausgeber/*Series Editor*: Winfried Pauleit

Die Bremer Schriften im Schüren Verlag, Marburg versammeln Forschungsergebnisse, aktuelle Positionen und innovative Methoden aus der Praxis zur Filmvermittlung. Ziel der Reihe ist es, die Institutionen Kino und Schule, sowie Kino, Museum und Archiv miteinander ins Gespräch zu bringen. Diese Begegnung zielt auf Synergie-Effekte. Filmvermittlung kann ebenso Impulsgeber für das Lernen in der Schule sein wie auch an anderen Orten. Gemeinsam können Kino und Schule, aber auch Kino und Museum zu Erfahrungsräumen werden, aber auch Mittel bereitstellen, um Gesellschaft zu gestalten und zu verändern. Die Bremer Schriften fokussieren dabei sowohl explizite Forschungsarbeiten zur Filmvermittlung, als auch film- und medienwissenschaftliche Forschungsansätze, die Perspektiven für die Vermittlung von Film und Medien eröffnen, wie auch Forschungen aus der Pädagogik mit einem spezifischen Interesse an Film und Kino. ●

The „Bremer Schriften“, published by Schüren, Marburg, assemble research, current positions and innovative methods of practice for film education. The aim of the book series is to bring institutions, cinema and schools, but also cinemas, museums and archives into a conversation, in order to achieve synergy effects. Film education can be an inspiration for learning both in schools and in other places. Together, cinema and school, but also cinema and museum can become rooms of experience, and yet also provide the means to construct society and change it.

The „Bremer Schriften“ include both research writings on film education and approaches in film and media research as well open perspectives for teaching, or research from pedagogy with a specific interest in film and cinema.

Erschienen/*published* in 2014:
Eckert, Lena/Martin, Silke (Hg./eds.): FilmBildung [FilmEducation]. 88 S./pp., ISBN 978-3-89472-873-1



PRESSE UND GESCHICHTE – NEUE BEITRÄGE

The Press and History – New Contributions

Reihenherausgeber/*Series Editors*: Astrid Blome, Holger Böning und Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienten, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitrugen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumiere. ●

The printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is a key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or “Intelligenzblätter”. However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our every-day life. The book series is edited by the two scholars working at the Institute Deutsche Presseforschung, who are also ZeMKI-members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome, and is published by edition lumière, Bremen.

Im Jahr 2014 sind in der Reihe folgende Bände erschienen:
In 2014, the following volumes were published:

Bd. 78: Holger Böning: Der Musiker und Komponist Johann Mattheson als Hamburger Publizist [The musician and composer Johann Mattheson as Hamburg publisher]. Studie zu den Anfängen der Moralischen Wochenschriften und der deutschen Musikpublizistik. Zweite vollständig durchgesehene und stark erweiterte Auflage zum 250. Todestag Johann Matthesons. ISBN: 978-3-943245-17-2; 580 S.

Bd. 79: Marcus Sonntag: Pockenimpfung und Aufklärung. Die Popularisierung der Inokulation und Vakzination. Impfkampagne im 18. und frühen 19. Jahrhundert [Variola vaccination and the Enlightenment. The popularization of inoculation and vaccination. Vaccination campaign in the 18th and early 19th century]. ISBN: 978-3-943245-04-2; 294 S.

Bd. 80: Holger Böning: Zur Musik geboren. Johann Mattheson. Sänger an der Hamburger Oper, Komponist, Kantor und Musikpublizist. Eine Biographie [Born to the music. Johann Mattheson. Singer at the Hamburg opera, composer, cantor and music publicist. A biography]. ISBN: 978-3-943245-22-6; 380 S.

Bd. 81: Claire Gantet und Flemming Schock (Hrsg./eds.): Zeitschriften, Journalismus und gelehrte Kommunikation im 18. Jahrhundert [Journals, journalism and academic communication in the 18th century]. 300 S./pp., ISBN 978-3-943245-20-2

Bd. 82: Irmtraud Ubbens (Hrsg.): Aus den Berliner Gerichten - 1928 bis 1933. Moritz Goldsteins Gerichtsfeuilletons in der Vossischen Zeitung. Ein historisches Lesebuch [From the Berlin tribunals - 1928 to 1933. Moritz Goldstein's tribunal feuilletons in the Vossische Zeitung. A historical reader]. 248 S./pp., ISBN 978-3-943245-25-7

Bd. 83: Ursula Prause (Hrsg./eds.): Werner Helwig. Eine nachgetragene Autobiographie [Werner Helwig. An autobiography]. 604 S./pp., ISBN 978-3-943245-23-3

Bd. 84: Björn Vahldiek: Propaganda und Unterhaltung. Wandel und Kontinuität in der Kriegsberichterstattung der Familienzeitschrift ‚Die Gartenlaube‘ (1853-1944) [Propaganda and entertainment. Change and continuity in the war reporting of the family journal ‚Die Gerichtslaube‘ (1853-1944)]. Mit einem Vorwort von Rainer Hering. 487 S./pp., ISBN 978-3-943245-26-4

Bd. 85: Holger Böning, Michael Nagel: Erster Weltkrieg und Bremer Presse. Impressionen und Schlaglichter auf das Kriegserleben in der Hansestadt [The 1. World War and the Bremen press. Impressions and highlights on the war experience in the hanseatic city]. Mit einer Bibliographie zur Bremer Presse 1914-1918 und einem Beitrag von Simon Sax zum Bremer Feldrabbiner Dr. Leopold Rosenak. 380 S./pp., ISBN 978-3-943245-27-1.

Bd. 86: Patrick Farges: Bindestrich-Identitäten? Sudetendeutsche Sozialdemokraten und deutsche Juden als Exilanten in Kanada. Studie zu Akkulturationsprozessen nach 1933 [Hyphen-identities? Sudeten German social democrats and German jews as exilants in Canada. Survey on acculturation processes after 1933]. 344 S./pp., ISBN 978-3-943245-30-1



Bücher / Books 2014



Böning, Holger (2014): Der Musiker und Komponist Johann Mattheson als Hamburger Publizist [The musician and composer Johann Mattheson as Hamburg publisher]. Studie zu den Anfängen der Moralischen Wochenschriften und der deutschen Musikpublizistik. Zweite vollständig durchgesehene und stark erweiterte Auflage zum 250. Todestag Johann Matthesons. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (2014): Zur Musik geboren. Johann Mattheson. Sänger an der Hamburger Oper, Komponist, Kantor und Musikpublizist. Eine Biographie [Born to the music. Johann Mattheson. Singer at the Hamburg opera, composer, cantor and music publicist. A biography]. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger/Nagel, Michael (2014): Erster Weltkrieg und Bremer Presse. Impressionen und Schlaglichter auf das Kriegserleben in der Hansestadt [The 1. World War and the Bremen press. Impressions and highlights on the war experience in the hanseatic city]. Bremen: edition lumière.



Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg./eds.): Mediatized Worlds. Culture and Society in a Media Age. Basingstoke: Palgrave MacMillan.



Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation [Transcultural Communication]. 2. Auflage. Konstanz: UVK [UTB].



Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2014): Mediatisierte Welten der Vergemeinschaftung. Kommunikative Vernetzung und das Gemeinschaftsleben junger Menschen [Mediatized worlds of communization. Communicative networking and the community life of young people]. Wiesbaden: Springer VS.



Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Tomanic' Trinidadza, Ilija/Nieminen, Hannu/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media Practice and Everyday Agency in Europe. Bremen: edition lumière.



Lohmeier, Christine (2014): Cuban Americans and the Miami Media. Jefferson, NC: McFarland.



Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle-Marie (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten. Synergien empirischer Forschung [The mediatization of social worlds. Synergies of empirical research]. Wiesbaden: Springer VS.



Koop, Gerd/Robel, Yvonne (2014): Gefangen am Schlossgarten. Zur Geschichte des Oldenburger Strafvollzugs in der Gerichtsstraße [Imprisoned at Schlossgarten. On the history of the penal system in the Gerichtsstr. in Oldenburg]. Linen: Kriminalpädagogischer Verlag.



Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred/Odorico, Stefano (Hg./eds.): Filmerfahrung und Zuschauer. Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken. Film Experience and Spectatorship Between Cinema, Museum and Social Networks. Berlin: Bertz+Fischer.



Schmitt, Hanno/Böning, Holger (Hrsg./eds.) (2014): Dessau-Wörlitz und Reckahn. Treffpunkte für Aufklärung, Volksaufklärung und Philanthropismus [Dessau-Wörlitz and Reckahn. Meeting points for the Enlightenment, public enlightenment and philanthropy]. Bremen: edition lumière.



Langston, Richard/Martens, Gunther/Pauval, Vincent/Schulte, Christian/Stollmann, Rainer (Hg./eds.) (2014): Alexander Kluge-Jahrbuch: Vermischte Nachrichten [Alexander Kluge-Yearbook: Mixed News]. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.



Stolpmann, Björn Eric/Niemieczek, Lars/Breiter, Andreas (2014): Potenziale von Cloud-Lösungen für die Schul-IT [Potentials of cloud solutions for the IT in schools]. Bremen: ifb.



Weichert, Stephan/Kramp, Leif/Welker, Martin (2014): Die Zeitungsmacher. Aufbruch in die digitale Moderne [The newspaper creators. Emergence into digital modernity]. Wiesbaden: Springer VS.



Welling, Stefan/Breiter, Andreas/Schulz, Arne-Henrik (2014): Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Wie der Medienwandel die Kommunikation in den Schulen verändert [Mediatized organizational worlds in schools. How media transformation changes the communication in schools]. Wiesbaden: Springer VS.

Aufsätze/Articles 2014

- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Da ciência do periódico à 'ciência da liderança nacional-socialista': Como os estudos de imprensa adotaram o regime nazista na Alemanha. In: Revista Famecos. Mídia, Cultura e tecnologia, 21(2), 418-437.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Epoche. In: Wunsch, Carsten/Schramm, Holger/Gehrau, Volker/Bilandzic, Helena (Hrsg./eds.): Handbuch Medienrezeption. Baden-Baden: Nomos, 411-423.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Kurt Imhofs Diagnose vom „Neuen Strukturwandel der Öffentlichkeit“. Gelesen aus der Perspektive der Fachgeschichte und der Mediatisierungsforschung. In: Zeitschrift für Theoretische Soziologie, 2(2), 284-296.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Schnittstellen zwischen Kommunikationsgeschichte und Mediatisierungsforschung. Ein Beitrag zur theoretischen Fundierung kommunikationsgeschichtlicher Forschung. In: Kinnebrock, Susanne/Schwarzenegger, Christian/Birkner, Thomas (Hrsg./eds.): Theorien des Medienwandels. Köln: von Halem, 147-173.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Transparenz, Verantwortung und Diskursivität als Herausforderungen einer Ethik der Online-Kommunikation. In: Kutsch, Arnulf/Averbeck-Lietz, Stefanie/Eickmans, Heinz (Hrsg./eds.): Kommunikation über Grenzen. Studien deutschsprachiger Kommunikationswissenschaftler zu Ehren von Joan Hemels. Münster: LIT, 79-107.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2014): Understanding mediatization in „First modernity“: Sociological Classics and their perspectives on mediated and mediatized societies. In: Lundby, Knut (Hrsg./ed.): Mediatization of Communication. Handbook of Communication Science 21. Berlin, Boston: de Gruyter Mouton, 109-130.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Bonnet, Fabien/Bonnet, Jacques (2014): Le discours épistémologique des Sciences de l'information et de la communication. In: Revue française des sciences de l'information et de la communication, 2014(4), <http://rfsic.revues.org/823>.
- Berg, Matthias (2014): Mediatisierung, Mobilisierung und Individualisierung als Theorieansätze kommunikativer Mobilität. In: Wimmer, J.-Frey/Hartmann, Maren (Hrsg./eds.): Medienkommunikation in Bewegung. Wiesbaden: Springer VS, 47-65.
- Betscher, Silke (2014): Bildmuster – Wissensmuster. Ansätze einer korpusbasierten Visuellen Diskursanalyse. In: Zeitschrift für Semiotik, 35(3-4), 285-320.
- Betscher, Silke (2014): Bildsprache – Möglichkeiten und Grenzen einer Visuellen Diskursanalyse. In: Eder, Franz X./Kühschelm, Oliver/Linsbooth, Christina (Hrsg./eds.): Bilder in historischen Diskursen. Wiesbaden: Springer VS, 63 – 83.
- Böning, Holger (2014): „Das Ideal einer vollkommenen Zeitung“: Karl Philipp Moritz und seine „reizenden Träume der Phantasie“. In: Peter, Karen/Bartelt-Kircher, Gabriele/Schröder, Anita (Hrsg./eds.): Zeitungen und andere Drucksachen. Die Bestände des Dortmunder Instituts für Zeitungsforschung als Quelle und Gegenstand der Forschung. Essen: Klartext 2014, 215–227.
- Böning, Holger (2014): 250. Todestag Johann Matthesons. In: NDR Kultur: Prisma Musik, 26.04.2014.
- Böning, Holger (2014): 250. Todestag von Johann Mattheson. Was dem Gehör gefällt, ist gut. In: Deutschlandfunk, Deutschlandradio und Deutschlandradio Kultur: Kalenderblatt, 17.04.2014.
- Böning, Holger (2014): Auch Goethe war in Wörlitz oder: Was die Götter den Fürsten erlauben. Eine kleine Phantasie über eine Zwischenstation auf einer Reise von Weimar nach Berlin und Potsdam und ein Zusammentreffen des Dichters mit Georg Heinrich von Berenhorst. Zugleich einige Gedanken über den Umgang des Historikers mit den Quellen. In: Schmitt, Hanno/Böning, Holger (Hrsg./eds.): Dessau-Wörlitz und Reckahn.Treffpunkte für Aufklärung, Volksaufklärung und Philanthropismus. Bremen: edition lumière 2014, 43–76.
- Böning, Holger (2014): Die Eidgenossenschaft als Erfinderin der Volksaufklärung. Volksbildung in der Schweiz. In: Gaier, Ulrich/Lawitschka, Valérie (Hrsg./eds.): Hölderlin und die „künftige Schweiz“. Eggingen: Edition Isele, 80–103.
- Böning, Holger (2014): Friedrich II. und die Publizistik. Einige Gedanken zu einer uralten Legende. In: Kutsch, Arnulf/Averbeck-Lietz, Stefanie/Eickmans, Heinz (Hrsg./eds.): Kommunikation über Grenzen. Studien deutschsprachiger Kommunikationswissenschaftler zu Ehren von Prof. Dr. Joan Hemels. Münster: Lit-Verlag 2014, 129–160.
- Böning, Holger (2014): Gottfried Vollmer oder die Grenzen der Pressefreiheit. Ein Verleger und die deutsche radikaldemokratische Publizistik. In: Sangmeister, Dirk/Mulsow, Martin (Hrsg./eds.): Subversive Literatur Erfurter Autoren und Verlage im Zeitalter der Französischen Revolution (1780-1806). Göttingen: Wallstein 2014, 122–150.
- Böning, Holger (2014): Johann Mattheson und Johann Christoph Gottsched – eine gelehrte Kontroverse mit den Mitteln der Polemik zur Ehre der Musik. In: Gantet, Claire/Schock, Flemming (Hrsg./eds.): Zeitschriften, Journalismus und gelehrte Kommunikation im 18. Jahrhundert. Bremen: edition lumière, 167–196.
- Böning, Holger (2014): Kriegsalltag in der Bremer Presse – einige Schlaglichter und Beobachtungen. In: Scholl, Lars U. (Hrsg./ed.): Bremen und der Erste Weltkrieg. Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 2012/13, Bremen: Edition Falkenberg 2014, 50–98.
- Böning, Holger (2014): Peter Rohland revisted. Pitters Lieder. In: Folker, 2014(5), 68.
- Böning, Holger (2014): Reformation – Medienrevolution. In: Hamburger Reformation, <http://www.hamburger-reformation.de/reformation-heute/der-weg-zur-medienhauptstadt/luther-haette-gehwitter>
- Böning, Holger (2014): Volksaufklärung. In: Brednich, Rolf Wilhelm et.al. (Hrsg./eds.): Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Bd. 14, Lieferung 4. Berlin, Boston: De Gruyter 2014, Sp. 1845–1851.
- Brantner, Cornelia/Lobinger, Katharina (2014): Campaign Comics: The Use of Comic Books for Strategic Political Communication. In: International Journal of Communication, 8, 248–274.
- Breiter, Andreas (2014): Medienintegration als Teil der Schulentwicklung - Herausforderungen für die Schulleitung. In: Pfundtner, Raimund (Hrsg./ed.): Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement. Köln: Carl Link Verlag, 436-442.
- Breiter, Andreas (2014): Schools as Mediatized Organizations from a Cross-cultural Perspective. In: Hepp, Andreas & Krotz, Friedrich (Hrsg./eds.): Mediatized worlds of communization: Young people as localists, centrists, multi-localists and pluralists. London: Palgrave, 288-303.
- Breiter, Andreas/Wolf, Karsten D. (2014): Integration informeller und formaler Bildungsprozesse zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen am Beispiel von drauffhaber.tv. In: Krämer, Nicole C./Sträfling, Nicole/Malzahn, Nils/Ganster, Tina/Hoppe, Ulrich H. (Hrsg./eds.): Lernen im Web 2.0 - Erfahrungen aus Berufsbildung und Studium. Bielefeld: wbv, 85-101.
- Brüggemann, Marion (2014): Medienerziehung in Kitas - ein ambivalentes Thema. In: Frühkindliche Bildung in Bremen, 2014/19, 4-5.
- Brüggemann, Marion (2014): Medienpädagogische Orientierungsmuster von berufserfahrenen Lehrkräften. In: merz, 2014(6), 63-73.
- Brüggemann, Marion (2014): Rezension: Praxeologische Mediensozialisationsforschung. Langzeitstudie zu sozial benachteiligten Heranwachsenden. Paus-Hasebrink, Ingrid/Kulterer, Jasmin. In: Publizistik, 59/4, 478-479.
- Brüggemann, Marion/Averbeck, Ines/Breiter, Andreas (2014): Medienintegration in Kindertageseinrichtungen – Fallstudie aus Bremen. In: Kita aktuell spezial 2014/1, 11-15.
- Brüggemann, Marion/Welling, Stefan/Breiter, Andreas (2014): Gelingende Inklusion mit Medienintegration. Einblicke in relevante Aspekte der Schulentwicklung. In: Computer + Unterricht, 2014/94, 6-9.
- Dierks, Klaas (2014): Einige Anmerkungen zu frühen Formen kommunaler Filmarbeit. In: Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred/Odorico, Stefano (Hrsg./eds.): Filmfahrt und Zuschauer Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken. Film Experience and Spectatorship. Between Cinema, Museum and Social Networks. Berlin: Bertz+Fischer, 20-28.

- Friemel, Thomas N. (2014): Kathleen Arendt: Entertainment-Education für Kinder. Baden-Baden: Nomos 2013. Rezension/Rewiew in: Publizistik, 59(3), 341-342.
- Friemel, Thomas N. (2014): The digital divide has grown old: Determinants of a digital divide among seniors. In: New Media & Society (online first), 12.06.2014, <http://nms.sagepub.com/content/early/2014/06/11/1461444814538648.abstract>
- Friemel, Thomas N./Bonfadelli, Heinz (2014): Rezeption und Wirkung der Kampagne Slow Down. Take it Easy 2009 bis 2012. In: Klimmt, Christoph et al. (Hrsg./eds.): Verkehrssicherheitskommunikation. Beiträge der empirischen Forschung zur strategischen Unfallprävention. Wiesbaden: VS, 135-157.
- Friemel, Thomas N./Elbrecht, Karin (2014): Kampagnenmanagement: Funktionsbereiche und Zeitbedarf für die Entwicklung von Verkehrssicherheitskampagnen. In: Klimmt, Christoph et al. (Hrsg./eds.): Verkehrssicherheitskommunikation. Beiträge der empirischen Forschung zur strategischen Unfallprävention. Wiesbaden: VS, 269-286.
- Friemel, Thomas N./Frey, Tobias/Elbrecht, Karin (2014): Evaluationsbericht zur Kampagne „Fussgänger-Fahrzeuglenkende 2012 bis 2015“. Zürich: laKom.
- Grafe, Silke/Breiter, Andreas (2014): Modeling and Measuring Pedagogical Media Competencies of Pre-Service Teachers (M³K). In: Kuhn, Christiane/Toepper, Miriam/Zlatkin-Troitschanskaia, Olga (Hrsg./eds.): Current International State and Future Perspectives on Competence Assessment in Higher Education – Report from the KoKoHs Affiliated Group Meeting at the AERA Conference from April 4, 2014 in Philadelphia (USA). KoKoHs Working Papers 6. Mainz/Berlin: Humboldt University of Berlin, Johannes Gutenberg University Mainz, 76-80.
- Greiner, Rasmus (2014): Am Ende der Geschichte – Vergangenheitsbilder im aktuellen Spielfilm. In: CINEMA, 2014(59), 46-57.
- Greiner, Rasmus (2014): Der moderne Sisyphe. Kriegs-Arbeit im Wandel der Filmgeschichte. In: Daumenkino, 20.02.2014, <http://www.dkritik.de/schwerpunkt/der-moderne-sisyphe/>
- Greiner, Rasmus (2014): Die neuen Kriege im Film: Zur filmischen Historisierung asymmetrischer Konflikte. In: MEDIENwissenschaft: Rezensionen – Reviews, 2014(1), 8-21.
- Greiner, Rasmus (2014): Donnie Darkos verlorene Jugend: Die Zeitreise als Adoleszenzphänomen. In: Planka, Sabine (Hrsg./ed.): Kinder- und Jugendliteratur intermedial 03. Die Zeitreise: Ein Motiv in Literatur und Film für Kinder und Jugendliche. Würzburg: Königshausen & Neumann, 223-242.
- Grönert, Tobias/Pöppelbuß, Jens/Breiter, Andreas (2014): Adaption und Anwendung des COBIT 5 Process Assessment Model in der öffentlichen Verwaltung. In: IT-Governance, 18, 15-21.
- Grönert, Tobias/Pöppelbuß, Jens/Breiter, Andreas (2014): Reifegradbestimmung der IT-Governance: Eine Fallstudie zur Anwendbarkeit des COBIT 5 PAM in der öffentlichen Verwaltung. In: Plödereder, Erhard/Grunsk, Lars/Schneider, E./Ull, D. (Hrsg./eds.): Informatik 2014. Big data - Komplexität meistern. Stuttgart: Springer, 1513-1525.
- Große-Börger, Julia (2014): Trade Fairs and Propaganda. Fifty Years of the Automobile at the 1935 and 1936 Berlin Auto Shows. In: Journal of Historical Research in Marketing, 6(4), 460-484.
- Henzler, Bettina (2014): Montage als Geste der Vermittlung. In: Eckert, Lena/Martin, Silke (Hrsg./eds.): Filmbildung. Marburg: Schüren, 19-45.
- Hepp, Andreas (2014): As configurações comunicativas de mundos midiáticos: pesquisa da mediação na era da „mediação de tudo“. In: MATRIZes 8(1), 45-64.
- Hepp, Andreas (2014): Communicative figurations. Researching cultures of mediatization. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Tomanić Trivundža, Ilija/Nieminen, Hannu/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media practice and everyday agency in Europe. Bremen: Edition Lumière, 83-99.
- Hepp, Andreas (2014): Culture, communication and the media: The challenges of mediatization research. In: Jacobs, Mark/Knoblauch, Hubert/Tuma, Rene (Hrsg./ed.): Communication, culture, and creativity. Berlin, New York: Peter Lang, 297-210.
- Hepp, Andreas (2014): Mediatisierung / Medialisierung. In: Schröter, Jens (Hrsg./ed.): Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler, 191-196.
- Hepp, Andreas (2014): Mediatization as a panorama of media and communication research. In: Androutsopoulos, Jannis (Hrsg./ed.): Mediatization and sociolinguistic change. Berlin: de Gruyter, 49-66.
- Hepp, Andreas (2014): Vergemeinschaftung. In: Wunsch, Carsten/Schramm, Holger/Gehrau, Volker/Bilandzic, Helena (Hrsg./eds.): Handbuch Rezeptions- und Wirkungsforschung Band I: Medienrezeption. Baden-Baden: Nomos, 361-375.
- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2014): Mediatized worlds of communization: Young people as localists, centrists, multi-localists and pluralists. In: Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg./eds.): Mediatized worlds: Culture and society in a media age. London: Palgrave, 174-203.
- Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2014): Human interaction and communicative figurations: The transformation of mediatized cultures and societies. In: Lundby, Knut (Hrsg./ed.): Mediatization of communication. Berlin, New York: de Gruyter, 249-272.
- Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2014): Kommunikative Figurationen – ein Ansatz zur Analyse der Transformation mediatisierter Gesellschaften und Kulturen. In: Jakob, Nikolaus/Quiring, Oliver/Stark, Birgit (Hrsg./eds.): Von der Gutenberg-Galaxis zur Google-Galaxis. Alte und neue Grenzvermessungen nach 50 Jahren DGPK. Konstanz: UVK, 343-360.
- Hepp, Andreas/Hitzler, Ronald (2014): Mediatisierung von Vergemeinschaftung und Gemeinschaft: Zusammengehörigkeiten im Wandel. In: Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle (Hrsg./eds.): Mediatisierung sozialer Welten. Wiesbaden: VS, 35-51.
- Hepp, Andreas/Kramp, Leif (2014): Der Roboter hat ausgedient. Die Digitalisierung unserer Kommunikation verändert die Grundfesten der Gesellschaft. In: Der Freitag 2014(29), 17.07.2014, 15 .
- Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (2014): Introduction. In: Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg./eds.): Mediatized Worlds. Houndmills: Palgrave, 1-17.
- Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (2014): Mediatized worlds: Understanding everyday mediatization. In: Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg./eds.): Mediatized worlds: Culture and society in a media age. London: Palgrave, 1-15.
- Hepp, Andreas/Pfadenhauer, Michaela (2014): Mediatisierte Partizipation? Kleine Formen der Beteiligung jenseits von Medienlogik. In: Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle (Hrsg./eds.): Mediatisierung sozialer Welten. Wiesbaden: VS, 235-262.
- Hepp, Andreas/Röser, Jutta (2014): Beharrung in Mediatisierungsprozessen: Das mediatisierte Zuhause und die mediatisierte Vergemeinschaftung. In: Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten. Wiesbaden: VS, 165-187.
- Kannengießer, Sigrid (2014): „I want the government to legalise prostitution.“ Sexarbeiterinnen in Johannesburg, Südafrika und das Dilemma wissenschaftlichen Arbeitens. In: Femina Politica, 23(2), 116-124.
- Kannengießer, Sigrid (2014): Feminismus in translokalen Frauennetzwerken. In: Femina Politica, 23(1), 77-89.
- Kannengießer, Sigrid (2014): Margreth Lünenborg/Tanja Maier: Gender Media Studies. Konstanz: UVK. Rezension/Review in: querelles, 15(2), <https://www.querelles-net.de/index.php/qn/article/view/1126/1214>
- Kannengießer, Sigrid (2014): Radhika Gajjala/Yeon Ju Oh (Hrsg./eds.): Cyberfeminism 2.0. New York et al.: Peter Lang. Rezension/Review in: r:k:m, 01.06.2014, <http://www.rkm-journal.de/archives/16508>
- Kannengießer, Sigrid (2014): Studierende organisieren ein Repair Café gegen die Wegwerfgesellschaft. In: Resonanz. Magazin für Studium und Lehre an der Universität Bremen. Wintersemester 2014/15, 31-34.
- Keller, Stefan Andreas/Bernhardt, Thomas/Volk, Benno (2014): „Teach-ins reloaded“ – Unkonferenzen und BarCamps. Charakter, aktueller Stand und Potenzial offener Tagungsformate im Wissenschaftsbetrieb. In: Rummler, Klaus (Hrsg./ed.): Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, 260-271.
- Koppel, Ilka/Wolf, Karsten D. (2014): otu.lea: eine niedrigschwellige Online-Diagnostik für funktionale AlphabetInnen in der Kursarbeit. In: Alfa-Forum (2014)85, 38-41.

Aufsätze/Articles 2014

Fortsetzung/continued

- Kramp, Leif (2014): Aufbruch mit offenem Visier. Junge Journalisten sind Hoffnungsträger einer Branche im Umbruch – doch sie müssen ihre Chancen in die eigene Hand nehmen. In: FPC Magazin 2014, 42-49.
- Kramp, Leif (2014): Der notwendige Bruch mit journalistischen Konventionen. In: Gegenblende 2014(30), 46-50.
- Kramp, Leif (2014): Kein Weg zurück – Die schleichende Transformation des Journalismus. In: Goderbauer-Marchner, Gabriele (Hrsg./ed.): Die Zukunft der Medien. Qualitätsjournalismus im 21. Jahrhundert. München: Universität der Bundeswehr, 32-45.
- Kramp, Leif (2014): Markus Behmer u.a. (Hrsg./eds.): Das Gedächtnis des Rundfunks. Wiesbaden: Springer VS. Rezension/Review in: H-Soz-Kult, 10.11.2014, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezbuecher&id=19795&view=pdf>
- Kramp, Leif (2014): Media Studies without Memory? Institutional, Economic and Legal Issues of Accessing Television Heritage in the Digital Age. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Tomanic Trivundža, Ilija/Nieminen, Hannu/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media Practice and Everyday Agency in Europe. Bremen: edition lumière, 227-248.
- Kramp, Leif (2014): Michael Haller: Brauchen wir Zeitungen. Köln: Halem. Rezension/Review in: Medien und Kommunikationswissenschaft, 2014(4), 663-666.
- Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas (2014): Introduction: Investigating the Everyday Presence of Media. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Tomanic Trivundža, Ilija/Nieminen, Hannu /Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media Practice and Everyday Agency in Europe. Bremen: edition lumière, 9-21.
- Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2014): Covering the World in Despair: A Survey of German Crisis Reporters. In: Journal of War & Cultural Studies, 7(1), 18-35.
- Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2014): Die Zeitungsmacher: Aufbruch in die digitale Moderne. In: epd medien, Nr. 50, 12.12.2014, 4-9.
- Krotz, Friedrich (2014): Apps und die Mediatisierung der Wirklichkeit. In: merz, 2014(3), 10-16.
- Krotz, Friedrich (2014): Augmented Reality und informelle Vereinbarungen. Überlegungen zu einer Theorie des Smartphones. In: Bächle, Thomas Christian/Thimm, Caja (Hrsg./eds.): Mobile Medien – Mobiles Leben. Neue Technologien, Mobilität und die mediatisierte Gesellschaft. Berlin: Lit Verlag, 19-40.
- Krotz, Friedrich (2014): Dein ganz persönlicher Einkaufstipp. Datensammeln im Internet. In: die Tageszeitung, 22.02.2014, 9.
- Krotz, Friedrich (2014): Die Institutionalisierung des Internet und warum wir uns dagegen wehren sollen. In: merz 2014(3), 12-19.
- Krotz, Friedrich (2014): Ein Unding. Das Unsoziale an den sozialen Medien. In: Hörisch, Jochen/Kamman, Uwe (Hrsg./eds.): Organisierte Phantasie. Medienwelten im 21. Jahrhundert – 30 Positionen. Paderborn: Wilhelm Fink/Grimme-Institut, 63-72.
- Krotz, Friedrich (2014): Einleitung: Projektübergreifende Konzepte und theoretische Bezüge der Untersuchung mediatisierter Welten. In: Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle-Marie (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten: Synergien empirischer Forschung. Wiesbaden: VS/deGruyter, 7-32.
- Krotz, Friedrich (2014): From a Social Worlds Perspective to the Analysis of Mediatized Worlds. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Tomanic Trivundža, Ilija/Nieminen, Hannu/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media Practice and Everyday Agency in Europe. Bremen: edition lumière, 69-82.
- Krotz, Friedrich (2014): Intimate Communicaiton on the Internet. How Digital Media are Changing our Lives at the Microlevel. In: Wyss, Eva Lia (Hrsg./ed.): Communication of Love. Mediatized Intimacy from Love Letters to SMS. Bielefeld: Transcript, 79-92.
- Krotz, Friedrich (2014): Media, mediatization and mediatized worlds. In: Krotz, Friedrich/Hepp, Andreas (Hrsg./ed.): Mediatized Worlds. Houndsmills: Palgrave, 72-90.
- Krotz, Friedrich (2014): Mediatization as a mover in modernity: social and cultural change in the context of media change. In: Lundby, Knut (Hrsg./ed.): Mediatization of Communication. Handbooks of Communication Science 21. Berlin: de Gruyter, 131-162.
- Krotz, Friedrich (2014): Obituary for Karsten Renckstorf. In: Communications 39(1), 1-2.
- Krotz, Friedrich (2014): Vom Missbrauch einer guten Idee. Anmerkungen zum Double blind peer review. In: Aviso, Zeitschrift der DGpuK Nr. 59.
- Krotz, Friedrich (2014): Zum Stand der Kommunikationswissenschaft und ihrer Potenziale für eine Kooperation mit der Soziologie. In: Karmasin, Matthias/Rath, Matthias/Thomaß, Barbara (Hrsg./eds.): Kommunikationswissenschaft als Integrationsdisziplin. Wiesbaden: Springer VS, 19-39.
- Krotz, Friedrich/Rösch, Eike (2014): Apps verändern die Medienpädagogik. Editorial von Merz 3/2014: Apps. In: merz, 2014(3), 8-9.
- Krotz, Friedrich/Wagner, Ulrike (2014): Generationenspezifisches Medienhandeln als Konstruktion unterschiedlicher Sozialer Welten. In: Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle-Marie (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten: Synergien empirischer Forschung. Wiesbaden: VS/deGruyter, 189-213.
- Lepa, Steffen /Krotz, Friedrich/Hoklas, Anne-Kathrin (2014): Medienhandeln und Mediendispositive. In: Krotz, Friedrich et al. (Hrsg./eds.): Die Mediatisierung sozialer Welten: Synergien empirischer Forschung. Wiesbaden: VS/deGruyter, 115-141.
- Lobinger, Katharina (2014): Eric Margolis/Luc Pauwels: The SAGE Handbook of Visual Research Methods. London u.a.: Sage. Rezension/Review in: Communications, 39(1), 105-107.
- Lobinger, Katharina (2014): Stig Hjarvard: The Mediatization of Culture and Society. London: Routledge. Rezension/Review in: International Journal of Media and Cultural Politics, 9(3), 328-330.
- Lobinger, Katharina (2014): Visuelle Kommunikation. In: Karmasin, Matthias/Rath, Matthias/Thomaß, Barbara (Hrsg./eds.): Kommunikationswissenschaft als Integrationsdisziplin. Zum Stand der Debatte. Wiesbaden: Springer VS, 299-316.
- Lobinger, Katharina/Cornelia Brantner (2014): Different Ways of Seeing Political Depictions: A Quantitative-Qualitative Analysis Using Q Methodology. Vortrag/Presentation, Annual Conference of the International Communication Association (ICA), 22.-26. Mai.
- Lohmeier, Christine (2014): The Researcher and the Never-Ending Field: Reconsidering Digital Ethnographies in Times of Big Data. In: Hand, Martin/Hillyard, Sam (Hrsg./eds.): Big data? Qualitative approaches to digital research. Bingley: Emerald, 75-90.
- Lohmeier, Christine und Pentzold, Christian (2014): Making Mediated Memory Work: Cuban-Americans, Miami Media and the Doings of Diaspora Memories. In: Media, Culture & Society, 36(6), 776-789.
- Malaka, Rainer/Breiter, Andreas (2014): Medieninformatik. In: Schröter, Jens (Hrsg./ed.): Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart: J. B. Metzler, 503-511.
- Marszolek, Inge (2014): Helmut Puff: Miniature Monuments. Modeling German History. Berlin: de Gruyter. Rezension/Review in: H-Soz-Kult, 02.10.2014, <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-22806>
- Marszolek, Inge (2014): Schienenklänge – Lokgesänge. Klangkosmos Eisenbahn. In: Paul, Gerhard/Schock, Ralph (Hrsg./eds.): Sound der Zeit. Geräusche, Töne, Stimmen -1889 bis heute. Göttingen: Wallstein Verlag, 209-216.
- Marszolek, Inge (2014): Unforgotten Landscapes: Radio and the Reconstruction of Germany's European Mission in the East in the 1950s. In: German Politics and Society, 32(110), 60-73.
- Marszolek, Inge (2014): Vom Proletarier zum ‚Soldaten der Arbeit‘. Zur Inszenierung der Arbeit am 1. Mai 1933. In: Buggeln, Marc/Wildt, Michael (Hrsg./eds.): Arbeit im Nationalsozialismus. Oldenburg, München: De Gruyter, 215-230.
- Marszolek, Inge/Robel, Yvonne (2014): Mediengeschichte als Geschichte kommunikativer Figuren. Überlegungen zur Untersuchung von Identitätskonstruktionen im urbanen Raum. Communicative Figurations Working Paper, 2014(4), http://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/redak_kofi/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-4_Marszolek-Robel.pdf
- Meier, Dorothee Christiane (2014): Doctor-Patient Relationship in a Digitalised World. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Trivundža, Ilija/Tomanic/Nieminen, Hannu/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Sundin, Ebba/Kilborn, Richard (Hrsg./eds.): Media Practice and Everyday Agency in Europe. Bremen: edition lumière, 115-126.
- Möller, Johanna (2014): Dennis Lichtenstein: Europäische Identitäten. Eine vergleichende Untersuchung der Medienöffentlichkeiten ost- und westeuropäischer EU-Länder. Konstanz, München: UVK. Rezension/Review in: M&K 2014(3), 470-471.
- Nagel, Michael (2014): „Bremen und seine Presse im Ersten Weltkrieg“: Eine Ausstellung im 100. Jahr des Kriegsbeginns in der Bremischen Bürgerschaft und die Erinnerung an die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. In: Bremische Bürgerschaft (Hrsg./ed.): Begleitbroschüre zur Ausstellung. Ausstellung/Exhibition: „Bremen und seine Presse im Ersten Weltkrieg“, 13.07.-19-09.2014
- Nagel, Michael (2014): Dessau, ein Zentrum der jüdischen Aufklärung. In: Böning, Holger/Schmitt, Hanno (Hrsg./eds.): Dessau-Wörlitz und Reckahn. Treffpunkte für Aufklärung, Volksaufklärung und Philanthropismus. Bremen: edition lumière, 11-122.
- Nagel, Michael (2014): Distanz statt Nähe – zur Darstellung von erschreckender Gewalt in der deutschen Presse des 17. und 18. Jahrhunderts. In: Schwarz-Friesel, Monika/Kromminga, Jan-Henning (Hrsg./eds.): Metaphern der Gewalt. Konzeptualisierungen von Terrorismus in den Medien vor und nach 9/11. Tübingen: Francke, 129-159.
- Odorico, Stefano (2014): Interactive documentaries: New Media = New Spectator? In: Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred/Odorico, Stefano (Hg./eds): Filmerfahrung und Zuschauer. Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken. Film Experience and Spectatorship Between Cinema, Museum and Social Networks. Berlin: Bertz+Fischer, 137-146.
- Odorico, Stefano (2014): „That would be wrong“: Errol Morris and his Use of Home Movies (as Metalanguages) in Feature Documentaries. In: Barry Monahan/Laura Rascaroli/Gwenda Young (Hg./eds.): Amateur Filmmaking: the Home Movie, the archive, the Web. New York/London: Bloomsbury, 163-175.
- Odorico, Stefano (2014): Web Documentaries, Databases and User's Experience. In: Bernard Perron/Federico Giordano (Hg./eds.): MAGIS. Udine: Forum,
- Offerhaus, Anke (2014): Wir sind die europäische Öffentlichkeit. In: TheEuropean.eu, 31.03.2014, <http://de.theeuropean.eu/anke-offerhaus/8032-die-existenz-einer-europaeischen-oeffentlichkeit>
- Offerhaus, Anke/Mollen, Anne/Hepp, Andreas (2014): „Europe is already all around, but no one notices“ – the Europeanization of public spheres in regional newspaper reporting. In: Transstate Working Papers, 2014(183), <http://www.sfb597.uni-bremen.de/pages/download.php?ID=224&-SPRACHE=DE&TABLE=AP&TYPE=PDF>
- Offerhaus, Anke/Mollen, Anne/Hepp, Andreas (2014): Nationalizing Europe regionally – The Europeanization of public spheres in regional newspaper reporting and the „crisis“ in Europe. In: Stepińska, Agnieszka (Hrsg./ed.): Media and communication on Europe. Berlin: Logos, 13-32.
- Pauleit, Winfried (2014): Film als Theorie. Der Essayfilm als „doingimage-text“. In: nachdemfilm.de, 06.12.2014, <http://www.nachdemfilm.de/content/film-als-theorie>.
- Pauleit, Winfried (2014): Vorwort. Wandel und Kontinuität von Kinoerfahrung und Zuschauerschaft. In: Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred/Odorico, Stefano (Hg./eds): Filmerfahrung und Zuschauer. Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken. Berlin: Bertz+Fischer, 7-11.
- Pauleit, Winfried (2014): Wir sitzen alle am Schneidetisch. Für eine Politik der Zuschauer. In: Pauleit, Winfried/Rüffert, Christine/Schmid, Karl-Heinz/Tews, Alfred/Odorico, Stefano (Hg./eds): Filmerfahrung und Zuschauer. Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken. Film Experience and Spectatorship Between Cinema, Museum and Social Networks. Berlin: Bertz+Fischer, 38-47.
- Pentzold, Christine/Lohmeier, Christian (2014): Special Section Editorial: Digital Media – Social Memory. In: Media, Culture & Society, 36(6), 745-809.
- Power, Aidan (2014): Panic on the Streets of London: Tourism and British Dystopian Cinema. In: Science Fiction Film and Television, 7(1), 77-98.
- Power, Aidan (2014): Sandra Barriaes-Bouche/Marjorie Attignol Salvodon (Hrsg./eds.): Zoom in, Zoom Out: Crossing Borders in Contemporary European Cinema. Cambridge: Cambridge Scholars Publishing. Rezension/Review in: Studies in European Cinema, 11(3), DOI: 10.1080/17411548.2014.973704.
- Radde-Antweiler, Kerstin/Waltemathe, Michael/Zeiler, Xenia (2014): Video Gaming, Let's Plays, and Religion: The Relevance of Researching gamevironments. In: gamevironments, 1(1), 1-36.
- Robel, Yvonne (2014): Über Genozide sprechen. Ein vergleichender Blick auf deutsches Gedenken. In: Zeitschrift für Genozidforschung, 12(2), 80-108.
- Seul, Stephanie (2014): Peter Simonson, Janice Peck, Robert T. Craig und John P. Jackson Jr. (Hrsg./eds.): The Handbook of Communication History. New York, London: Routledge. Rezension/Review in: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 2014(16), 243-245.
- Seul, Stephanie (2014): Transnational Press Discourses on German Antisemitism during the Weimar Republic: The Riots in Berlin's Scheunenviertel, 1923. In: Leo Baeck Institute Year Book, 59, 91-120.
- Stehling, Miriam (2014): Diversity for Ratings? Lesarten der Inszenierung von Diversität in der Rezeption von America's Next Top Model und Germany's next Topmodel. In: Medien Journal, 2014(3), 21-32.
- Stollman, Rainer (2014): Phönix Öffentlichkeit. Menschen sind keine Privatiers. In: Kluge-Jahrbuch, 1, Göttingen 2014, 203-218.
- Stollmann, Rainer (2014): Natur und Kultur des Lachens. ARD-Alpha, 25.06.2014, München.
- Stollmann, Rainer/Schulte, Christian (2014): A Conversation with Negt. In: October, 2014(149), 69-88.
- Welling, Stefan (2014): Schulen auf Facebook? Social Media in der und für die Schule nutzen. In: Computer + Unterricht, 2014(95), 21-23.
- Witte, Sonja (2014): In Panik vor Jedermann. Journalistische Beiträge zur Aufdeckung von Pädophilen. In: Härtel, Insa (Hrsg./ed.): Kinder der Erregung. „Übergriffe und „Objekte“ in kulturellen Konstellationen kindlich jugendlicher-Sexualität (unter Mitarbeit von Sonja Witte). Bielefeld: transcript, 89-144.
- Witte, Sonja (2014): Kiss and stop and kiss and stop and kiss... Über eine eigentümliche Maßlosigkeit im Denken (anlässlich von Tseng Yu-Chin: „Who's listening? No. 5“ 2003-2004). In: Härtel, Insa (Hg.): Kinder der Erregung. „Übergriffe und „Objekte“ in kulturellen Konstellationen kindlich jugendlicher-Sexualität (unter Mitarbeit von Sonja Witte). Bielefeld: transcript, 283-308.
- Wolf, Karsten D./Koppel, Ilka (2014): Anforderungen bei der Entwicklung einer pädagogischen Online-Diagnostik für funktionale Analphabeten. In: Männle, Ursula/Spaenle, Ludwig (Hrsg./eds.): Alphabetisierung - eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe (= Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen 94). München, Hanns-Seidel-Stiftung, 9-19.
- Zillien, Nicole/ Fröhlich, Gerrit/ Dötsch, Mareike (2014): Zahlenkörper. Digitale Selbstvermessung als Verdinglichung des Körpers. In: Hahn, Kornelia/Stempfhuber, Martin (Hrsg./eds.): Präsenzen 2.0. Körperinszenierung in Medienkulturen. Wiesbaden: Springer VS, 77-94.

Vorträge/Presentations 2014

- Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2014): The League of Nations as an Early Agent of Public Diplomacy. IUT Info-Com: Colloque „Mémoire, Reconstruction et Espace Public“. Cycle de Conférences Erasmus avec la participation de l'Université de Nottingham, 06.11.2014, Lille.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Sanko, Christina (2014): Crossing Borders. Internationalization, Diversity and Mobility in Academia. IUT Infor-Com: Cycle de Conférences Erasmus. Semaine Internationale, 04.11.2014, Lille.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca (2014) Moralizing Shame or deliberating value orientations? The Communicative Figuration of the Financial Crisis in German Elite Blogs. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca/Sanko, Christina (2014): Die kommunikativen Figurationen von Ethik im Feld der Wirtschaft: Deliberation oder Moralisierung? Zwei explorative Studien. Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK): Jahrestagung, 29.5.2014, Passau.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca/Sanko, Christina (2014): Communication Ethics in Times of Crisis. The Case of the Financial Crisis in the German Public Sphere. IUT Infor-Com: Cycle de Conférences Erasmus. Semaine Internationale, 03.11.2014, Lille.
- Berg, Matthias (2014): Agency in motion. Social relationships, communication and mobilized labour. Universität Bremen: Brestolon Workshop, 08.05.2014, Bremen.
- Berg, Matthias (2014): Relationships in motion: Mediatized interpersonal communication and mobilized labor. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2014): Small forms of mediatized engagement: Rethinking participation in relation to the public engagement of young people. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Betscher, Silke (2014): Gemeint und auch genannt sein – Faire Sprache zwischen Kreativität und Regelung. Evangelische Fachhochschule Bochum: Fachtag „Jenseits von Gender. Was MACHT Sprache?“, 17.12.2014, Bochum.
- Betscher, Silke (2014): Input-Referat Visuelle Diskurs Analys. Research Academy Universität Leipzig: Methodenworkshop „Bildquellen und ihre Nutzung in der Forschung über die DDR“, 21.06.2014, Leipzig.
- Betscher, Silke (2014): Multimodality and Modal Resources in Visual Discourse Analysis of Cold War Imagery. IASS/AIS: semio2014, 18.09.2014, Sofia.
- Bixler, Matthias/Kerschbaumer, Florian/Stark, Martin (2014): Historical Network Research I. egolab-GRAFO (UA Barcelona): European Social Networks Conference (EUSN), 02.07.2014, Barcelona (Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Bixler, Matthias/Kerschbaumer, Florian/Stark, Martin (2014). Historical Network Research II. egolab-GRAFO (UA Barcelona): European Social Networks Conference (EUSN), 04.07.2014, Barcelona (Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Böning, Holger (2014): Anforderungen an die digitale Bereitstellung von Zeitungen als Quelle für die Kriegsgeschichtsschreibung vom 17. Jahrhundert bis 1945 in Deutschland. DFG-Workshop: Zeitungsdigitalisierung in Deutschland – Anforderungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an ein zukünftiges Digitalisierungsprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 6.-7.10.2014.
- Böning, Holger (2014): Die Entdeckung des gemeinen Mannes in der Aufklärung: philosophische, gelehrte und literarische Bauern in der deutschen Öffentlichkeit. DFG: Autodidakten im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, 5.-8.11.2014, Reckahn.
- Böning, Holger (2014): Die Entstehung eines neuen politischen Liedes auf der Burg Waldeck. Folk Roots Weltmusik Festival, 3.-6.7.2014, Rudolstadt.
- Böning, Holger (2014): Peter Rohland, die Waldeck-Festivals und das politische Lied der Revolution von 1848. Folk Roots Weltmusik Festival, 3.-6.7.2014, Rudolstadt.
- Böning, Holger (2014): Volksaufklärung, Dorfgeschichten und Bauernroman in den literarischen Verhältnissen um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Universität Göttingen: Literarische Öffentlichkeit im mittleren 19. Jahrhundert. Vergessene Konstellationen literarischer Kommunikation zwischen 1840 und 1885, 3.-5.4.2014, Göttingen.
- Böning, Holger (2014): Zeitung und Sprachentwicklung – Beobachtungen zu den ersten eininhalb Jahrhunderten deutscher Zeitungen. Institut Deutsche Sprache Mannheim: Die Zeitung als das Medium der neueren Sprachgeschichte? Korpora, Analyse und Wirkung, 20.-22.11.2014, Mannheim.
- Böning, Holger (2014): Zur Hamburger Publizistik während der Wirkungszeit von Georg Philipp Telemann und Carl Philipp Emanuel Bach. 22. Magdeburger Telemann-Festtage, 14.-23.3.2014, Magdeburg.
- Breiter, Andreas (2014): Big data und kleine Kinder – wie passt das zusammen. Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen: Datenschutz in der mediatisierten Schule, 23.10.2014, Esslingen.
- Breiter, Andreas (2014): Lernen mit mobilen Endgeräten. Herausforderungen für die mediatisierte Schule. Medienberatung NRW/Bündnis für Bildung e.V./ifib Bremen: Innovationswerkstatt – Lernen mit mobilen Endgeräten, 10.12.2014, Düsseldorf.
- Breiter, Andreas (2014): Mediatization of School Politics by Information Infrastructures for Accountability. ECREA TWG „Mediatization“: Mediatization of Politics and Government Conference, 25.4.2014, London.
- Breiter, Andreas (2014): Medienentwicklungsplanung in Bildungseinrichtungen im Prozess des Medienwandels. Pädagogisches Institut München: Fachtag „Perspektive Medienpädagogik“, 20.2.2014, München
- Breiter, Andreas (2014): Medienintegration in Bildungseinrichtungen. Kultusministerium Baden-Württemberg: Runder Tisch Medienkompetenz, 14.4.2014, Stuttgart.
- Breiter, Andreas (2014): Neue Formen des Lernens und Lehrens im Zeitalter der Digitalisierung. Bundesinstitut für Berufsbildung: BIBB-Kongress 2014, 19.9.2014, Berlin.
- Breiter, Andreas (2014): Permanent online. Herausforderungen für die Schule als Organisation. FB Erziehungswissenschaft: Kolloquium Medienpädagogik, 27.1.2014, Hamburg
- Breiter, Andreas (2014): Strategische Prozesse der IT Governance in Hochschulen. Multimedia Kontor Hamburg: Campus Innovation, 20.11.2014, Hamburg.
- Breiter, Andreas (2014): Technisch-organisatorische Anforderungen an CBA in Schulen. Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung: GEBF Tagung 2014, 5.3.2014, Frankfurt.
- Breiter, Andreas/Grafe, Silke (2014): Modeling and Measuring Pedagogical Media Competencies of Pre-Service Teachers. American Educational Research Association: 2014 Annual Meeting, 03.04.2014, Philadelphia.
- Breiter, Andreas/Teltemann, Janna (2014): Convergences in Education? The Changing Power of International Student Assessment and Information Infrastructures. European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI): First bi-annual Conference of the Special Interest Group: Educational Evaluation, Accountability and School Improvement (SIG 23), 10.11.2014, Bielefeld
- Dierks, Klaas (2014): Anfänge kommunaler Filmarbeit in Bremen. City46, 24.05.2014, Bremen.
- Elbrecht, Karin/Friemel, Thomas N. (2014): Strategic Communication for Road Safety Empowerment. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Friemel, Thomas (2014): Homophily in TV related conversation networks. Application of stochastic actor oriented models to one-mode and two-mode networks. egolab-GRAFO (UA Barcelona): European Social Networks Conference (EUSN), 03.07.2014, Barcelona.
- Friemel, Thomas N. (2014): Ist knapp daneben auch vorbei? Herausforderungen bei der Evaluation von Kommunikationskampagnen. Donau Universität Krems: Fachtagung Gesundheitskommunikation, 16.04.2014, Krems (Keynote).

- Friemel, Thomas N. (2014): Kontextuelles Risikoverhalten. AdHoc Gruppe „Gesundheitskommunikation“ in der DGPUK: Jahrestagung, 21.11.2014, Mainz.
- Friemel, Thomas N. (2014): Potential und Herausforderung der akteursorientierten Modellierung für Kommunikationsnetzwerke. Fachgruppe „Methoden“ in der DGPUK: Jahrestagung, 10.10.2014, München.
- Friemel, Thomas N. (2014): Sportmediennutzung und Anschlusskommunikation. Deutsche Sporthochschule Köln: Die WM 2014 in Brasilien im Blickfeld der kommunikations- und politikwissenschaftlichen Forschung, 16.5.2014, Köln.
- Friemel, Thomas N./Dötsch, Mareike (2014): Nutzung, Wirkung und Regulierung von Online-Leserkomentaren. DGPUK-Fachgruppe Kommunikation und Politik/DGPUK-Fachgruppe Computervermittelte Kommunikation: Tagung „Kommunikationspolitik und Medienregulierung in der digitalen Gesellschaft“, Berlin, 8.02.2014.
- Friemel, Thomas N./Plotkowiak, Thomas/Fretwurst, Benjamin (2014): Social TV: Neue Kommunikationsformen, neue Öffentlichkeit? Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK): Jahrestagung, 29.5.2014, Passau.
- Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2014): Visual Framing Research „Beyond“ Visual Studies? Current State and Future Prospects of Approaches Analyzing Visual Frames in Multimodal Contexts. International Communication Association (ICA): Jahrestagung „Communication and the Good Life“, 22.05.2014, Seattle.
- Greiner, Rasmus (2014): Audio History. Filmtun, Geschichte und Genretheorie. LMU München: 27. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, 12.03.2014, München.
- Greiner, Rasmus (2014): Audio History. Filmtun, Geschichte und Genretheorie. Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Jahrestagung der AG Genre Studies, 27.03.2014, Mainz.
- Greiner, Rasmus (2014): Sonic Disbelief. The Fall of Communism in Film Sound. Centre Marc Bloch: Internationale Konferenz „Comment j'ai fêté la fin du monde. 1989 dans le cinéma d'Europe centrale et orientale“, 24.10.2014, Berlin.
- Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2014): Tonspuren. Zur Audio History des Films. Freie Universität Berlin: Ringvorlesung Film und Geschichte, 16.12.2014, Berlin.
- Hallermeyer, Michael/Friemel, Thomas N. (2014): Interactivity on Newspaper Websites. Features and determining factors. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 13.11.2014, Lisboa.
- Henzler, Bettina (2014): Die Schulung des Blicks: Cinéphilie und Vermittlung in Frankreich. ZWF Medien: Workshop „Alternative Cinéphilie(en). Filmkulturen im Umbruch 1945-1989“, 14.06.2014, Leipzig.
- Hepp, Andreas (2014): Die mediatisierte Stadt: Kommunikative Figurationen lokaler Vergemeinschaftung. Universität Bremen: Ringvorlesung „Stadt und Kommunikation“, 13.5.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas (2014): Kommunikative Figurationen: Ein Ansatz zur Beschreibung der Transformation der kommunikativen Konstruktion sozialer Wirklichkeiten. Institut für Soziologie der TU Berlin/Sektion Wissenssoziologie in der deutschen Gesellschaft für Soziologie: „Under construction. Perspektiven des kommunikativen Konstruktivismus“, 14.-15.11.2014, Berlin.
- Hepp, Andreas (2014): Leben in der mediatisierten Stadt – oder: Wie sich unsere Vergemeinschaftung in der Stadt mit Medien verändert. Haus der Wissenschaft: Wissen um 11, 25.10.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas (2014): Mediatisierung des Alltags – Wie ändert sich unser Gemeinschaftsleben wenn sich Medien wandeln? Marketing-Club Bremen, 18.3.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas (2014): Science Communication in the Mediatized City: Challenges and Opportunities. Haus der Wissenschaft: PLACES of Scientific Culture conference, 11.03.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas (2014): Small forms of mediatized engagement: Rethinking the mediatization of politics in relation to the public engagement of young people. ECREA TWG Mediatization: Workshop „Rethinking the mediatization of politics: Politics and policy, government and governmentality, citizenship and activism“, 26.04.2014, London.
- Hepp, Andreas (2014): Small forms of mediatized engagement: Rethinking the mediatization of politics in relation to the public engagement of young people. ECREA: Summer School 2014, 12.08.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas (2014): Transcultural communication: Communicative figurations of a globalized world. HCTS Universität Heidelberg: Knowledge transfer through the media, 27.5.2014, Heidelberg.
- Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation und Machtbeziehungen: Kommunikative Figurationen in einer mediatisierten Welt. Cusanuswerk: Ferienakademie I, 20.07-01.08.2014, Münster.
- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2014): Die kommunikative Konstruktion von Vergemeinschaftung in mediatisierten Welten: Horizonte und Herausforderungen medienvermittelter Gemeinschaftsbildung von Menschen mittleren Alters im Mediengenerationenvergleich. DFG-SPP „Mediatisierte Welten“: 5. Rundgespräch, 25.-26.09.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2014): Kleine Formen der Beteiligung: Digitale Öffentlichkeit, mediatisierte Vergemeinschaftung und das Engagement junger Menschen. Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK): Jahrestagung „Digitale Öffentlichkeiten“, 30.5.2014, Passau.
- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2014): Small forms of mediatized engagement: Rethinking participation in relation to the public engagement of young people. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Hepp, Andreas/Elsler, Monika/Lingenberg, Swantje/Möller, Johanna/Mollen, Anne/Offerhaus, Anke (2014): The communicative construction of Europe. DFG SFB 597 „Staatlichkeit im Wandel“: Wie sich Staat wandelt, 04.04.2014, Universität Bremen.
- Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2014): Living within the complexity of communicative figurations: The challenges of a multiple communicative involvement. International Communications Association: Annual Conference, 23.05.2014, Seattle.
- Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy/Berg, Matthias (2014): Kommunikative Figurationen der Stadt: Mediatisierte Vergemeinschaftung im Urbanen. CU Kommunikative Figurationen: Kolloquium, 15.10.2014, Bremen.
- Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy/Berg, Matthias (2014): Media generation, mediatization, and communization: Comparing younger and elderly people. University of Luxembourg/DFG-SPP 1505 „Mediatisierte Welten: Workshop „Media Generations“, 24.10.2014, Bremen.
- Jarke, Juliane (2014): Modes of Togetherness: Community Membership as Sociomaterial Configuration. European Association for the Study of Science and Technology (EASST): Situating Solidarities: Social challenges for science and technology studies, 18.09.2014, Toruń.
- Kannengießer, Sigrid (2014): Ethik und Moral in mediatisierten, translokalen Frauennetzwerken. DGPUK-FG „Medienethik“/DGPUK-FG „Medien, Öffentlichkeit, Geschlecht“: Jahrestagung 2014 „Medien, Ethik und Geschlecht“, 14.02.2014, München.
- Kannengießer, Sigrid (2014): Questioning Mediatization. Institutt medier og kommunikasjon (Univeritetet i Oslo): Ph.d seminar Mediatization, 20.03.2014, Oslo.
- Kannengießer, Sigrid (2014): Repair Cafés: Reparieren von Medientechnologien als Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft. Bremer Presse Club, 09.07.2014, Bremen.
- Kramp, Leif (2014): Das Netz und ich: Bin ich online noch ich selbst?. Wissenschaft im Dialog: Wissenschaftliches Nachtcafé zur Identität im Netz, 06.10.2014, Oldenburg (Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Kramp, Leif (2014): Germany's Media System. Current situation and perspectives. Akademie für Internationale Bildung, 20.05.2014, Bonn.
- Kramp, Leif (2014): Media as bearer of memory in the museum: digital transitions. Alexander von Humboldt Stiftung: 6th German-Israeli Frontiers of Humanities Symposium, 10.09.2014, Potsdam.

Vorträge/Presentations 2014

Fortsetzung/continued

- Kramp, Leif (2014): Response aus der Perspektive internationaler Entwicklungen. Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V.: Neue Presseökonomie - Finanzierungsmodelle für den digitalen Journalismus, 09.05.2014, Dortmund.
- Kramp, Leif (2014): VOCER Innovation Day 2014. SPIEGEL Verlag, 28.06.2014, Hamburg (Tagungsmoderation/Conference Moderation).
- Krotz, Friedrich (2014): „Erleben“ – ein nicht expliziertes Konzept. Arbeitskreis „Qualitative Heuristik“, 29.09.2014, Hamburg.
- Krotz, Friedrich (2014): A Social world approach for empirical research. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Krotz, Friedrich (2014): Apps and the Mediatization of Everyday life. IAMCR: Annual Conference „Region as Frame: Politics, Presence, Practice“, 16.07.2014, Hyderabad.
- Krotz, Friedrich (2014): Changing Forms and Rules for Academic Publications. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Krotz, Friedrich (2014): Der Film „No turning back“ im Hinblick auf Ästhetik und Männerbild. Universität Mannheim: Workshop „Mediale Wirklichkeit“, 05.12.2014, Mannheim.
- Krotz, Friedrich (2014): Die Entwicklung des Journalismus aus der Perspektive der Mediatisierungsforschung. Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover: Kolloquium des Fachgebiets Medienmanagement, 08.12.2014, Hannover.
- Krotz, Friedrich (2014): Inventar einer Analyse medienbezogenen Handelns. Goethe-Universität: Diskurs-Medien – Praxis, 02.04.2014, Frankfurt am Main.
- Krotz, Friedrich (2014): Mediatisierung. Zentralinstitut für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung: Besuch der Freunde der Universität Bremen, 19.11.2014, Bremen.
- Krotz, Friedrich (2014): Mediatization and the change of culture and society. Online Journal of Communication and Media Technologies (OJCMT): International Conference of Communication, Media Studies and Design, 24.04.2014, Istanbul (Eröffnungsvortrag/Keynote)
- Krotz, Friedrich (2014): Mediatization. IAMCR: Annual Conference „Region as Frame: Politics, Presence, Practice“, 16.07.2014, Hyderabad(Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Krotz, Friedrich (2014): Mediatization. The actual situation of a theoretical approach. ZeMKI (Universität Bremen): Meeting of Riksbankens Jubileumsfond „Medization“ delegation, 10.04.2014, Bremen.
- Krotz, Friedrich (2014): Medienwandel und Protesthandeln: Von der Technologie zum Dispositiv. Deutschen Gesellschaft für Soziologie; Routinen der Krise – Krise der Routinen, 09.10.2014, Trier.
- Krotz, Friedrich (2014): Sozialisation in mediatisierten Welten. Konzeptionelle Überlegungen auf Basis des Mediatisierungsansatzes. DGS-Sektion „Medien- und Kommunikationssoziologie“/DGPK-FG „Soziologie der Medienkommunikation“/DFG-SPP 1505 „Mediatisierte Welten“: Mediatisierung und Mediensozialisation. Komplementäre oder konkurrierende Perspektiven?, 18.09.2014, Siegen.
- Krotz, Friedrich (2014): Zu den Forschungsvorhaben in der dritten Phase des SPP „Mediatisierte Welten“. DFG-SPP „Mediatisierte Welten“: 5. Rundgespräch, 25.-26.09.2014, Bremen (Eröffnungsvortrag und Tagungsleitung/Keynote and Conference Moderation).
- Kruse, Merle-Marie (2014): ‚Politics‘ under (de)construction? – Young people negotiating ‚the political‘ in mediatized everyday lives. Association for Cultural Studies: Crossroads Conference 2014, 03.07.2014, Tampere.
- Kruse, Merle-Marie (2014): ‚Politics‘ under (de)construction? – Young people’s negotiations of the ‚political‘ in mediatized everyday life. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Kubitschko, Sebastian (2014): ‚Hackers as Experts. Acting with, through and about Media Technologies and Infrastructures‘. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 13.11.2014, Lisboa.
- Kubitschko, Sebastian (2014): Hacking Politics. International Communications Association: Annual Conference, 05.2014, Seattle.
- Kubitschko, Sebastian (2014): The Popularization of Hacker Culture: practicing politics with, about and through media technologies. International Communications Association: Annual Conference, 23.05.2014, Seattle (Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Kubitschko, Sebastian (2014): Hackers and institutional politics. King’s College London: Digital Activism #Now, 04.04.2014.
- Kubitschko, Sebastian/Kaun, Anne/Schwarzenegger, Christian (2014): ‚No Media, Less Democracy? Forced Disruption, Online Media and Civic Participation‘. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 13.11.2014, Lisboa.
- Lobinger, Katharina (2014): Sharing Photos, Sharing Experiences, Sharing Lives. A Critical Conceptualization of Visual Sharing Practices. Universität Bremen: Brestolon Workshop, 08.-10.05.2014, Bremen.
- Lobinger, Katharina (2014): Sharing Photos, Sharing Experiences. What People Do With Images. International Communications Association: Pre-Conference „Sharing“, 22.05.2014, Seattle.
- Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2014): Avoiding Verbalizations. Picture Card Sorting and Q-Sort as Particular Forms of Visual Elicitation. International Communications Association: Annual Conference, 25.05.2014, Seattle.
- Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2014): Different Ways of Seeing Political Depictions: A Quantitative-Qualitative Analysis Using Q Methodology. International Communications Association: Annual Conference, 23.05.2014, Seattle.
- Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2014): Selfie Perfect. Deliberate Digital Imperfection, Standardized Poses and the Perceived Authenticity of Selfimages. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2014): Visuelle Authentizität und visuelle digitale Kultur. Zur Bedeutung von „Low-Tech“ und ästhetisierenden Bildfiltern auf die Zuschreibung von Authentizität digitaler Selbstbilder. Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK): Jahrestagung „Digitale Öffentlichkeiten“, 30.5.2014, Passau.
- Lohmeier, Christine (2014): (Dis-)Owning Nazi memorabilia: Photographs, memory objects, family narratives. Association for Cultural Studies: Crossroads Conference 2014, 01.07.2014, Tampere.
- Lohmeier, Christine (2014): From Airwars to Social Media: Evolving Cuban American Activism. International Communications Association: Pre-Conference „Sharing“, 22.05.2014, Seattle.
- Lohmeier, Christine (2014): Hide and Seek – Family Histories and Nazi Germany. University of Cardiff: Cultural Politics of Memory, 14.05.2014, Cardiff.
- Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2014): Doing Mediated Memory Work and the Practices of Cuban-American Remembrance. International Communications Association: Annual Conference, 23.05.2014, Seattle.
- Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2014): Platform memory and social forgetting in Wikipedia. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Marszolek, Inge (2014): Bilder der „Volksgemeinschaft“. Blicke von außen auf den Alltag im Nationalsozialismus. Institut für Geschichtswissenschaften (Humboldt-Universität Berlin): Symposium zu Michael Wildts 60. Geburtstag, 14.04.2014, Berlin.
- Marszolek, Inge (2014): Freiherr von Hünefeld and the first North Atlantic flight from Europe to America: Transatlantic negotiations about flying heroes, honor, nation and modernity. History Department of the Johns Hopkins University Baltimore: The Seminar, 29.09.2014, Baltimore.
- Marszolek, Inge (2014): Freiherr von Hünefeld und der erste Nordatlantikflug von Europa nach Amerika: Aushandlungen über Vaterland, Ehre und Modernität in Bremen 1928 – 1998. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: Ehrregime - Akteure, Netzwerke und Praktiken lokaler Ehrungen im 19. und 20. Jahrhundert, 27.6.2014, Oldenburg.

- Marszolek, Inge (2014): Identitätskonstruktion zwischen Heimat und Moderne im Radio. Einblicke in ein Forschungsprojekt. Historisches Seminar der Albert-Ludwig-Universität: 17.6.2014, Freiburg.
- Marszolek, Inge (2014): Mediatized Constructions of Cities: A Different Approach to Researching the Role of Media for the Construction of Urban Space. German Studies Association: Annual Conference, 20.09.2014, Kansas City.
- Marszolek, Inge/Robel, Yvonne (2014): Zur diskursiven Konstruktion raumbezogener kollektiver Identitäten in einer historischen Perspektive. TU Berlin: Under Construction. Perspektiven des Kommunikativen Konstruktivismus, 15.11.2014, Berlin.
- Marszolek, Inge/Robel, Yvonne/Wagner, Hans-Ulrich (2014): Vorstellung des gemeinsamen Arbeitspapiers „Mediengeschichte als Geschichte kommunikativer Figuren. Überlegungen zur Untersuchung von Identitätskonstruktionen im urbanen Raum. Communicative Figurations Working Paper No. 4“ und des geplanten DFG-Projekts. Forschungsstelle für Zeitgeschichte: Kolloquium, 12.5.2014, Hamburg.
- Mollen, Anne (2014): Patterns of interaction in citizens’ discussions of the euro crisis. Universität Bremen: Brestolon Workshop, 10.05.2014, Bremen.
- Mollen, Anne (2014): Producing political online comment forums as interactive communicative spaces. Lunds Universitet: Conference „Producers and Audiences“, 20.03.2014, Lund.
- Mollen, Anne (2014): You don’t seem to know how it works here – The interplay of citizens’ interactive practices and forum technology in the online discussion of the Eurocrisis. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Mollen, Anne/ Hepp, Andreas (2014): Die kommunikative Konstruktion der „Krise“ in der europäischen Netzwerköffentlichkeit. Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK): Jahrestagung „Digitale Öffentlichkeiten“, 29.5.2014, Passau.
- Mollen, Anne/ Möller, Johanna/ Elsler, Monika/ Lingenberg, Swantje (2014): Citizens, the Euro Crisis and the Media. International Communications Association: Annual Conference, 25.05.2014, Seattle.
- Möller, Johanna (2014): The celebrity modus and its agency potentials. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 13.11.2014, Lisboa.
- Möller, Johanna (2014): YECREA: Workshop „Mediatized Celebrity and Popular Media in Historical and Visual Communication Research“, 02.04.2014, Trier.
- Möller, Johanna/Mollen, Anne (2014): The NSA in the German quality press – history of peaks and frame analysis. DFG SFB 597 „Staatlichkeit im Wandel“/Creative Unit Kommunikative Figuren: Workshop „Multi-method designs in transnational and transcultural comparative research“, 21.11.2014, Bremen.
- Odorico, Stefano (2014): “How Do Trans-media Platforms Deal with Reality?” The Interactive Documentary as Case Study. SCMS 2014, 19.-23.03.2014, Seattle.
- Offerhaus, Anke (2014): Begraben im Cyberspace – Die Mediatisierung von Trauer- und Erinnerungskultur am Beispiel von Onlinefriedhöfen. Theologische Fakultät der Universität Rostock: 4. Funerale, 30.10.01.11.2014, Rostock.
- Offerhaus, Anke/Lobinger, Katharina (2014): Between Belief and Religion – A textual Q-sort Study on Subjective Concepts of Mediatized Religion. Universität Bremen: Brestolon Workshop, 08.-10.05.2014, Bremen.
- Offerhaus, Anke/Lobinger, Katharina (2014): Between Belief and Religion – A textual Q-sort Study on Subjective Concepts of Mediatized Religion. International Communications Association: Pre-Conference „Media and Religion - Between and Between“, 22.05.2014, Seattle.
- Offerhaus, Anke/Lobinger, Katharina (2014): Fluid Religions – A Textual Q-sort Study on Subjective Concepts of Mediatized Religion. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Offerhaus, Anke/Meiners, Claudia (2014): Mediatized grief communicating – perception and evaluation of grief communication on social network sites. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Pauleit, Winfried (2014): The Dream Screen as an Archive and a Time Travel Machine. ECS Conference Milan 2014 (Network for European Cinema and Media Studies): „Creative Energies, Creative Industries“, 21.06.2014, Milano.
- Pauleit, Winfried (2014): Memento von Christopher Nolan. Filmforum im Museum Ludwig, Köln: „Filmblicke auf die Fotografie: Fotografie im Spielfilm von den 1960ern bis heute“, 27.06.2014, Köln.
- Pauleit, Winfried (2014): Museum x Film = Zeitmaschine. Österreichisches Filmmuseum Wien / Austrian Film Museum, Vienna: „Das unsichtbare Kino. Film, Kunst, Geschichte und das Museum“, 26.11.2014, Wien.
- Pauleit, Winfried/Greiner, Rasmus (2014): Tonspuren. Zur Audio History des Films. Seminar für Filmwissenschaft, FU Berlin: „Film und Geschichte“, 16.12.2014, Berlin.
- Plotkowiak, Thomas/Friemel, Thomas N. (2014): Akteurs-basierte Modellierung eines Social-TV Netzwerks. Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM): Jahrestagung 2014, Zürich, 11.-12.04.2014.
- Power, Aidan (2014): Charting the End Times: ‘Authenticity’ in 21st Century European Science Fiction Cinema. Society for Cinema & Media Studies: Annual Conference, 21.03.2014, Seattle.
- Power, Aidan (2014): Reworking the Foundational Myths: Some Thoughts on Richard Fleischer’s Soylent Green. Universität Bremen. Research Colloquium „Film Media Art and Popular Culture“, 26.05.2014, Bremen.
- Power, Aidan (2014): Tempering Dystopia: Science Fiction Film and the European Union. ZeMKI (Universität Bremen): Forschungskolloquium Medienkultur, 09.01.2014.
- Power, Aidan (2014): Tourism and Science Fiction: Exploring a Novel Perspective. Universität Bremen. Research Colloquium „Film Media Art and Popular Culture“, 29.05.2014, Bremen.
- Power, Aidan (2014): Vacations in Dystopia: Tourism, Culture and Authenticity in Science Fiction Cinema. Università Cattolica del Sacro Cuore: NECS 2014 - Creative Energies, Creative Industries, 21.06.2014, Milano.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2014): Mediatisierte Religion. Einblicke in ein neues Forschungsfeld. Ludwig-Maximilians-Universität: Vortragsreihe „Junge Religionswissenschaft“, 05.06.2014, München.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2014): Mediatized Self-Crucifixion on the Philippines: Transformations and Negotiations of Cultural Heritage. Association for Asian Studies: AASin-Asia Conference, 17.-19.07.2014, Singapore.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2014): Religion zwischen 0 und 1. Was sagt die religionswissenschaftliche Forschung zu religiösen Online-Angeboten? Haus der Wissenschaften: Eine Uni für alle, 15.01.2014, Bremen.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2014): The Role of Online-Dictionaries in Theology. Christian-Islamic Spring Academy/Evangelische Akademie Tutzing: Dictionary of Dialogue – Reflections on Structuring Knowledge in Islamic and Christian Theological Encounter, 11.2.2014, Tutzing.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2014): Transformation Processes in the Field of Religion. Communicative Figurations of the Construction of Religious Authorities in Recent German Catholicism. Center for Media, Religion and Culture: Conference „Media and Religion: The Global View“, 11.01.2014, Boulder.
- Radde-Antweiler, Kerstin/Zeller, Xenia (2014): Mediatized Religion in Asia. Association for Asian Studies: AASin-Asia Conference, 17.-19.07.2014, Singapore (Podiumsdiskussion/Panel Discussion).
- Robel, Yvonne (2014): „Doing Identity“ und „Urban Space“: Media Discourses in Leipzig. German Studies Association: Annual Conference, 20.09.2014, Kansas City.
- Robel, Yvonne (2014): Ernst Thälmann zur Ehre. Öffentliche Deutungskämpfe in Hamburg. Arbeitsstelle Regionale Geschichtskulturen (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg): Ehrregime: Akteure, Netzwerke und Praktiken lokaler Ehrungen im 19. und 20. Jahrhundert, 27.6.2014, Oldenburg.
- Robel, Yvonne (2014): Space-related Identities: Media Discourses in Leipzig and Hamburg. Hans-Bredow-Institut Hamburg: EMHIS-Forum III - Transnational Audiences and Media Consumption, 27.11.2014, Hamburg.

Vorträge/Presentations 2014

Fortsetzung/continued

- Robel, Yvonne (2014): Zur Bebilderung der Erinnerung: Der Genozid an Roma in Fotografie und Film. Hochschule Luzern (Departement Design & Kunst): Ringvorlesung „Kunst im Angesicht von Gewalt“, 12.11.2014, Luzern.
- Roitsch, Cindy (2014): Mediatisierte Gesellschaft – mediatisierte Beratung? Institut für E-Beratung (Technische Hochschule Nürnberg): 7. Fachforum Onlineberatung, 22.09.2014, Nürnberg (Eröffnungsvortrag/Keynote).
- Roitsch, Cindy/Heise, Nele/Loosen, Wiebke/Kirchner, Juliane/Roth, Ulrike (2014): Into the Wild? Nicht mit mir! Warum Menschen das Netz (oder Teile davon) nicht nutzen. republica GmbH: Re:publica 2014 „Into the Wild“, 08.05.2014, Berlin.
- Schildkamp, Kim/Karbautzki, Louisa/Breiter, Andreas/Vanhoof, Jan (2014): Exploring data use practices around Europe: Identifying enablers and barriers. American Educational Research Association: Annual Meeting 2014, 07.04.2014, Philadelphia.
- Seul, Stephanie (2014): „The impact of World War I on German Jewry: An analysis of the discourses in the German-Jewish press“. Minorities and the First World War, University of Chester (UK), 14.-15. April 2014.
- Seul, Stephanie (2014): Jewish Perspectives on the Great War: Discourses of the German-Jewish Press on the War, the Rise of Anti-Semitism, and German-Jewish Identity. Queen Mary University of London: Perspectives on the Great War/Rückblick auf den Ersten Weltkrieg: 03.08.2014, London.
- Seul, Stephanie (2014): The German-Jewish press as a source for the history of the Jewish war experience 1914-1918. Jewish Museum/Wiener Library: The Jewish Experience of the First World War, 13.06.2014, London.
- Seul, Stephanie (2014): The Representation of the First World War in the German-Jewish Press, 1914-1918. Dipartimento di Lettere e Filosofia, Università degli Studi di Trento, 29.05.2014 (Gastvortrag/Guest Lecture).
- Seul, Stephanie (2014): The Representation of the Jewish War Experience in the German-Jewish Press, 1914-1918. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 15.11.2014, Lisboa.
- Seul, Stephanie (2014): Women as war correspondents: The Austrian journalist and photographer Alice Schalek on the Italian front, 1915-1917. Università degli Studi di Trento: Stampa in Guerra. Press at War, 21.11.2014.
- Seul, Stephanie (2014): Circulating Knowledge Across National Borders: The Foreign Press Coverage of German Anti-Semitism, 1918-1933. École Normale Supérieure: 4th European Congress on World and Global History 06.09.2014 (in Abwesenheit vorgetragen von/in absence presented by Geneviève Warland).
- Stark, Martin/Bixler, Matthias (2014). Marriage Networks and the Development of Social Stratification in the 19th century. egolab-GRAFO (UA Barcelona): European Social Networks Conference (EUSN), 04.07.2014, Barcelona.
- Stark, Martin/Bixler, Matthias (2014). Soziale und geographische Dynamiken der ländlichen Kreditvergabe im 19. Jahrhundert. Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Netzwerkforschung: Dynamiken räumlicher Netzwerkstrukturen: Theorien und Anwendungen geographischer und soziologischer Netzwerkforschung, 13.06.2014, Darmstadt.
- Stark, Martin/Bixler, Matthias (2014). The social embeddedness of a rural credit market in the 19th century. International Network of Analytical Sociologists (INAS): Annual Conference, 06.06.2014, Mannheim.
- Stehling, Miriam (2014): 'Trans-Audiences' – Conceptualizations of Audiences beyond the Global and the Local. COST Action IS0906: Open Conference „Transforming Audiences, Transforming Societies. The future of audience research: Agenda, theory and societal significance“, 06.02.2014, Ljubljana.
- Stehling, Miriam (2014): A Network of Audiences? Exploring Global Television Formats from an Audience Perspective. ECREA: 5th European Communication Conference „Communication for Empowerment: Citizens, Markets, Innovations“, 14.11.2014, Lisboa.
- Stehling, Miriam (2014): Diversity for Ratings? Aneignungen von Diversität in America's Next Top Model und Germany's next Topmodel durch junge Zuschauerinnen in den USA und Deutschland. DGPK-FG „Medienethik“/DGPK-FG „Medien, Öffentlichkeit, Geschlecht“: Jahrestagung 2014 „Medien, Ethik und Geschlecht“, 14.02.2014, München.
- Stehling, Miriam (2014): Diversity in Global Television Formats: A Transcultural Comparison of America's Next Top Model and Germany's next Topmodel. DGPK-FG Internationale und interkulturelle Kommunikation/ Creative Unit Kommunikative Figuren: Diversity in Transcultural and International Communication', 03.10.2014, Bremen.
- Stehling, Miriam (2014): Recognition In/Through Media Discourse: The Globalization and Commodification of the Occupy Movement. Association for Cultural Studies: Crossroads Conference 2014, 04.07.2014, Tampere.
- Stehling, Miriam/Thomas, Tanja (2014): The (Self)Branding of Political Activism: Ambivalent Forms of Subjectivity in a Neoliberal Governmentality and in Processes of Transculturalization. ECREA TWG Mediatization: Workshop „Rethinking the mediatization of politics: Politics and policy, government and governmentality, citizenship and activism“, 25.04.2014, London.
- Stollmann, Rainer (2014): Das Lachen in der Kunst. Kunsthalle Düsseldorf: Kunsthalle Bühne. Das Fest, 18.01.2014, Düsseldorf.
- Stollmann, Rainer (2014): Phoenix Public Sphere. Man is no private being. Office for Contemporary Art: OCA Semesterplan - Spring 2014. 04.06.2014, Oslo.
- Stollmann, Rainer (2014): Worüber wir lachen, Bürgerhaus Walle, 16.10.2014, Bremen.
- Welling, Stefan (2014): Always on? Auswirkungen des andauernden Medienwandels für die Schule als Organisation und Bildungseinrichtung. Netzwerk Medienkompetenz im Kreis Pinneberg: Medienkompetenz als Herausforderung für Schule – die (Schul) Welt nach Snowden, 07.06.2014, Elmshorn.
- Welling, Stefan (2014): Die Auswirkungen mobilen Medienhandelns auf die schulische Didaktik. Universität Hamburg: Ringvorlesung „Perspektiven auf pädagogische und didaktische Potentiale privater, mobiler Endgeräte in der Schule“, 11.11.2014, Hamburg.
- Welling, Stefan (2014): Lernen mit mobilen Endgeräten in der Schule – wird jetzt alles besser? Regierungspräsidium Stuttgart: Jahrestagung der Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleiter Multimedia und Netze, 17.11.2014, Schwäbisch Gmünd.
- Welling, Stefan (2014): Lernen mit Tablets in der Schule – Entwicklungen und Ausblick. Frühjahrstagung der Kreismedienzentraleleiterinnen und -leiter am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, 18.03.2014, Karlsruhe.
- Welling, Stefan (2014): Unterricht mit schülerindividuellen Endgeräten – Kritische Anmerkungen zum Lernen mit Tablets aus medienintegrativer Perspektive. Frankfurter Technologiezentrum: Framediale, 12.03.2014, Frankfurt am Main.
- Welling, Stefan (2014): Was machen denn die anderen? Lernen mit mobilen Endgeräten aus internationaler Perspektive. Medienberatung NRW/Bündnis für Bildung e.V./ifib Bremen: Innovationswerkstatt – Lernen mit mobilen Endgeräten, 10.12.2014, Düsseldorf.
- Welling, Stefan/Kammerl, Rudolf (2014): Tablets in der gymnasialen Oberstufe – (First) Lessons learned. Learning Lab (Universität Duisburg-Essen)/Medienberatung NRW: Individuelles Lernen in vielfältigen Lernumgebungen, 25.09.2014, Duisburg.
- Wolf, Karsten D. (2014): Cyberwork. Aufgabenfelder und notwendige Handlungskompetenzen. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft Sektion Medienpädagogik: Herbsttagung, 14.11.2014, Augsburg.
- Wolf, Karsten D. (2014): Erklärvideos als Medium der Aneignung von YouTube durch Kinder und Jugendliche. Offene Medienwerkstatt zu YouTube 18.05.2014, Berlin.
- Wolf, Karsten D. (2014): Forschend Lehren. Universität Oldenburg/E-Learning Academic Network (ELAN e.V.): Teaching Trends 2014. Offen für neue Wege – Digitale Medien in der Hochschule, 15.10.2014, Oldenburg.
- Wolf, Karsten D. (2014): Potenzialentfaltung durch Erklärvideos. Servicebureau Jugendinformation: Ich zeig's Dir... YouTube-Fachtag, 20.02.2014, Bremen.
- Wolf, Karsten D. (2014): Warum nicht?! Selbstdarstellung von Kindern und Jugendlichen. Bremische Landesmedienanstalt: Medienkompetenztag 2014, 12.11.2014, Bremen.

Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist eine öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen
ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen
E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/In und Stellvertreter/In der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: www.springer.com/series/12694 und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf www.medien-soziologie.de.

Mitglieder Members

Neues Mitglied/ New Member 2014:

Dr. Christine Lohmeier

Christine Lohmeier vertritt seit Oktober 2014 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse. Ihre Forschungsschwerpunkte sind an den Schnittstellen von Kultur, Identität und Medien angesiedelt. Derzeitige Projekte und Publikationen gehen Fragen zu kollektiven und individuellen Erinnerungspraktiken in Zeiten der Mediatisierung und Globalisierung nach. Zu diesem Forschungsbereich fand im November 2014 eine von Christine Lohmeier mit-organisierte Konferenz an der School of Advanced Studies an der University of London statt. Im September 2014 erschien eine von ihr mit-herausgegebene Special Section 'Digital Media – Social Memory' in Media, Culture & Society. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Weiterentwicklung und kritische Reflexion qualitativer Methoden und ethnographische Ansätze und die Auseinandersetzung mit kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Theorien und deren Kontakt- und Reibungspunkten. Christine Lohmeier wird durch das Fast Track-Programm der Robert Bosch Stiftung gefördert. Sie ist Managing Editor der ICA-Fachzeitschrift Communication Theory. ●

Christine Lohmeier joined ZeMKI as a guest professor in October 2014. Her research interests lie at the intersection of media, culture and identity. Christine's current research projects and recent and forthcoming publication address questions regarding the collective and individual memory practices in the context of processes of mediatization and globalisation. She co-organised a research seminar at the School of Advanced Studies, University of London. Christine is a co-editor of a recently published special section on 'Digital Media – Social Memory' in Media, Culture & Society. She is passionate about the critical reflection and further development of qualitative research methods, including ethnographic approaches to research and has expertise in culture and media theories. Christine is a fellow

of Fast Track programme of the Robert Bosch Foundation. She serves as the Managing Editor of the ICA-journal Communication Theory.

Kontakt/Contact:

Linzer Str. 4, 60020
Telefon: +49 (0)421 218 67629
E-Mail: christine.lohmeier@uni-bremen.de

In 2014 ausgeschiedene Mitglieder / Members who left in 2014

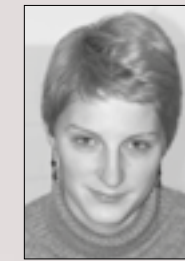
Sabrina Böckmann

Sabrina Böckmann arbeitete von 2012 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Die qualitative Langzeituntersuchung der Mediatisierung von sozialen Beziehungen“ (Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“). ● From 2012-2014, Sabrina Böckmann worked as research associate in the DFG-project „A Qualitative Longitudinal Study About the Mediatization of Social Relationships“ (Priority Programme „Mediatized Worlds“).



Anke Drewitz

Anke Drewitz arbeitete von 2013 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt „Die kommunikativen Figurationen der Konstruktion religiöser Autorität im Katholizismus“ der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. ● From 2013-2014, Anke Drewitz worked as research associate in the project „Communicative Figurations of the construction of religious authority in Catholicism“ in the Creative Unit „Communicative Figurations“.



Monika Elsler

Monika Elsler arbeitete von 2011 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Die Transnationalisierung von Öffentlichkeit am Beispiel der EU: Reaktionen der Bürger“ des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“. ● From 2011-2014, Monika Elsler worked as research associate in the DFG-project „The Transnationalization of Public Spheres in Europe: Citizens' (re)actions“ (Collaborative Research Centre 597 „Transformation of the State“).



Dr. Swantje Lingenberg

Dr. Swantje Lingenberg arbeitete von 2008 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoctoral Fellow) im DFG-Projekt „Die Transnationalisierung von Öffentlichkeit am Beispiel der EU: Reaktionen der Bürger“ im Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ an der Universität Bremen. ● From 2008-2014, Dr. Swantje Lingenberg worked as research associate (post-doctoral fellow) in the DFG-project „The Transnationalization of Public Spheres in Europe: Citizens' (re)actions“ (Collaborative Research Centre 597 „Transformation of the State“).



Louisa Karbautzki

Louisa Karbautzki arbeitete von 2010 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Informations- und Wissensmanagement in der Bildung. ● From 2010-2014, Louisa Karbautzki worked as research associate in the subject group Information and Knowledge Management in Education.



Andrea Pabst

Andrea Pabst arbeitete von 2013 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse. ● From 2013-2014, Andrea Pabst worked as research associate in the subject group Communication and Media Studies with the special area of comparative cultural analysis.



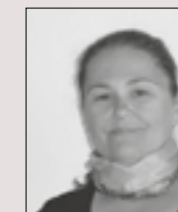
Prof. Dr. Tanja Thomas

Prof. Dr. Tanja Thomas war von 2013 bis 2014 Professorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse am ZeMKI. ● From 2013-2014, Prof. Dr. Tanja Thomas was professor for communication and media studies with the special area of comparative cultural analysis.

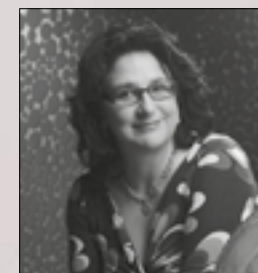


Dr. Xenia Zeiler

Dr. Xenia Zeiler war von 2012 bis 2014 Lektorin für die Religionen Südasiens am Institut für Religionswissenschaft und -pädagogik. ● From 2012-2014, Dr. Xenia Zeiler was lecturer for the religions of South Asia at the Institute for Religious Studies and Pedagogy.



Sekretariate / Secretariats



Nadja Agua

Linzer Str. 4, 60010
Telefon: +49-421-218-67606
E-Mail: nadja.agua@uni-bremen.de



Gabriele Gerber

Linzer Str. 4, 40300
Telefon: +49-421-218-67604
E-Mail: ggerber@uni-bremen.de



Susanne Mindermann

Linzer Str. 4, 40285
Telefon: +49-421-218-67603
E-Mail: sminderm@uni-bremen.de



Heide Pawlik

Linzer Str. 4, 40290
Telefon: +49-421-218-67601
E-Mail: hpawlik@uni-bremen.de



Prof. Dr. Stefanie Auerbeck-Lietz
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 40230
Telefon: +49 (0)421 218 67628
E-Mail: auerbeck.lietz@uni-bremen.de



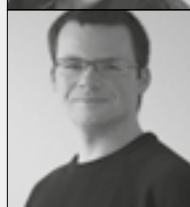
Matthias Berg
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40240
Telefon: +49 (0)421 218 67626
E-Mail: mberg@uni-bremen.de



Thomas Bernhardt
Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media
GW2, A2200
Telefon: +49 (0)421 218 69141
E-Mail: th.bernhardt@uni-bremen.de



Dr. Silke Betscher
Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft / Institute for Ethnology and Cultural Studies
SFG, 4350
Telefon: +49 (0)421 218 67643
E-Mail: betscher@uni-bremen.de



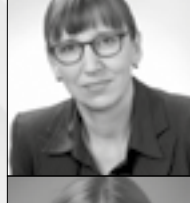
Matthias Bixler
Lab: Vernetzte Kommunikation / Networked Communication
Linzer Str. 4, 61040
Telefon: +49 (0)421 218 67726
E-Mail: matthias.bixler@uni-bremen.de



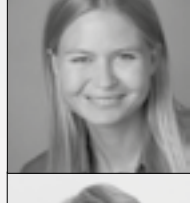
Prof. Dr. Holger Böning
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SuUB, 4210
Telefon: +49 (0)421 218 67680
E-Mail: boening@uni-bremen.de



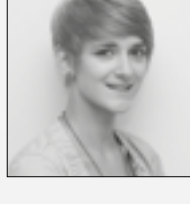
Prof. Dr. Andreas Breiter
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, TAB 3.91
Telefon: +49 (0)421 218 56571
E-Mail: abreiter@ifib.de



Dr. Marion Brüggemann
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.87
Telefon: +49 (0)421 218 56593
E-Mail: mbrueggemann@ifib.de



Claudia Czyscholl
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: claudia.czyscholl@gmx.de



Mareike Dötsch
Lab: Vernetzte Kommunikation / Networked Communication
Linzer Str. 4, 60110
Telefon: +49 (0)421 218 67654
E-Mail: doetschm@uni-bremen.de



Cathrin Despotovic
Lab: Medien, Kommunikation und Gesellschaft / Media, Communication and Society
Linzer Str. 4, 41250
Telefon: +49 (0)421 218 67634
E-Mail: cathrin.despotovic@uni-bremen.de



Klaas Dierks
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67727
E-Mail: dierks@uni-bremen.de



Karin Elbrecht
Lab: Vernetzte Kommunikation / Networked Communication
Linzer Str. 4, 60110
Telefon: +49 (0)421 218 67653
E-Mail: elbrecht@uni-bremen.de



Prof. Dr. Thomas Friemel
Lab: Vernetzte Kommunikation / Networked Communication
Linzer Str. 4, 60050
Telefon: +49 (0)421 218 67650
E-Mail: friemel@uni-bremen.de



Julia Gantenberg
SFB/TR 8 Spatial Cognition
Cartesium, 3.47
Telefon: +49 (0)421 218 64239
E-Mail: gantenberg@sfbtr8.uni-bremen.de



Sina Gogolok
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
Linzer Str. 4, 61070
Telefon: +49 (0)421 218 67697
E-Mail: gogolok@uni-bremen.de



Dr. Rasmus Greiner
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3760
Telefon: +49 (0)421 218 67725
E-Mail: rgreiner@uni-bremen.de



Hannah Grünenthal
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
SpT, C6250
Telefon: +49 (0)421 218 67924
E-Mail: gruenenthal@uni-bremen.de



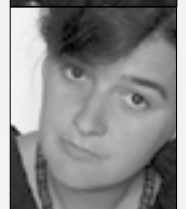
Dr. Bettina Henzler
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3750
Telefon: +49 (0)421 218 67724
E-Mail: henzler@uni-bremen.de



Prof. Dr. Andreas Hepp
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40200
Telefon: +49 (0)421 218 67620
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de



Marco Höhn
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41200
Telefon: +49 (0)421 218 67622
E-Mail: mhoehn@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: sahorn@uni-bremen.de



Rahat Imran, PhD
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3760
E-Mail: rai@sfu.ca



Dr. Julia Jarke
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
TAB, 3.88
Telefon: +49 (0)421 218 56586
E-Mail: jarke@uni-bremen.de



Dr. Sigrid Kannengießner
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40250
Telefon: +49 (0)421 218 67624
E-Mail: sigrid.kannengiesner@uni-bremen.de



Erik Koenen
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41290
Telefon: +49 (0)421 218 67635
E-Mail: ekoenen@uni-bremen.de



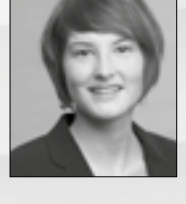
Dr. Leif Kramp
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40270
Telefon: +49 (0)421 218 67652
E-Mail: kramp@uni-bremen.de



Verena Kratzer
Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media
GW2, A2150
Telefon: +49 (0)421 218 69153
E-Mail: verena.kratzer@uni-bremen.de



Prof. Dr. Friedrich Krotz
Lab: Medien, Kommunikation und Gesellschaft / Media, Communication and Society
Linzer Str. 4, 40220
Telefon: +49 (0)421 218 67625
E-Mail: krotz@uni-bremen.de



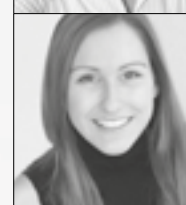
Merle-Marie Kruse
Lab: Medien, Kommunikation und Gesellschaft / Media, Communication and Society
Linzer Str. 4, 41250
Telefon: +49 (0)421 218 67636
E-Mail: m.kruse@uni-bremen.de



Sebastian Kubitschko
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 61030
Telefon: +49 (0)421 218 67699
E-Mail: sebastian.kubitschko@uni-bremen.de



Dr. Angelina Lange
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.77
Telefon: +49 (0)421 218 56574
E-Mail: alange@ifib.de



Dr. Katharina Lobinger
Lab: Medien, Kommunikation und Gesellschaft / Media, Communication and Society
Linzer Str. 4, 41240
Telefon: +49 (0)421 218 67633
E-Mail: katharina.lobinger@uni-bremen.de



Julia Lorenzen
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: jlg@gmx.net



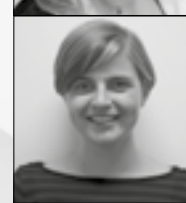
Prof. Dr. Inge Marszolek
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
Linzer Str. 4, 40250
Telefon: +49 (0)421 218 67624
E-Mail: marsz@uni-bremen.de



Dr. Johanna Möller
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41260
Telefon: +49 (0)421 218 67661
E-Mail: johanna.moeller@uni-bremen.de



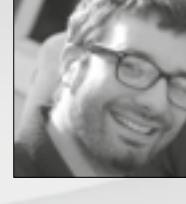
Dorothee Meier
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
TAB, Eingang F, 3.88
Telefon: +49 (0)421 218 56577
E-Mail: dcmeier@uni-bremen.de



Anne Mollen
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41270
Telefon: +49 (0)421 218 67623
E-Mail: mollen@uni-bremen.de



Prof. Dr. Michael Nagel
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SUuB, 4200
Telefon: +49 (0)421 218 67681
E-Mail: nagel@uni-bremen.de



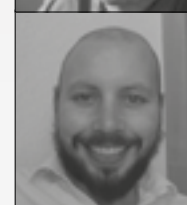
Stefano Odorico, PhD
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3930
Telefon: +49 (0)421 218 67725
E-Mail: odorico@uni-bremen.de



Dr. Anke Offerhaus
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41230
Telefon: +49 (0)421 218 67621
E-Mail: offerhaus@uni-bremen.de



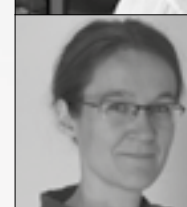
Prof. Dr. Winfried Pauleit
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3930
Telefon: +49 (0)421 218 67720
E-Mail: pauleit@uni-bremen.de



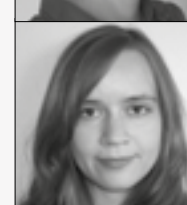
Dr. Aidan Power
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67726
E-Mail: power@uni-bremen.de



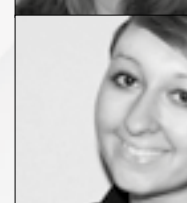
Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
SpT, C6260
Telefon: +49 (0)421 218 67911
E-Mail: radde@uni-bremen.de



Dr. Yvonne Robel
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 61050
Telefon: +49 (0)421 218 67694
E-Mail: yrobel@uni-bremen.de



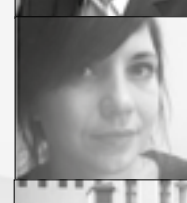
Cindy Roitsch
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40240
Telefon: +49 (0)421 218 67627
E-Mail: cindy.roitsch@uni-bremen.de



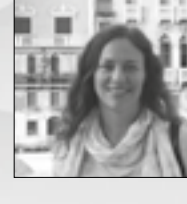
Christina Sanko
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41290
Telefon: +49 (0)421 218 67637
E-Mail: sanko@uni-bremen.de



Arne Hendrik Schulz
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Linzer Str. 4, 61060
Telefon: +49 (0)421 218 56585
E-Mail: ahschulz@ifib.de



Julia Helena Schürmann
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67721
E-Mail: jula.schuermann@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SUuB, 4230
Telefon: +49 (0)421 218 67682
E-Mail: sseul@uni-bremen.de



Monika Sowinska
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41300
Telefon: +49 (0)421 218 67638
E-Mail: monika.sowinska@uni-bremen.de



Lisa Spanka
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: lspanka@uni-bremen.de



Dr. Emese Stauke
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.78
Telefon: +49 (0)421 218 56576
E-Mail: stauke@ifib.de



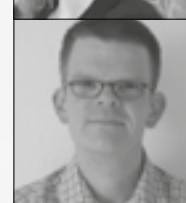
Dr. Miriam Stehling
Linzer Str. 4, 41300
Telefon: +49 (0)421 218 67671
E-Mail: mstehling@uni-bremen.de



Prof. Dr. Rainer Stollmann
Kulturtheorie und Kulturgeschichte
E-Mail: stollmann@uni-bremen.de



Rebecca Venema
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 61070
Telefon: +49 (0)421 218 67698
E-Mail: venema@uni-bremen.de



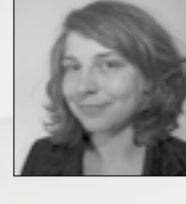
Dr. Stefan Welling
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.76
Telefon: +49 (0)421 218 56582
E-Mail: welling@ifib.de



Sonja Witte
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: sonja.witte@ipu-berlin.de



Prof. Dr. Karsten Wolf
Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media
GW2, A2130
Telefon: +49 (0)421 218 69140
E-Mail: wolf@uni-bremen.de



Urszula Wudarski
Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media
Linzer Str. 4, 61060
Telefon: +49 (0)421 218 67696
E-Mail: wudarski@uni-bremen.de

Das ZeMKI

The ZeMKI
on the Web

im Netz

www.zemki.uni-bremen.de
www.zemki.uni-bremen.de/en/start.html

www.ipkm.uni-bremen.de
www.ipkm.uni-bremen.de/en/start.html

www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



www.communicationsonline.eu

www.mediatisiertewelten.de
<http://www.mediatisiertewelten.de/en/home.html>



www.comsummerschool.org

